THE Circulation of the "ABENDPOST" is regularly examined and certified to by the Association of American Advertisers.

Abendpost

NORTHWESTERN UNIVERSITY LIBRARY AUG 24 1914

Die „Abendpost" veröffentlicht heute 411 Kleine Anzeigen.

1 Cent. Chicago, Samstag, den 22. August 1914.—3 Uhr Ausgabe. 26. Jahrgang—No. 199

Glänzende deutsche Erfolge in Belgien.

Armee der Verbündeten, wenn nicht entschieden geschlagen, so doch in vollem Rückzug begriffen.

Auch die deutsche Saararmee heute siegreich.

Die Deutschen besetzen Ghent und schließen Namur ein.—Brüssel soll $40,000,000 Kriegssteuer bezahlen.—Japan schifft Truppen nach Kiautschau ein.—Statt belgischer jetzt „serbische" Siege.—Nochmals die große Heldentat der Franzosen in den elsässischen Mausefallen.—Deutsche Telefunkenstation freigegeben.

Zur Beachtung!

Wir machen darauf aufmerksam, daß direkte Nachrichten aus Deutschland und Oesterreich-Ungarn noch immer nicht erhältlich sind und alle nachstehenden Meldungen aus deutschlandfeindlichen Lagern stammen und nur bringen, was die englischen und französischen Zensoren durchzulassen für gut befanden, bezw. glaubten, nicht länger verheimlichen zu können. In Wahrheit dürfte für die deutsche Sache viel Günstigeres zu melden sein, und die Versuchung ist groß, das zwischen den Zeilen zu Lesende als wirkliche Meldungen oder Tatsächliches hinzustellen. Wir widerstehen der Versuchung und verzichten darauf, in aufdringlichen Ueberschriften Erfolge und Siege zu melden, die noch nicht gewiß sind. Denn wir möchten nicht Freude auslösen, die nicht berechtigt sein und später bittere Enttäuschung bringen mag. Die Redaktion.

Aus durchaus zuverlässiger Quelle traf heute im Deutschen Konsulat die folgende Nachricht über glänzende Siege der deutschen Waffen ein:

„Nach dem Fall von Brüssel ziehen sich die Belgier auf Antwerpen zurück.

„Vorrücken der deutschen Streitkräfte bis hinunter nach Charleroi zeigt, daß die verbündete Armee, deren Stärke auf mindestens 5 französische und 5 englische Armeekorps abgeschätzt wird, sich, wenn nicht entschieden geschlagen, so doch in vollem Rückzug befindet.

„Schwere Kämpfe haben stattgefunden. Die Saararmee hat die französische Armee angegriffen und sie auf den Seille Fluß zurückgeworfen.

„Alles steht gut an der Ostgrenze. Libau wurde mit Erfolg bombardirt."

(Geliefert von der „Affoziirten Presse".)

Washington, 22. Aug. Eine amtliche deutsche Depesche meldet heute Mittag einen glänzenden Sieg der deutschen Saararmee zwischen Metz und den Vogesen. Weitere Einzelheiten werden nicht mitgeteilt.

Brüssel, 22. Aug. Die Deutschen haben Ghent besetzt, stehen vor Antwerpen und rücken auf Brugge und Ostende vor, die Festung Namur ist eingeschlossen; durch Brüssel marschieren sie nur durch und lassen nur eine starke Besatzung zurück, bis die Stadt eine von ihnen geforderte Kriegssteuer von $40,000,000 auftreibt. Deren Bezahlung erklären die Behörden für eine Unmöglichkeit. Die belgischen Truppen sind in Antwerpen. General Lemar, Befehlshaber der Festung Lüttich, ein Fachmann auf dem Gebiete des Artilleriewesens, ist als Kriegsgefangener in Köln eingetroffen.

Gerühmt wird das höfliche Auftreten der deutschen Truppen. Bei ihrem Einzug führten sie hundert Kraftwagen mit Maschinengewehren mit.

Paris, 22. Aug. Die italienische Regierung hat sich entschlossen, mobil zu machen, laut Bericht des Vertreters des „Eclaire" in Rom, der diese Botschaft über die Grenze geschmuggelt hat und behauptet, daß König Viktor Emanuel von seinen Ministern in den letzten Tagen durch ihre Beweisgründe bewogen worden ist, von seinem bisherigen Standpunkte, streng neutral zu bleiben, abzuweichen. Nur der Minister des Auswärtigen, Marquis di San Giuliano, tritt noch entschieden für die Neutralitätspolitik ein. Der Mobilmachungsbefehl soll in drei, vier Tagen erlassen werden.

Rom, über London, 22. August. Berliner Nachrichten zufolge ist die deutsche Presse sehr erbittert darüber, daß England von Japan die Erfüllung seiner Bündnißpflicht gefordert hat, und erklärt, daß Deutschland darauf antworten werde, indem es in Indien, Egypten, Tunis, Algier und im Sudan einen Aufstand anfachen werde, der England und Frankreich schnell zur Nachgiebigkeit veranlassen dürfte.

Rom, über Paris, 22. Aug. In Pola, der österreichischen Hafenfestung, sind alle Einwohner aufgefordert worden, sich auf drei Monate mit Lebensmitteln zu versehen; wer das nicht kann, muß binnen 24 Stunden die Stadt verlassen.

London, 22. Aug. Die Exchange Telegraph Co. läßt sich heute aus St. Petersburg melden: „Amtlich wird angekündigt, daß das russische Heer jetzt längs der ganzen österreichischen und deutschen Grenze vorrückt und überall, wo es auf den Feind trifft, zum Angriff schreitet.

Das Reuter'sche Büro hat eine gleiche (vom russischen Zensor redigirte) Depesche erhalten und berichtet ferner, daß in Ostpreußen die Nordarmee nach blutigem Kampfe mit deutscher Kavallerie eine Batterie erobert habe; russische Gleitflieger werfen Bomben auf die deutschen Befestigungen und Kasernen.

Drei österreichische Armeekorps sind auf dem serbischen Kriegsschauplatz, zwischen den Flüssen Drina und Yadel. Die Serbier haben in viertägiger Schlacht sechzig (??) Geschütze erbeutet.

London, 22. Aug. Aus Rom wird berichtet, es seien viele Oesterreicher auf der Flucht in der Drina ertrunken und die Ueberbleibenden von der serbischen Artillerie vernichtet worden; auf 25,000 Tote und Verwundete schätzt der Korrespondent die Verluste der Oesterreicher in der Schlacht außerdem schlägt er noch 10,000 Gefangene dazu. — Da sich von den Belgiern keine „Siege" mehr berichten lassen, läßt man nun in London die Serben siegen. (Anm. d. Red.).

London, 22. Aug. Reuters Agentur meldet aus St. Petersburg heute, daß die Oesterreicher nach glänzendem Siege der Serben in Matschwa über die Brücken der Dwina geflüchtet seien und die Verfolger große Beute gemacht hätten.

Nisch, 22. Aug. Zwei Tage lang ist ohne irgend einen Wechsel in den Stellungen der beiden Heere an der ganzen Grenze gekämpft worden. Ein serbisches Armeekorps ist erfolgreich in Bosnien eingedrungen und man erwartet eine für die Serben siegreiche Schlacht.

Shanghai, 22. August. Es wurde heute hier bekannt, daß die 10. Division der japanischen Armee, aus 16,000 Mann bestehend, am Freitag Kokura auf Transportschiffen verließ. Auch soll eine japanische Schlachtschiff-Flotte, einschließlich den Fürchtenicht „Kongom", abgefahren sein, um Tsingtau, den Seehafen von Kiautschau, zu bombardiren und die Landung der ersten japanischen Armee zu schützen. Die zweite japanische Kreuzerquadron patrouillirt zwischen Korea und der Insel Formosa. Ein englischer Kreuzer, der von Hongkong kommend, hier vorbeikam, setzte die Fahrt nordwärts fort.

Tokio, 22. Aug. Japanische halbamtliche Zeitungen äußern sich heute dahin, daß Japan nicht gebunden sein mag, Kiautschau den Chinesen zurückzugeben, wenn es infolge siegreicher Kriegsführung in seinen Besitz gelangt.

Washington, 22. Aug. Der Antwort Deutschlands auf das Ultimatum Japans, für welche der festgesetzte Zeitpunkt in wenigen Stunden abläuft, wird in amtlichen und diplomatischen Kreisen mit ungeheurem Interesse entgegengesehen. Obwohl die Antwortsfrist bis „zum Mittag des 23. August" verlangt wird, bedeutet, infolge des Zeitunterschieds von 17 Stunden zwischen hier und Tokio, der festgesetzte Zeitpunkt tatsächlich morgen Abend 7 Uhr in Tokio. Die Antwort Deutschlands, falls eine solche erfolgt ist, muß jetzt unterwegs sein, da bei ihrer Beförderung um den Erdkreis die jetzt unvermeidlichen Verzögerungen bei der Kabelsendung in Berücksichtigung gezogen werden müssen. Die deutsche Botschaft hat bisher keine bezügliche Mitteilung erhalten, auch das Staatsdepartement ist ohne Nachrichten, während in japanischen, englischen und anderen Kreisen Stillschweigen beobachtet wird. Es mag jedoch auch sein, daß die Antwort der deutschen Regierung dem Mikado durch den deutschen Gesandten in Tokio oder auch durch den japanischen Gesandten in Berlin zugestellt werden wird. Eine Mitteilung von Tokio besagt, daß der deutsche Gesandte am 26. August von Japan nach Seattle abfahren wird, und daß eine Anzahl Gesandtschaftsbeamte bereits die japanische Hauptstadt verlassen hat.

Washington, 22. Aug. Die japanische Regierung hat heute ihren Geschäftsträger in Berlin angewiesen, morgen früh 4 Uhr, Berliner Zeit, abzureisen, falls Deutschland bis zu jener Stunde keine Antwort auf Japans Ultimatum gegeben hat. Baron Chinda ersuchte Staatssekretär Bryan, durch die amerikanische Botschaft in Berlin obige Nachricht an den japanischen Geschäftsträger zu senden.

London, 22. Aug., 2:45 Nachm. Die Deutschen beschießen die Forts von Namur, große deutsche Heereskörper dringen weiter westlich vor, und es muß daher sehr bald eine entscheidende Schlacht zwischen den Hauptheeren erwartet werden, deren Wirkung auf den weiteren Verlauf des Krieges von ungeheurer Wirkung sein wird. Die deutsche Kampflinie mag sich nach Westen ausdehnen, wenn die Flankenbewegung des rechten deutschen Flügels erfolgreich ist und dieser weiter südlich nach Frankreich eindringen kann. Nach amtlichen französischen Berichten haben sich die Franzosen den Weg nach Kolmar, der Hauptstadt von Oberelsaß, erkämpft. In Straßburg sind 7000 Mann österreichischer Truppen zur Unterstützung der Garnison eingetroffen. Sowohl Oesterreich wie Deutschland haben den Landsturm unter die Fahnen gerufen.

Wenn die Nachricht von einem großen serbischen Sieg wahr ist, so wird Oesterreich-Ungarn jeden kampffähigen Mann gebrauchen.

Das russische Heer sammelt sich allmählich an der deutschen Grenze an.

London, 21. Aug. Auf dem linken Flügel der Deutschen, wo drei österreichische Armeekorps als Verstärkung aufgerückt sein sollen, entwickelt sich, den letzten erhältlichen Nachrichten zufolge, eine Kampffront von beinahe 40 Meilen! So sagt eine französische Angabe. Von der deutschen Seite vernimmt man noch nichts — das kommt wahl nach der Tat!

Sie planen, französischer Meldung nach, ihre Armee oder den Hauptteil derselben auf dem Brüsseler Wege nach Frankreich und schließlich bis an die Mauern von Paris zu führen. Ueber die Schwierigkeiten dieses Weges täuschen sie sich jedoch zweifelsohne nicht.

Aus der Reichshauptstadt.

Berlin, über Kopenhagen und London, 22. Aug. In sieben Worten ist hier offiziell der Einzug der deutschen Truppen in Brüssel angekündigt worden. Die Bekanntmachungen vom Kriegsschauplatz sind noch kürzer als es die des verstorbenen Feldmarschalls von Moltke waren. Die Zeitungen sprechen ihre Bewunderung über das schnelle Vorrücken der deutschen Heere aus, lassen sich aber auf keine Besprechung der deutschen Strategie ein, dagegen teilen sie jetzt im Wortlaut den Briefwechsel zwischen Kaiser Wilhelm und dem Zaren, Prinz Heinrich und dem Kaiser und dem König Georg von England mit, woraus hervorgeht, daß Deutschland bis zum allerletzten Augenblick sein Möglichstes tat, um den Frieden zu erhalten, auch nach der Kriegserklärung gegen Rußland den Krieg mit Frankreich zu verhüten versuchte und von diesem nur eine Garantie seiner Neutralität forderte. England weigerte sich jedoch, bei der Erlangung solcher Garantien zu helfen, und war daher an erster Stelle die Ursache des Krieges zwischen Frankreich und Deutschland.

Der japanische Geschäftsträger ist noch hier.

Verräter haben in Elsaß-Lothringen die Fernsprechlinien zu benutzen versucht. Jetzt ist vom Militärkommando der Befehl ergangen, daß jeder, der die Fernsprechleitung in ungehöriger Weise gebraucht, sofort erschossen werden soll.

In Straßburg sind noch zwei eroberte französische Kanonen eingetroffen.

Der amerikanische Botschafter hat in einem Schreiben an die Presse die Berichte, wonach Amerikaner in Deutschland schlecht behandelt worden seien, für unwahr erklärt. Einige seien in den ersten Kriegstagen verhaftet worden, derartige Unannehmlichkeiten seien aber in großen Kriegen fast unvermeidlich gewesen, und die Verhafteten seien sehr schnell wieder freigelassen worden. Amerikaner erfreuten sich in Deutschland ebenso großer Sicherheit wie in den Ver. Staaten. Die Bevölkerung sei durchaus höflich und die Regierung ihnen ungemein entgegengekommen, indem sie ihnen selbst während der Mobilisirung Sonderzüge an die holländische Grenze zur Verfügung gestellt habe, von den Banken ihre Anweisungen und Kreditbriefe eingelöst worden seien. In jeder Weise seien die Amerikaner in Deutschland zuvorkommend behandelt worden.

Der Briefwechsel zwischen Kaiser und Zar.

London, 22. Aug. In Berlin werden jetzt die Briefe, welche Kaiser Wilhelm und der Zar vor der Kriegserklärung wechselten, veröffentlicht. Am 28. Juli schrieb der Kaiser an den Zar:

„Ich habe mit größter Besorgniß den Eindruck beobachtet, den Oesterreich-Ungarns Handlung gegen Serbien in Deinem Reich hervorgerufen hat. Die seit Jahren in Serbien betriebene gewissenlose Agitation hat zu dem verabscheuungswürdigen Verbrechen geführt, dessen Opfer Erzbischof Ferdinand geworden ist. Der Geist, in dem die Serben ihren eigenen König und die Königin ermordeten, lebt noch in jenem Lande. Du stimmst ohne Zweifel mir bei, daß auch wir, Du und ich, wie alle Herrscher, ein gemeinsames Interesse daran haben, daß alle, welche sittlich für das schreckliche Verbrechen verantwortlich sind, die verdiente Strafe treffen soll. Indem ich an die starken Bande herzlicher Freundschaft denke, welche uns so lange vereint habe, wende ich meinen ganzen Einfluß auf, um Oesterreich-Ungarn zu veranlassen, mit Rußland ein offenes und befriedigendes Einverständniß herbeizuführen. Ich hoffe voll Vertrauen auf Deine Unterstützung meiner Bemühungen. Dein aufrichtiger und ergebener Freund und Vetter

Wilhelm."

Darauf antwortete der Zar am 29. Juli:

„Ich bitte Dich dringend um Deinen Beistand. Ein gemeiner Krieg ist gegen ein schwaches Land erklärt worden. Die Entrüstung darüber, welche auch ich vollkommen teile, ist in Rußland ungeheuer. Ich sehe es im Voraus, daß ich bald dem auf mich einstürmenden Druck nicht mehr widerstehen kann und gezwungen sein werde, Maßnahmen zu ergreifen, die zum Kriege führen werden. Um ein Unglück, wie ein europäischer Krieg sein würde, zu verhindern, bitte ich Dich im Namen unserer alten Freundschaft, Dein Möglichstes zu tun, um Deinen Verbündeten zu verhindern, zu weit zu gehen.

Nicholas."

Am 29. Juli telegraphirte Kaiser Wilhelm von Neuem:

„Ich kann Oesterreich-Ungarns Maßnahmen nicht als Krieg deuten. Oesterreich-Ungarns Handlungsweise sollte als ein Versuch angesehen werden, volle Garantien dafür zu erlangen, daß Serbien seine Versprechungen auch ausführt. Diese Ansicht wird bestätigt durch die Erklärung des österreichischen Kabinets, daß Oesterreich-Ungarn keine Gebietseroberung auf Kosten Serbiens sucht. Ich denke daher, daß es sehr wohl möglich ist, daß Rußland die Haltung eines Zuschauers angesichts des österreich-serbischen Krieges bewahrt, ohne Europa in den schrecklichen Krieg, den es zu erleben hat, zu verwickeln.

Wilhelm."

Der Zar an den Kaiser:

„Ich danke Dir von Herzen für Deine Vermittelung, welche einen Hoffnungsschimmer übrig läßt... Es ist technisch unmöglich, unsere militärischen Operationen einzustellen... So lange die Verhandlungen mit Oesterreich-Ungarn hinsichtlich Serbiens andauern, werden meine Truppen keinen Angriff machen."

Der Kaiser an den Zar:

„Ich bin bis an die äußerste Grenze gegangen in meinen Bemühungen, den Weltfrieden zu erhalten. Nicht ich werde verantwortlich sein für die Katastrophe, welche die ganze zivilisirte Welt bedroht. Noch läßt sich der Frieden Europas erhalten, durch Dich, wenn Rußland sich entschließt, seine militärischen Maßnahmen einzustellen, welches Deutschland und Oesterreich-Ungarn bedrohen."

Funkenverbindung mit Deutschland.

Washington, 22. Aug. Nachdem die Frage der Funkenverbindung mit Deutschland gründlich vom Wilsonschen Kabinet erörtert worden ist, wird der Staatssekretär Bryan heute dem deutschen Geschäftsträger Daniel von Haimhausen einen Plan unterbreiten, der voraussichtlich als befriedigend anerkannt werden wird. Die amerikanische Regierung beabsichtigt der Deutschen gehörenden Funkenstation in Sayville, L. J., zu gestatten, Chiffredepeschen für die deutsche Regierung und auch Regierungen anderer Länder zu befördern, wird jedoch einen amerikanischen Marineoffizier mit der Beaufsichtigung betrauen, um die Sendung von neutralitätswidrigen Botschaften zu verhindern. Unter den zeitweiligen Anweisungen, die vom Marinesekretär Daniels, nach einer Verfügung des Präsidenten Wilson, erlassen wurden, war es untersagt, Chiffredepeschen durch Funkenverbindung zu übermitteln. Da die Durchschneidung des deutschen Kabels seitens der Engländer die deutsche Regierung tatsächlich von der Welt isolirte, hatte Deutschland einen Protest gegen diese absolute Beschränkung eingelegt. Es wies darauf, daß unter den Bestimmungen des Haager Konvents neutrale Nationen nicht verpflichtet sind, eine Zensur über Depeschen auszuüben. Die amerikanische Regierung gab jedoch der Befürchtung Ausdruck, daß die Uebermittlung von militärischen und Marinenachrichten durch Funkendienst von der amerikanischen Küste an Schiffe zur See als gleichbedeutend mit feindlichen Handlungen betrachtet werden könne. Die Rechtsberater der Bundesregierung widmeten der verwickelten Frage ihr eingehendstes Studium, um Deutschland betreffs des Nachrichtendienstes mit England gleichzustellen, das bisher den Vorteil ununterbrochener Kabelverbindung gehabt hat. Ursprünglich wurde vorgeschlagen, daß die Bundesregierung Kabelgramme sowohl wie Funkendepeschen zeniren solle, doch wurde erkannt, daß die Riesenhaftigkeit einer solchen Aufgabe ihre erfolgreiche Durchführung unmöglich erscheinen lassen, auch England, das außerdem direkte Verbindung mit Kanada hat, im Vorteil lassen würde. Unter dem beabsichtigten Arrangement werden Gesandtschaften und Konsulate direkt mit ihren Regierungen verkehren können. Diese Abmachung erstreckt sich jedoch nicht auf die Funkenstation in Tuckerton, N. J., da diese keine Lizens von der amerikanischen Regierung erlangt hat.

In Regierungskreisen erwartet man, daß Deutschland sich mit dem Vorschlage zufrieden erklären wird, da dadurch den amtlichen Vertretern des deutschen Reiches gestattet wird, direkt mit Deutschland zu verkehren, und auch die Uebersendung offizieller Mitteilungen aus Berlin und von Kriegsnachrichten aus deutscher Quelle ermöglicht wird.

Die Vergrößerung der Handelsflotte.

Washington, 22. Aug. Der Plan des Präsidenten Wilson, für Rechnung der amerikanischen Regierung eine Anzahl Frachtschiffe anzukaufen, um amerikanische Expertwaaren unter amerikanischer Flagge nach Europa senden zu können, darf als endgiltig aufgegeben betrachtet werden. Rheder und Kapitalisten haben sich erboten, alle erforderlichen Schiffe anzukaufen und in Betrieb zu halten, um unter dem Schutze der amerikanischen Regierung den Handelsverkehr aufrecht zu erhalten. Sie bekämpfen die Absicht der Regierung, in ein industrielles Gebiet einzudringen, das bisher der Unternehmungslust privater Bürger überlassen war, und wünschen nicht mit der Bundesregierung in Frachtraten zu konkurriren. Die Entscheidung des Präsidenten erfolgte gestern Abend nach einer längeren Beratung mit dem Schatzamtssekretär McAdoo und J. Pierpont Morgan, der versicherte, es stände genügend Privatkapital zur Verfügung, um alle von ausländischen Gesellschaften zum Kauf angebotenen, für den Seeverkehr geeigneten Schiffe zu erwerben. Bereits stehe genügend Tonnengehalt in Aussicht, um die amerikanische Ausfuhr sicher zu stellen. Morgans Bankhaus ist an der „International Mercantile Marine" beteiligt, deren Aktien größtenteils in amerikanischem Besitz sind. Die Schiffe der Gesellschaft führen gleichwohl die englische Flagge, werden jedoch unter dem neuen Schiffsregistrirungsgesetz fortan unter amerikanischer Flagge fahren. Auch im Senat und Kongreß hatte sich Widerspruch gegen die Verwendung von $25,000,000 für den Ankauf von Frachtschiffen geltend gemacht. Dagegen gelangte die Vorlage, welche die Regierung bevollmächtigt, amerikanische Schiffe gegen Kriegsrisiko zu versichern, gestern im Senat fast einstimmig zur Annahme. Als Fonds wurden $5,000,000 bewilligt; $100,000 als Jahresbewilligung für die Verwaltung, und werden die Beamter dem Schatzamte unterstellt werden. Es bleibt dem Präsidenten überlassen die Auflösung des Versicherungsbüros anzuordnen, wenn er dessen Dienste als unnotwendig erachtet. Die Versicherungsraten werden von der Regierung so niedrig wie möglich festgesetzt werden, und haben, seitdem die Bundesversicherung erwogen wurde, private Marineversicherungsgesellschafter ihre Raten beträchtlich ermäßigt.

Zu Fuß nach dem Schwarzwald.

Berlin (über Kopenhagen und London), 21. Aug. 4 Amerikaner, nämlich Hr. und Frau Cade (Adresse noch nicht ermittelt) und der Zahnarzt Edw Walter und seine Gattin, waren in Mülhausen, Elsaß, während kürzliche Kämpfe, und mehrere Tage hindurch mußten sie es unter dem Hagel der Geschosse aushalten! Jetzt sind sie aber wohlbehalten zu Glatterbade im Schwarzwalde. Den ganzen Weg vor Mülhausen bis dorthin legten sie zu Fuß zurück.

Deutsche Kriegsgefangene.

London, 21. Aug. (6 Uhr Abends.) Eine Reuterdepesche aus Brügge, Belgien, meldet, 18 deutsche Offiziere und 432 Gemeine, in Kriegsgefangenschaft befindlich, seien von dort über Dünkirchen nach England gesandt worden. Als sie Brügge verließen, seien sie von einem Dutzend Gendarmen mit aufgepflanztem Bajonnett estortirt worden.

— Ein schweres, zwölf Minuten dauerndes Erdbeben in 1200 Meilen Entfernung, anfangend um 12:45 heute früh, wurde vom Seismograph der Universität Georgetown, Washington, D. K., angezeigt.

E. IVERSON & CO.

1336-1350 MILWAUKEE AVE.

Montag-Bargains

Kleider-Percales, yardbreit, Garnet Grund mit fancy Streifen und Figuren, bis zu 8 Yards lang, wert 15c — die Yard **5¾c**

Bettdecken. — Mittelschwere weiße Marseilles Bettdecken — die große Sorte — wert 85c — das Stück zu **47c**

Muslin. — Yardbreiter extra schwerer ungebleichter Standard Qualität Muslin — wert 8½c — die Yard zu **5c**

Gingham. — Feiner Tissue Gingham, Voile-Gewebe, gestreift, karrirt und getupft, 25c Wert; um zu räumen — die Yard **10½c**

Suiting. — Novelty Kleider-Suiting, endlose Auswahl von Mustern — ferner auch Plaids — wert 25c — die Yard zu **15c**

Seide. — Yardbreite brokadirte Seide, in rosa, blau und navy, ferner yardbreite Crepe de Chine, wert 75c, Yard **25c**

Strümpfe. — Feine gerippte baumwollene Boby-Strümpfe, in schwarz und weiß — 15c Wert — Montag das Paar **5c**

Männersocken. — Feine merzerisirte Socken für Männer, in schwarz, weiß und farbig, Seconds der 25c Sorte, 3 Paar 25c; das Paar **9c**

Union Suits. — Union-Suits für Damen, keine Aermel, mit Spitzen am Knie — die reguläre 35c-Sorte — Montag zu **18c**

Unterzeug. — Feine gerippte baumwollene Leibchen für Damen, mit Spitzen besetzt, — wert bis zu 15c — Montag zu **7½c**

Spitzen. — Eine Partie Cluny Spitzen u. Bands, 3 und 4 Zoll breit — bis zu 15c wert — am Montag die Yard zu **3½c**

Nachtkleider. — Muslin-Nachtkleider für Damen, mit Stickerei verziert und mit Band durchzogen — ein 50c Wert — Montag zu **39c**

Anzüge. — Neue Herbst-Schulanzüge für Knaben, in grau, braun und gemustert, Größen 2½ bis 17, $3.00 Werte — Montag zu **1.98**

Hemden. — Partie Musterhemden für Männer, feines Seide-Pongee, in Coatfacon, fr. Manschette, Größ. 14 b. 17, $1 Qualität, zu **48c**

Blankets. — Große baumwollene Blankets — weiß, grau und lohfarbig, rosa oder blaue Borte — wert $1.50 — das Paar **89c**

Kissen. — Sophakissen — Größe 22 — mit Seide-Floß gefüllt — die reguläre 50c Qualität — das Stück zu **33c**

Hauskleider. — Die Auswahl von vielen Facons, aus echtfarb. Percales in hellen und dunklen Farb., reg. $1 Werte — Montag zu **39c**

Waists. — Feine Lawn u. Voile Waists f. Dam., Ueberbleibsel von früheren Verkäufen, wert bis zu 1.00 — die Auswahl zu **29c**

Mädchenkleider — Von gutem Gingham u. Percale, auch Crepe u. weiß gestickt, Fabrikantenmuster, Gr. 8, wt. 2.50 b. $4 ... **1.00**

Seife. — Die bekannte Brag Waschseife — wird verkauft am Montag — 10 Stücke für nur **32c**

Seife. — U. S. Mail Wäsche-Seife — speziell am Montag — fünf Stücke für nur **18c**

Stärke. — Douglas Glanz-Stärke — das reguläre 5c-Packet — Montag drei für **10c**

Wassereimer. — Schwere galvanisirte Wassereimer — der reguläre 15c Wert, am Montag für **9c**

Kurzwaaren. — Kings 200-Yard-Spulen Faden — weiß und schwarz, alle Nummern — am Montag — 4 für **5c**

Parkers Ruh.

Kriminalroman von Friedr. Jacobsen.

(26. Fortsetzung.)

„Der Name Parker ist hier auch nicht vertreten," sagte er dann nachdenklich, „aber so'n bißchen was Amerikanisches scheint mir dennoch dagewesen zu sein. Sehen Sie doch, bitte, mal her, Herr Justizrat, wenn ich recht lese, so soll diese Eintragung „Gebrüder Harry und Charles Stevers aus New York" bedeuten, und zwar ist sie von einer und derselben Hand geschrieben? — können Sie mir vielleicht Auskunft geben, ob Ihnen die Schriftzüge bekannt vorkommen?"

Claudius trat näher heran und machte ein verdutztes Gesicht.

„In der Tat, Herr Kommissar, ich weiß nicht recht, was ich dazu sagen soll. Das ist ganz unzweifelhaft die Schrift meines Schwiegersohns, und daß er allein die Eintragung gemacht hat, stimmt ebenfalls mit der Tatsache überein, daß sein Bruder sich die rechte Hand verletzt hatte; aber ich begreife nicht, aus welchem Grunde die beiden ihren Namen verleugnet haben."

Braun lächelte.

„Das Hotel ist immerhin zweiten oder dritten Ranges, Verehrtester, es hat nicht mal einen richtig gehenden Portier, und in solchen Fällen spielt die menschliche Eitelkeit oft eine wunderliche Rolle. Die Hauptsache bleibt, daß wir den beiden Herren jetzt auf der Spur sind, und wir werden nunmehr feststellen müssen, ob der Chauffeur, den man nicht eingetragen hat, noch längere Zeit nach der Abreise Ihres Herrn Schwiegersohns mit dem anderen beisammen gewesen ist. Darüber wird uns der Hausdiener Auskunft erteilen können, die Bediensteten freunden sich immer miteinander an."

Der Hausdiener machte den Eindruck eines intelligenten Burschen. Er brauchte nur an das auffallend schöne und große Auto erinnert zu werden, um sofort mitten im Bilde zu sein.

„Natürlich, meine Herren," sagte er, „das ist mir gerade, als ob es gestern gewesen wäre. Ein Benz von sechzig Pferdekräften, weiß lackirt und mit Goldverzierung, so was Feines kommt nicht alle Tage zu uns. Aber ein Chauffeur war nicht dabei, das wunderte mich eigentlich. Es waren nur zwei Herren — der eine führte das Steuer und hatte so 'n blasses, mageres Gesicht, der andere trug die rechte Hand verbunden und sagte, er sei von einem Hunde gebissen worden."

Der Justizrat und der Kommissar sahen sich einander an. Dann griff der letztere nach seinem Notizbuch und setzte eine amtliche Miene auf.

„Sie wissen das ganz sicher? Ich bin von der Kriminalpolizei."

„Na, und ob, Herr Kommissar — ich werde Ihnen doch nichts vorlügen! Sie kamen beide direkt von der Reise, und ich mußte das Auto gleich säubern; am folgenden Morgen fuhr der Herr mit dem mageren Gesicht wieder ab, und der andere hat sich bald darauf eine Droschke an den Hafen genommen. Ich glaube, er wollte über See, aber genau kann ich das nicht aussagen."

— — — — — — — — — —

Es hatte zu regnen aufgehört, und die beiden Männer verließen zu Fuß das Hotel. Eine Weile schwiegen sie und hingen ihren Gedanken nach. Endlich sagte der Kommissar:

„Können Sie sich einen Vers darauf machen, Herr Kommissar?"

„Nein. Ich grüble eben darüber nach, daß Herr Parker den Chauffeur mit ins Hotel genommen haben will und daß der Dienstaustritt Binders ern dort erfolgt sein soll."

„Dann ist der „Goldene Anker" das zweite Hotel gewesen, Herr Braun."

„Ja. Aber die Zeit stimmt nicht; sie kamen unmittelbar von der Reise."

„Es kann demnach nicht anders gewesen sein; ich werde übrigens meinen Schwiegersohn fragen. Wenn man alles zusammenhält, dann ist Ihre Kombination mit dem Joseph Binder falsch, die Sache mit dem Selbstmord hingegen hat ihre Richtigkeit."

Es war ungemütlich geworden, denn sie hatten beide den Eindruck, als ob einer dem anderen seine Gedanken verhehlte. Und an der nächsten Straßenecke blickte der Justizrat auf seinen Fahrplan.

Es langte gerade, daß ich den nächsten Zug erwische. Heda! Droschke!"

Im Wagen drehte er sich noch einmal um. Der Kommissar hatte sein Notizbuch herausgezogen und schrieb eifrig; dann wurde seine Gestalt von den Passanten verdeckt. —

* * *

Jökul hatte seinen Dienst angetreten, das heißt, dieser Riese, der den Raum von zwei Menschen einnahm, kam eigentlich wie ein wesenloser Schatten und wurde auch fast als solcher behandelt. Seinen neuen Herrn sah er nicht. Edith kam heraus, betrachtete ihn mit prüfendem Blick und sagte leise, er möge sich nur draußen in der Garage Josephs Kammer einrichten. Morgen oder übermorgen werde man ihn alsdann in seine Tätigkeit einweihen. Der Herr wäre momentan unpäßlich.

So ging er schwerfällig mit seinem Bündel in den kahlen Raum hinüber, und bald darauf erschien Frau Jahn, um ihm das Bett zu überziehen.

„Da werden Sie wohl knapp hineinpassen," sagte sie. „Aber es ist uns allen ein Trost, daß nun ein tüchtiger Mannskerl im Hause wohnt; denn was den gnädigen Herrn betrifft — na, Sie kennen ihn ja wohl von früher und wissen, was mit ihm los ist."

Jökul fragte in seiner gelassenen Weise nach dem Karakter der Krankheit.

„Das kann niemand so genau sagen," entgegnete die Frau. „Aber ich habe gesehen, daß er einen geladenen Revolver in seinem Zimmer liegen hat; und wenn es mal über ihn kommen sollte, dann geht so 'n Ding los, man weiß nicht wie. An Stelle von der gnädigen Frau würde ich mal nach drüben in die Anstalt schicken. Die Herren wissen am besten mit solchen Dingen Bescheid."

Es war die dunkle und verworrene Rede des Volksmundes, der gewisse Dinge niemals unzweideutig ausspricht, und Jökul machte sich nicht viel daraus. Aber wenn Edith sie gehört hätte, dann wäre ihre Sorge noch größer geworden.

Denn Frank Parker war wirklich krank, oder er litt zum mindesten an einer quälenden Vorstellung, die vielleicht als ein schleichendes Fieber ausgelegt werden konnte.

Es hatte schon damit seinen Anfang genommen, als Edith von ihrem Vater zurückkehrte. Sie fand ihren Gatten in der Sophaecke zusammengekauert und immer in eine Ecke des Zimmers starrend. Aber auf ihre besorgte Frage entgegnete er nur, er hätte die Nacht schlecht geschlafen und infolgedessen einen eingenommenen Kopf. Morgen würde alles wieder gut sein.

Während Edith in der Küche ein Glas Limonade zurechtmachte, erfuhr sie von Frau Jahn, daß ein Fremder dagewesen sei.

„Ein wunderlicher Kerl!" sagte die Alte. „Er wollte seinen Namen nicht nennen und ließ sich als „der dritte Mann" anmelden. Es wird wohl so 'ne Art Bettler gewesen sein, denn er sah nicht gerade fein aus."

Edith brachte Frank die Limonade und berichtete wörtlich, was ihr die Frau erzählt hatte.

Er hörte aufmerksam zu, und seine fiebernden Augen leuchtete listig auf.

„So 'n schlaues Frauenzimmer! Uebrigens hat der Mensch recht. Ha — ha — ha — der dritte Mann! Es war ein alter Bekannter aus Amerika, mit dem ich oft Boston gespielt habe — daher die Bezeichnung. Er ist tatsächlich ein bißchen heruntergekommen, und ich mußte ihm aushelfen — ha — ha — ha!"

Edith wurde mißtrauisch.

„Du weißt ja, Kindchen, der Viechkerl aus meinem Elternhause. Der ist nämlich mit dem andern aus Amerika gekommen — auf der Walze natürlich — und da habe ich ihn als Diener angenommen. Er kommt noch heute, und ich will, daß er gut behandelt wird. Er soll das Haus bewachen — verstehst Du?"

„Aber, Frank, ich kenne das Spiel doch auch. Da gibt es keinen dritten Mann, das wird zu viert gespielt!"

„Was, Teufel, das kennst Du auch? Dann wollen wir es mal zu viert probiren — Du und ich, und die Grete und — und der Jökul."

„Der Jökul?!"

Da war wieder die Verfolgungsidee, nur diesmal mit Fieber verbunden. Und Edith sagte jetzt geradezu, daß der Arzt geholt werden müsse.

„Tue das lieber nicht!" entgegnete er mit zusammengebissenen Zähnen. „Weißt Du, mein Schatz, ich kann viel vertragen, aber wenn ich so 'ne verdammte Doktorvisage sehe, dann denke ich immer an den seligen „Fox"."

Wahrhaftig, seine Augen waren nach dem Revolver hinübergefahren. Aber dann lachte er wieder und streichelte ihr die Wangen.

„Sei ruhig, Kindchen, ich will mich ins Bett legen. Ich habe ein bißchen Fieber, das ist alles!"

Er tat es auch wirklich und ließ sich grinsend bis über die Ohren einpacken. Aber das hatte nicht lange Bestand; denn als Edith, die ihm ein Schlafpulver gegeben hatte, nach einigen Stunden hereinschlich, saß er wieder halb angekleidet am Schreibtisch und hatte sein Manuskript vor sich, ohne jedoch daran zu arbeiten.

Das war denn doch zu toll!

Obwohl die junge Frau sich eigentlich fürchtete, begann sie ernsthaft zu schelten, nahm die getippten Bogen an sich und sagte:

„Das schließe ich jetzt ein, Frank, und Du kriegst es erst wieder, wenn Du mit Deinen Nerven ganz in Ordnung bist. Wir haben es doch wirklich nicht nötig, daß Du Dir wegen der paar Groschen Honorar die Gesundheit ruinirst!"

Ob er sie jetzt wohl schlagen würde?

Nein. Er hatte nur wieder das fatale Grinsen in den Mundwinkeln, als er entgegnete:

„Ein paar Groschen, sagst Du, mein Täubchen? Ich gebe Dir mein Ehrenwort, die ganze Welt wird sich um das Buch reißen. So was ist noch niemals geschrieben worden! So was gibt es überhaupt nicht!"

Aber er duldete doch, daß sie das Manuskript ins Nebengemach trug und dort in ihren eigenen Schreibtisch einschloß. Er war überhaupt jetzt in das Stadium der Lethargie getreten, streckte sich auf dem Sopha aus und nickte nur, als ihm die Ankunft von Jökul gemeldet wurde.

Die Gegenwart dieses Riesen änderte übrigens Ediths Entschluß. Sie hatte, ungeachtet Franks Widerspruch, dennoch zum Arzt schicken wollen, aber der Isländer mit den treuherzigen Kinderaugen beruhigte sie bis zu einem gewissen Grade. Der hatte Frank von Kindesbeinen an gekannt, und wenn wirklich ein Fieberfall heute ausbrechen sollte, dann war er sicherlich der Mann dazu, tatkräftig einzugreifen. Morgen war vielleicht alles wieder gut — mitunter wirkt das Erscheinen des Arztes ungünstiger als Ruhe. — Dann kam Abends um neun Uhr die Nachricht von der Abreise des Justizrats nach Hamburg. Frank hatte sich bereits zu Bett gelegt, aber er schlief wohl noch nicht, und sein Gehör mußte sehr scharf sein, denn er schellte plötzlich und fragte Edith, wer da sei.

Er mochte wohl doch argwöhnen, daß es der Arzt sei, und um ihn zu beruhigen, sagte Edith die Wahrheit. Sie setzte auch hinzu, daß ihr Vater in Anwaltsgeschäften verreise. Und tatsächlich wußte sie es auch nicht anders, denn so etwas kam gar nicht selten vor.

Frank lag mit dem Gesicht nach der Wand.

„So — also nach Hamburg. Was hat er denn da zu suchen?"

„Das kann ich Dir wirklich nicht sagen, Frank. Ich kenne doch nicht seine Praxis!"

„Praxis! Praxis! Soviel ich weiß, befaßt er sich niemals mit Strafsachen."

„Muß es denn eine Straffache sein?"

Er warf sich herum und sah sie mißtrauisch an.

„Habe ich denn davon gesprochen?"

„Aber eben in diesem Augenblick!"

„Dann muß ich geträumt haben. Ich will Dir einen Rat geben, Edith: Achte nicht auf das, was ich sage. Ich habe jetzt mitunter so lebhafte Träume, und dann geht das bei mir durcheinander. Leg' Dich ins Bett und schlaf'!"

Fieber hatte er nicht. Das merkte sie, als ihre Hand zum Abschied seine Stirn berührte. Aber morgen — morgen sollte doch auf alle Fälle zum Arzt geschickt werden. Da gab es kein Bedenken mehr!

Edith fühlte sich unendlich vereinsamt. Der einzige Mann, bei dem sie Rat und Schutz finden konnte, fuhr jetzt mit der Bahn in eine entfernte Stadt. Es war niemand im Hause als Grete, das junge Ding, und drüben in der Garage ein anderer, der erst heute unter sonderbaren Umständen gekommen war.

Die Stadt lag eine Viertelstunde entfernt.

(Fortsetzung folgt.)

Lokalbericht.

Vom Grundeigentumsmarkt.

Ungewöhnlich hoher Pachtzins für einen Laden bezahlt.

Charles Weeghman, der im Hauptgeschäftsteile der Stadt ungefähr ein Dutzend Speisewirtschaften betreibt, hat von Ben J. Greenebaum auf eine Reihe von Jahren einen Laden im Webstergebäude, Nordwestecke von La Salle und Van Buren Str., gepachtet, um daselbst ein weiteres Speisehaus einzurichten. Die Pachtsumme für den Laden, dessen Grundfläche 1900 Quadratfuß mißt und die Form eines L hat, beläuft sich im Ganzen auf $200,000. Für die Ausstattung sollen $25,000 verausgabt werden. Wegen des hohen Mietspreises, welcher für diesen Laden erzielt wurde, erregt der Kontrakt das ganz besondere Interesse der Grundeigentumshändler.

Die Farmers National Life Insurance Company of America hat von den Verwaltern des von Horace G. Chase hinterlassenen Vermögens dessen früheres Wohnhaus, Südostecke von 34. Straße und Michigan Boulevard, Grund 60 bei 143 Fuß, käuflich erworben und wird es für Geschäftszwecke benützen. Der Kaufpreis ist nicht genannt, man weiß aber, daß die Assessorenbehörde es auf $65,000 bewertete. Von den Erben in New York war an die Verwalter die Aufforderung ergangen, den Verkauf so schnell wie möglich zum Abschluß zu bringen, da man mit der Regelung des Nachlasses zum Abschluß kommen wolle.

Aaron E. Nusbaum von der Troy Laundry Machinery Company hat von C. L. Hutchinson die Summe von $150,000 geborgt und ihm als Sicherheit dafür eine Hypothek auf das Gebäude der Gesellschaft an La Salle Straße und 23. Straße, Grund 264 bei 122 Fuß, gegeben.

Das zwölf Wohnungen von je fünf oder sechs Zimmern enthaltende Mietshaus Nr. 6045—6051 Calumet Avenue, Grund 80 bei 158 Fuß, ist von Leo Halper für den Preis von $35,000 an Harry J. Holton verkauft worden. Es ist mit $20,000 belastet.

Die Park Theater Company hat durch ihren Präsidenten George U. Gatts das Gebäude Nr. 5960—5962 W. Lake Straße, auf neun Jahre an Harry E. Krauth und Oskar E. Schmidt verpachtet. Der Pachtpreis beläuft sich auf $36,225.

Harry D. Kellock kaufte zu nicht genanntem Preise von James A. Carmon ein in Calumet Avenue, 150 Fuß nördlich von der 24. Straße gelegenes Mietshaus, Grund 49 bei 179 Fuß.

George H. Murphy hat ein in der Liberty Straße, 325 Fuß östlich von der Union Straße gelegenes Grundstück, 25 bei 73 Fuß, sowie auch eine Liegenschaft in der May Straße, 166 Fuß nördlich von Washington Boulevard, 25 bei 116 Fuß, an Edmund Pennington zu Minneapolis, Minn., verkauft.

Die Calumet, Chicago & Dock Co. ließ 380 Baufellen und 45 Acres Land in South Chicago unter dem Torrenssystem in das Grundbuch eintragen.

Das Grundstück an der Südwestecke von Western Avenue und Thomas Straße, 117 bei 103½ Fuß, wurde von Samuel Lermon zu nicht genanntem Preise an Max M. Cohn verkauft.

Wie man Rheumatismus zu Hause kurieren kann.

Wenn Ihr, oder einer Eurer Freunde an Rheumatismus leidet, Nierenleiden, übermäßige Urinsäuren habt, die Lähmung, Kreuzschmerzen, Muskelgelenke, steife, schmerzhafte, geschwollene Gelenke oder häufige Neuralgie verursachen, lade ich Euch ein, nach meiner liberalen **freien Probebehandlung,** meinem wohlbekannten zuverlässigen **Chronicure,** zu senden, mit Empfehlungen und vollen Einzelheiten per Post. (Dies ist kein C.-O.-D.-Plan). Ganz gleich, wie viel in Eurem Fall fehlgeschlagen, laßt mich Euch kostenfrei beweisen, daß Rheumatismus geheilt werden kann. **Chronicure** ist erfolgreich, wo alles andere fehlschlägt. **Chronicure** reinigt das Blut und beseitigt die Ursache. Auch bei einem geschwächten, erschöpften Zustand des Körpers werdet Ihr bemerken, daß **Chronicure** ein sehr zufriedenstellendes, **allgemeines Tonic** ist, daß Euch das Leben lebenswert erscheinen läßt. Bitte, erzählt Euren Freunden von dieser liberalen Offerte und **schreibt heute** nach einem großen freien Packet an **Mrs. M. Summers,** Box G 1, Notre Dame, Indiana.

Riverview Park.

Schon der Name Riverview übt auf Abertausende eine unwiderstehliche Anziehungskraft aus, und das zeigt sich täglich von Neuem; der Besuch des beliebten Vergnügungsplatzes ist anhaltend vortrefflich und man kann sich tatsächlich gar nicht satt sehen an manchen der vorzüglichen Darstellungen. Obendrein fesselt das Konzert die vielen Musikfreunde, und die bewährten Belustigungen, wie Wasserrutschbahn, Zwergeisenbahn, die Ausstellung des Riesenfisches, die Spielbuden, der große Tanzsaal usw. bewähren stets von Neuem ihre Zugkraft. Auch der Besuch des Kasino beweist, wie beliebt dieser Sammelort lebenslustiger Leute geworden ist, kurz Riverview hat sich in diesem Sommer mehr als je als der Erholungsplatz der Massen erwiesen.

Cannstatter Volksfest.

Morgen wird das große „Schwabenpikfix" seinen Anfang nehmen.

Unter den festlichen Veranstaltungen Chicagos, die der Gunst des gesammten deutschen Elements immer sicher sind, steht in der Reihe der sommerlichen Vergnügungen mit in erster Linie das Cannstatter Volksfest des Schwabenvereins. Während der verflossenen 36 Jahre hat das, wie es so häufig genannt wird, „große Schwabenpikfix" sich in den Herzen Tausender von Besuchern dergestalt eingebürgert, daß es Wochen voraus zum vielbesprochenen Unterhaltungsthema geworden ist.

Das in Brands Park stattfindende dreitägige Fest wird morgen, Sonntag, seinen Anfang nehmen, übermorgen, Montag, fortgesetzt werden und morgen über acht Tage, am Sonntag, dem 30. August, zum Abschluß kommen.

War der Besuch des „Schwabenpiknits" von jeher ein außerordentlich zahlreicher, so dürfte dieses Mal die Beteiligung die der früheren Feste noch weit übertreffen. Denn bekanntlich hat der Schwabenverein den echt deutschen Beschluß gefaßt, den gesammten Ueberschuß des Festes dem Deutsch-Oesterreichisch-Ungarischen Hilfsverein für die verwundeten deutschen und österreichisch-ungarischen Kämpfer und ihre Angehörigen zu überweisen. Dieses wird für Tausende ein Ansporn sein, das Fest zu besuchen. Außerdem werden auf dem Fest Sammlungen zu demselben Zweck veranstaltet werden.

Den Festteilnehmern kann die Versicherung gegeben werden, daß für Verschiedenheit der leiblichen und geistigen Genüsse, je nach Geschmack oder Stammesart, vortrefflich gesorgt ist. Die kleinen und großen Kinder werden am Nachmittag außer einem Miniaturzirkus, Kasperltheater und dergl. an einer feenhaften Kinderaufführung ihre helle Freude haben, während die gereiftere Jugend und die wohlwollenden und auch kritisch veranlagten Alten am Abend ein Festspiel anschauen mögen, in welchem Begebenheiten u. liebgewordene Bilder aus Alt-Württembergs Geschichte an ihnen vorüberziehen werden. Nicht zu vergessen der 25 Faß 1911er Riesling aus dem Stuttgarter Hofkeller, der dieses Mal, damit kein Gast unbefriedigt von dannen zieht, an zwei Stellen trodenzt wird. Der letztjährige Andrang, hauptsächlich auch seitens des suffragettischen Elements, hat sich dermaßen beängstigend gesteigert, daß ein zweiter sprudelnder Quell erschlossen werden muß. Wenn dann zu vorgerückter Stunde die Hauptquelle von den Belagerern eingenommen sein sollte, wenn die siegesfreudigen edlen Amazonen das schaurigschöne Kriegslied: „Susanna" anstimmen mit den unzähligen Anfeuerungen zu erneuten Attacken, dann wird der in die Enge getriebene ruhige Bürger die Reservebatterien heranziehen können. Eine taktische Notwendigkeit in unserer kriegerischen Zeit. Der Generalstab oder Schwäbische Gemeinderat hofft indessen auf des Wettergottes gütiges Walten und entbietet den vielen Freunden im Voraus ein herzliches „Willkommen!"

Bevorstehende Vergnügungen.

Der deutsche Frauenverein „Augusta" wird kommenden Dienstag in Schmidts Garten, 1450 Montecello Ave., eine Kaffeegesellschaft geben zum Besten für das Deutsche Rote Kreuz. Der Eintritt ist frei, Kaffee und Kuchen kosten 15c die Person. Der Anfang ist auf 2 Uhr Nachmittags angesetzt worden. Alle Mitglieder, Freunde und Gönner des Vereins sind eingeladen, schon des guten Zweckes wegen, wie Frau Emma Stamm, die Präsidentin des Vereins, sagt.

Der Garden City Unterstützungsverein veranstaltet sein Piknik am Mittwoch, dem 26. August, im Exzelsior Park, Irving Park Blvd. und Elston Ave. Das Fest wird wie immer mit Preiskegeln verbunden sein, und der Festausschuß hat viele schöne Preise angeschafft; auch stehen andere Belustigungen für Jung und Alt in Aussicht, sodaß Jeder zu seinem Teil kommt. Der Festausschuß, bestehend aus den Damen Helena Bode, Präsidentin; Karoline Mielke, Maria Weisbecker, Louise Mielke, Anna Markwart, Ida Ulbricht und Matilde Schaefer, gibt sich alle Mühe, den Besuchern einige recht vergnügte Stunden zu bereiten. Anfang 12 Uhr Nachmittags. Tickets 15 Cents.

Der Hessen-Nassauer Damenverein veranstaltet am Donnerstag, dem 27. August, sein zweites, mit Preiskegeln verbundenes Sommerfest im Harthäusers Garten, 6656 Ridge Blvd. Ein tüchtiges Komite unter der Leitung der Präsidentin Karoline Brethauer hat sein Bestes getan, um allen Mitgliedern und Freunden einen genußreichen Tag zu bereiten. Von 5 bis 8 Uhr Abends wird Abendessen aufgetragen werden, die Mitglieder haben es kostenfrei, Freunde zahlen 50 Cents. Man fahre mit der Rogers Park Linie bis Pratt Blvd. und gehe vier Blocks nach Westen.

Die Irving Park Loge Nr. 19, Orden der Hermannssöhnen, wird am Samstag, dem 29. August, von 2 Uhr Nachmittags an, im Eureka Park an Irving Park Boulevard und Bernard Str. ihr sechstes Stiftungsfest in Form eines Piknik feiern. Der Festausschuß wird mancherlei Vergnügungen, darunter Preiskegeln und was sonst zu einem Piknik gehört, den Gästen zur Belustigung bieten. Als ganz besondere Attraktion wird auch eine Verlosung stattfinden, deren Preis eine schöne, mit der Hand gearbeitete Steppdecke („Quilt") ist. Jeder Besucher wird Gelegenheit haben, die Decke ohne besondere Unkosten zu gewinnen, denn jede Eintrittskarte ist zugleich ein Loos und kostet nur 25 Cents.

Die Vorwärts Loge Nr. 1278 des Ordens der Ehrenritter und Damen veranstaltet ihr Piknik, verbunden mit Preiskegeln, am Sonntag, dem 30. August, Nachmittags um 2 Uhr, im schönen schattigen Eureka Park, Irving Park Blvd. und Bernard Str. Der Festausschuß wird Alles aufbieten, um den Besuchern einige angenehme Stunden zu bereiten, und wertvolle, nützliche Preise winken den Freundinnen und Freunden des Kegelsports, während ein geräumiger Pavillon und gute Musik zum Tanze einladen. Für gute Erfrischungen für Jung und Alt ist bestens gesorgt.

Ein großes Sommerfest wird am Sonntag, dem 30. August, in Friedels Garten, Fullerton und 40. Ave., von den zehn Logen des Unabhängigen Ordens der Ehre gefeiert werden. Die zehn Logen sind Chicago Nr. 1, Freundschaft Nr. 8, Fortschritt Nr. 10, Vorwärts Nr. 11, Schiller Nr. 12, Fragin Nr. 14, Belmont Nr. 15, Garten City Nr. 16, Garfield Park Nr. 17 und Teutonic Nr. 18. Der gemeinsame Festausschuß arbeitet mit allen Kräften auf das Ziel hin, sämmtlichen Besuchern so viel und so mannigfaches Vergnügen zu bereiten, wie es überhaupt möglich ist. Tanz, Spiele aller Art, Volksbelustigungen u. s. w., werden den Teilnehmern aller Altersstufen die Zeit auf die angenehmste Weise vertreiben, und auch für Erfrischungen wird bestens gesorgt sein. Das Fest beginnt um 2 Uhr Nachmittags, der Eintritt kostet 25c.

Veranlaßt durch die Aufforderung, Geld zu sammeln, um das Elend, welches der so furchtbare Krieg in Deutschland und Oesterreich heraufbeschworen hat, zu mildern, hat der Gesangverein Harmonie von Forest Park beschlossen, ein großes Piknik am Sonntag, 30. August, im Luisenhain abzuhalten. Der Ueberschuß des Festes soll der deutsch-österreichischen Rote Kreuz-Gesellschaft übergeben werden. Alle Sänger sind begeistert von dem Plan, und es wird Alles geschehen, um das Fest zu einem Erfolg zu machen. Der Vorstand des Deutschen Altenheims gibt den Pikniksaal umsonst her. Auch alle Sänger haben Geschenke beigesteuert. Der Eintritt ist frei.

In Feitrams Tonnergarten bei Bellwood, Ill., will der New Chicago Club sich am Sonntag, 30. August, mit seinen Freunden auf einem Piknik amüsiren. Schon am Vormittag soll das Fest beginnen, und daß es an Kurzweil jeglicher Art nicht fehlen wird, dafür wird der Anordnungsausschuß sorgen. Sonderzüge der Metropolitan-Hochbahn, welche von der Franklin und Van Buren Straße abfahren werden um 9½ und 11½ Uhr Morgens und 1½ Uhr Nachmittags, sowie vom Felsplatze um 7 und 9 Uhr Abends, sind bestellt worden.

Der Orden des Arbeiter-Unterstützungsvereins veranstaltet am Sonntag, dem 30. August, im Ashland Grove, Ashland Ave., Ecke Addison Str., sein jährliches Piknik und Sommernachtsfest. Ein Komite, bestehend aus John Fink, Vorsitzender; Paul v. Rolland, Sekretär; Albert Hoffmann, Schatzmeister; H. Mai, A. Hufer und G. Schlenkrich, ist schon seit geraumer Zeit an der Arbeit, um das Fest zu einem großen Erfolg zu gestalten. Preiskegeln, Verlosung und andere Belustigungen stehen auf dem Programm. Für gute Musik und Erfrischungen ist hinreichend Sorge getragen. Der Anfang ist auf 1 Uhr Nachmittags festgesetzt. Eintrittskarten kosten 25 Cents.

Ganz besondere Anstrengungen werden gemacht, um das Piknik des New Chicago Clubs zu einem erfolgreichen zu gestalten. Feitram's Grove bietet Annehmlichkeiten und Einrichtungen, die zur Abhaltung des Piknits erforderlich sind. Neben den üblichen Spielen wird der „Glee Club" humoristische Aufführungen im Freien geben. Zum New Chicago Club gehören alle Mitglieder der New Chicago Loge Nr. 506, I. O. O. F., der größten deutschen Loge des Odd Fellow Ordens im Staate. Einführungskarten zum Piknik können von allen Mitgliedern der New Chicago Loge bezogen werden; der Eintrittspreis wird auf den Sonderzügen am Sonntag, dem 30. August, erhoben.

Der Schiller Frauenverein wird am Donnerstag, dem 3. September, anstatt des üblichen vierteljährlichen Kaffeekränzchens ein Sommerfest im Eureka Park veranstalten, das mit Preiskegeln verbunden wird. Ein aus den Damen Bertha Tennes, Präsidentin; Friederike Treichel, Vizepräsidentin; Marie Ladewig, Veronika Mayer, Erna Schade, Margarete Heltinger, Lizzie Brockmann und Rosalie Cantner bestehendes Komite hat die weitgehendsten Vorbereitungen getroffen, den Festtag zu einem schönen zu gestalten. Für gutes Essen und Musik ist gesorgt, auch für begehrenswerte Preise für die Kegelbahn. Das Komite hofft auf recht zahlreiche Beteiligung und glaubt einen gemütlichen Tag versprechen zu können. Anfang 2 Uhr Nachmittags, Tickets 10 Cents die Person.

Der deutschamerikanische Unterstützungsverein Tue Recht und scheue Niemand hält am Sonntag, dem 6. September im Ashland Garten, Ashland Ave. und Addison Straße, sein jährliches Piknik ab. Großes Preiskegeln und Glücksrad werden jedem Teilnehmer Gelegenheit bieten, einen der prachtvollen Preise zu gewinnen, welche vom Verein ausgesetzt sind. Es gibt Preise für Jung und Alt, Wettlauf dicker Herren und Damen, Sacklaufen u. s. w. Anfang Nachmittags 2 Uhr. Für gute Getränke und Essen sorgt ein rühriges und tüchtiges Komite. Eintritt 25 Cents die Person.

Ein nachahmenswertes Beispiel für andere Vereine gibt der Harugari Sängerbund. Auch er wird, wie so viele andere Vereinigungen, sich durch den Krieg von der Veranstaltung einer Festlichkeit nicht abhalten lassen, aber er hat beschlossen, daß dieses Fest zum Besten der deutschen Gesellschaft „Rotes Kreuz" stattfinden soll. Es wird ein Basketpikpik werden und am Sonntag, dem 6. September, in Scheiners Garten an 40. Avenue abgehalten. Die Deutschen sollten es sich zur Ehrensache machen, dieses Fest zu besuchen.

Der Immergrün Frauenverein wird am Sonntag, dem 6. September, in Mewers Grove an der 48. Avenue und 26. Straße ein Piknik abhalten. Da der Festplatz alle Annehmlichkeiten, die zu einem vergnügten Piknik nötig sind, bietet, so wird es dem Festausschuß, bestehend aus den Frauen Katharine Dunker, Präsidentin, Anna Werban, Beate Schulz, Caroline Kreischmer, Tina Mlakowski und Sophia Doppertin, ein Leichtes sein, die Besucher zufrieden zu stellen. Allerlei Belustigungen, darunter ein großes Preiskegeln, stehen in Aussicht, auch wird für Essen, Getränke und Musik bestens gesorgt werden. Anfang 2 Uhr Nachmittags.

Der Chicago Bayern-Verein, welcher am 27. September in der Nordseite Turnhalle sein 25jähriges Bestehen feiern wird, hat schon am April einen Elferausschuß damit betraut, dieses Fest zu einem großartigen zu gestalten. Es wird daher emsig daran gearbeitet. Rollen werden einstudirt zu lebenden Bildern aus der Heimat, sowie der Karakterszene „Die Silberhochzeit" unter Leitung des Mitgliedes Herrn Heinrich Schuh. Schuhplattler werden von den „Wildschützen" getrete sein. Eine Festschrift wird vor der Festlichkeit erscheinen. Beliebte Gesangvereine, wie die „Liedertafel Freiheit", der „Concordia Männerchor", das „Northwestern Tenor-Quartett" u. die Chicago Turngemeinde haben ihre Mitwirkung zugesagt. Kurz und gut, es wird ein Fest werden, welches nicht allein den Bayern, sondern dem ganzen Deutschtum zur Ehre gereichen wird.

Die Sektion 1 des Ausländischen Nationalitäten-Krankenunterstützungsvereins wird am Sonntag, 1. Oktober, Nachmittags und Abends, in Hondorfs Halle an der North Avenue ihr Stiftungsfest in hergebrachter Weise mit einem schönen Konzert und Ball begehen. Die Teilnehmer an früheren derartigen Festen dürften jedenfalls auch heuer sich wieder einfinden, und wohl auch viele andere Gäste.

„Das Alte stürzt. . . ."

Tochter eines Zigeunerhauptmanns folgte dem Zuge ihres Herzens

Der Zigeunerhäuptling John Mitchell ließ unter der Anklage, seine angeblich minderjährige Tochter Rosie nach Cleveland entführt und dort gegen den Willen ihrer Eltern geehelicht zu haben, einen gewissen George Stanley verhaften. Dieser hatte sich gestern im Sittengericht zu verantworten. Er beteuerte, daß Rosie 18 Jahre alt und aus freien Stücken seine Frau geworden sei. Rosie bestätigte das. „Ich bin mündig," sagte sie, „und fühle mich glücklich an Georges Seite. Die Stammessitte, ein heiratsfähiges

$2.50 in Baar od. $3 in Waaren f. ein volles Buch Klein Bros. Stamps

KLEIN BROS
HALSTED, 20TH ST'S AND CANALPORT AVE

Grocery Verkauf

Montag und Dienstag

Der Lebensunterhalt wird teurer — ziehe Vorteil aus diesen niedrigen Preisen u. lege einen Vorrat für die kommenden Monate ein.

Swifts Pride Waschseife — 5c St. 9 für 2¾c
Argo Stücken Stärke — 5c Packet 3 für 11c

Seife und Sundries.

Fels Naptha Seife, 5 Stücke 21c
Ivory Soap, 5c Stücke 5c
Champion Lauge, 10c Büchse 7c
A. P. Scheuerpulver, 5c Büchse 5c
Sweetheart Toilet Seife, 5c Stücke 11c

Gold Medal oder Klein Bros. XXXX Patentmehl, ¼ Fassack 1.53; ⅛ Fassack 77c

Cakes und Crackers.

Feigen Cake, 12c Sorte, Pfund 7½c
Cocoa Bars — 5c Sorte 13c
Ginger Snaps — 8c Sorte, Pfund 4½c
Zwieback — 10c Packete 7c

$1.35 wert Groceries für $1.00.

2 Pfd. granulirter Zucker für 1c
1 Stück Scouring für 3c
1 Packet Ideal Fahnkorn für 3c
1 Jar Frankfurt State Senf, für 4c
1 Pfund gebrochenerKopf-Reis, zu 4c
½ Pf. Büchsleim Bros-Backpulver 5c
1 Packet Quaker Corn Flakes für 9c
1 Büchse Tomatoes für 7c
1 Büchse frische Junterwien für 9c
½ Pfd. gemahl. schwarzer Pfeffer 10c
½ Pf. Packet Bordens Kakao 11c
½ Pfd. Gunpowder Tee für 13c
2 Büchsen hiesige Del-Sardinen 12c
1 Büchse geschälte Ananas für 14c

$1.35 wert für $1.00

Cereals.

Navy Bohnen — 4 Pfund für 21c
Zuppengerste, 4c Sorte, Pfd. 4c
Rudolph, 10c Sorte, Pfd. 6½c
Kellogs Corn Flakes, 10c Packete 7½c

Gold Dust Waschpulver — 5c Packete, 3 für 10c

Granulirter Zucker — 10 Pfd. 65c
M. Grocern-Cert. v. 1.50 oder mehr. Mehl, Dates Waaren, kar. frei, n. Spez. 81 Bestell'g nicht einbegriffen. Nur Montag

S. C. Backpulver, die 10c Büchse verkauft zu 11c

Affiliavit Ale Bisketts, ½ Pfd. Glas Jugs 95c

Crispo Soda Crackers, 5c Packete, drei Packete für 10c

Büchsenwaaren.

Zuckermais, 10c Büchse, 7½c
Andrews Pork and Beans, 10c Büchse 7½c
Alaska Lachs 10c Büchse 15c
Spargelspitzen — 25c Büchse 16c

Kaffee, Tee.

Our Pride Kaffee, Pfd. 30c
Japan Tee — 50c Sorte, Pfund 37c
Feinberry Kaffee — 30c Sorte, Pfund 22c

Butter etc.

Unser Sweet Clover Creamery-Butter, von reiner, feiner Sahne — das Pfund 34c
Brick Käse, Pfund 17½c

Heute, Montag, per Pfund 18½c

KLEIN BROS
HALSTED, 20TH ST'S AND CANALPORT AVE

Eröffnet ein Anschreibe-Konto.

Zum Tode Pius X.

Trauerkundgebungen in allen Teilen der Welt. — Die Aufbahrung. — Das Testament gedenkt der Armen.

(Spezialist von der „Associated Press".)

Rom, 22. Aug. Im päpstlichen Gewande, die Mitra auf dem Haupte und die Insignien seiner hohen Würde neben ihm liegend, wurde die Leiche des Papstes Pius X. gestern von rot uniformirten Mitgliedern der päpstlichen Garde nach der St. Peterskirche überführt. Tausende Personen hatten vorher das Thronzimmer besucht, um einen letzten Blick auf das Antlitz des Verblichenen zu werfen, und schlossen sich der Prozession nach der Kirche an. An der Spitze des Zuges gingen Träger eines großen Kreuzes aus massivem Silber, denen 20 Kardinäle, Patriarchen, Erzbischöfe, Priester, päpstliche und Hofmarschälle, Mitglieder der aus Edelleuten bestehenden päpstlichen Garde und des Beamtenstabes folgten. Der Anblick, welchen die zahlreichen buntfarbigen Uniformen, die prächtigen Gewänder der hohen Geistlichen, das im Scheine zahlloser Kerzen erstrahlende Innere der Kirche und die in tiefer Ergriffenheit versammelte Schaar von Leidtragenden bot, war einfach überwältigend. In den Augen zahlloser Prälaten, Gardisten und Gläubigen konnte man Tränen beobachten, und besonders die Träger der Bahre vermochten sich nur schwer zu fassen. Die vom Kabel irrtümlich als tot berichtete Schwester des Verstorbenen, Anna Sarto, ist am Leben und befindet sich unter Behandlung der hervorragendsten Aerzte. Sie leidet schwer unter den Folgen der Aufregung, in welche sie durch das Ableben des von ihr vergötterten Bruders versetzt wurde. Der einzige Bruder des Papstes, Angelo Sarto, traf gestern in Rom ein, und betete eine Stunde lang an der Bahre, während Tränen ihm die Wangen herabliefen und Seufzer seinen Körper erschütterten. Die allgemeine Trauer gibt sich in Rom bemerkenswert zu erkennen. Sämmtliche Theater, Filmtheater und sonstige Vergnügungsplätze sind geschlossen. Tausende versammelten sich gestern Abend auf dem St. Petersplatz und verbrachten dort die Nacht in stillem Gebet, bis heute früh ein schweres Gewitter sie nötigte, sich zu entfernen.

Der Inhalt des Testamentes Pius X. wurde heute bekannt. Es enthält die folgenden Worte: „Ich wurde arm geboren, lebte arm, und wünsche arm zu sterben." Die Bestimmungen verfügen u. A. Fürsorge für 400 Kinder, die 1908 durch das Erdbeben in Kalabrien zu Waisen gemacht wurden. Den Mitgliedern seiner unmittelbaren Familie vermachte er $20,000, die ihm vor mehreren Jahren gewidmet wurden, und $2400 seinen Neffen. Im Vatikan äußerte man sich anerkennend über die vom Präsidenten Wilson und dem Staatssekretär Bryan eingelaufenen Beileidsbezeugungen. Die Schweizer Regierung benachrichtigte den Vatikan, daß sie 46 Mitglieder der päpstlichen Schweizer Garde, die dem Einberufungsbefehl Folge geleistet hatten, angewiesen hat, sofort nach Rom zurückzukehren und ihre Pflichten im Vatikan wieder zu übernehmen.

Rom, 22. Aug. Gestern Nachmittag fanden sich hier 23 Kardinäle zu einer Sitzung ein, um die zeitweilige Kirchenregierung zu vereinbaren und Vorbereitungen für das im September stattfindende Konklave zu treffen, dem die Aufgabe obliegt, einen Nachfolger für Papst Pius X. zu erwählen. Die Kardinäle Martinelli und Di Petro waren durch Unwohlsein an der Teilnahme verhindert. Nachdem die Versammelten den üblichen Eid abgelegt hatten, die Verhandlungen „selbst wenn es Blut kosten sollte" geheim zu halten, wurde die Zeremonie des Zerbrechens des Fischerrings vorgenommen. Dem Gebrauche gemäß soll der Ring zerbrochen, dann aufs Neue eingefaßt und dem neuen Papste übergeben werden. Nachdem der Ring von allen Anwesenden als der richtige anerkannt worden war, stellte sich jedoch heraus, daß Keiner ihn, selbst unter Anwendung eines Hammers, zu brechen vermochte. Da die Gegenwart von anderen Personen nicht statthaft ist, wurde die symbolische Zeremonie von den Kardinälen schließlich dadurch als erledigt erklärt, daß das Symbol der päpstlichen Amtswürde durch einen Kratzstrich gekennzeichnet wurde.

Stürzte 1000 Fuß — am Leben!

(Geliefert von der „Associated Press".)

Mineola, N. Y., 21. Aug. Albert Fileur, ein Aviatiker von New York, stürzte heute nahe dem Flugfelde von Hempstead aus einer Höhe von 1000 Fuß ab, und entkam mit dem Leben. Er wies schlimme Quetsch- und Schnittwunden auf, doch erklären die Aerzte im Nassauhospital, daß er hauptsächlich unter den Folgen des Schreckens leide, und aller Wahrscheinlichkeit nach bald wieder genesen werde. Fileur hatte gerade einen Schleifenschwung vollendet, als sein Motor stillstand. Die Flugmaschine fiel wie ein Stück Blei herab. Beobachter sahen, wie Fileur vergeblich versuchte, den Flieger zu stetigen, und wie er dann sich auf dessen vorderen Teil hinaufschwang, um beim Fall nicht unter den schweren Motor zu geraten. Der Aeroplan berührte die Erde infolge Uebergewichts zuerst mit den Vorderrädern; diese brachen zusammen und der losgelöste Motor überschlug sich. Als Angestellte herbeieilten, in der Erwartung einen zerschmetterten Körper aufzuheben, fanden sie den so wunderbar vor dem Tod Bewahrten bei Bewußtsein und ohne gebrochene Gliedmaßen vor.

Vom Baseballfelde.

Gestrige Spiele.

„American League" — kein Spiel (verregnet).

„National League"—Chicago 7, Philadelphia 3; St. Louis 4, Brooklyn 1; Cincinnati 3, New York 2; Pittsburg-Boston (verregnet.)

„Federal League"—Chicago 2, Buffalo 4; St. Louis 4, Baltimore 7; Indianapolis 4, Brooklyn 2; Indianapolis 9, Brooklyn 4 (2. Spiel); Kansas City 1, Pittsburg 0.

Bisheriger Stand dieser Ligen:

American League.

	Gew.	Verl.	Proz.
Philadelphia	71	39	.670
Boston	62	47	.569
Washington	59	51	.536
Detroit	56	52	.519
St. Louis	53	56	.486
Chicago	55	59	.482
New York	50	62	.446
Cleveland	38	76	.327

National League.

	Gew.	Verl.	Proz.
New York	70	42	.625
Boston	58	47	.552
St. Louis	60	51	.541
Chicago	58	52	.527
Pittsburg	49	57	.462
Brooklyn	50	58	.463
Philadelphia	49	58	.458
Cincinnati	49	68	.450

Federal League.

	Gew.	Verl.	Proz.
Indianapolis	61	49	.555
Chicago	62	50	.554
Baltimore	58	51	.532
Buffalo	54	51	.514
Kansas City	55	53	.509
St. Louis	52	61	.460
Pittsburg	50	65	.435
Brooklyn	46	64	.430

Heutige Spiele.

„American League"—Chicago in New York; Detroit in Washington; Cleveland in Boston; St. Louis in Philadelphia.

„National League" — Philadelphia in Chicago; Boston in Pittsburg; New York in Cincinnati; Brooklyn in St. Louis.

Parkkonzerte.

Die von William Weil geleitete Chicago Kapelle wird heute Abend im Grant Park und morgen Nachmittag im Lincoln Park ein Konzert geben. Heute Abend werden die folgenden Stücke gespielt werden: „The Star Spangled Banner", „Der Trompeter von Säckingen", „The Chocolate Soldier", sowie ausgewählte Partien aus dem „Village Blacksmith" und „The Decleration of Independence". Morgen Nachmittag sollen im Lincoln Park Teile der Oper „Oberon", ferner „Melody in F", und Melodien aus „Rigoletto", „Spring Maid" und Zigeunerleben" zum Vortrag kommen.

— In Le Claire bei Davenport, Jowa, geriet die 21jährige Dorothea Thomas gestern, hinter einem Boot, in dem ihre beiden 17 und 11 Jahre alten Schwestern saßen, herwatend, in eine tiefe Stelle des Mississippi; um sie zu retten, sprangen die Mädchen heraus, wurden aber vom Wirbel ebenfalls in die Tiefe gezogen, auch ihr Vater, der ihnen nachsprang. Alle vier ertranken.

Rathausfaktion will klagen.

Plant gerichtliche Schritte gegen Countyschreiber Sweitzer.

Unzufrieden mit Kandidatenliste.

Faktion Hearst-Harrison erklärt, Kandidaten seien nicht in der richtigen Reihenfolge aufgeführt. — Insurgenten auf Kriegspfad gegen Wahlbehörde.

Einleitung gerichtlicher Schritte gegen Countyschreiber Robert M. Sweitzer, um die Ungiltigkeitserklärung der von ihm zusammengestellten Liste der Countykandidaten durchzusetzen, betrieb die Parteileitung der Faktion Hearst-Harrison in einer heute Nachmittag stattfindenden Sitzung im Braggs House. Die Führer der Faktion behaupten, daß in der vom Countyschreiber beglaubigten Kandidatenliste, die der Wahlbehörde zugegangen ist, die Kandidaten nicht in der Reihenfolge aufgeführt sind, in der sie ihre Petitionen eingereicht haben. In erster Linie stoßen sie sich an der Anordnung ihrer Kandidaten für den Countyrat. Sie behaupten, sie hätten die Petitionen der zehn von ihnen indossirten Kandidaten für den Countyrat in der letzten Minute eingereicht, um sich den letzten Platz auf dem Vorwahlenstimmzettel zu sichern, doch habe der Countyschreiber bei der Anordnung der Countyratskandidaten sich nicht daran gekehrt. Kongreßmitglied A. J. Sabath, der Vorsitzende der Parteileitung der Rthausfaktion, empfahl die Einleitung gerichtlicher Schritte gegen den Countyschreiber. Ob sie die Form eines Mandamus- oder Einhaltsverfahrens annehmen werden, ist noch nicht entschieden.

Planen gerichtliche Schritte.

Ob gegen die Wahlbehörde gerichtliche Schritte eingeleitet werden sollen, wird heute Nachmittag der Kampagneausfuß der republikanischen Insurgenten entscheiden, die als Kandidaten für den Vorsitz im Countyrat A. A. McCormick, den gegenwärtigen Countyratspräsidenten, indossirt haben, der auch als Fortschrittler läuft. Wie an anderer Stelle berichtet, hat die Behörde entschieden, daß sich McCormick nicht gleichzeitig um die Nomination zweier Parteien bewerben könne. Die Insurgenten stellen diese Entscheidung als ungerechtfertigt hin.

Sullivan ist rührig.

Roger C. Sullivan, Bewerber um die demokratische Nomination für den Bundessenat, wird nächste Woche jeden Abend zwei Ansprachen halten. Eine Ausnahme wird der Samstag bilden, an dem eine Riesenkundgebung für ihn im Koliseum geplant wird. Heute Abend spricht Sullivan in Carpenters Halle, 64. und Halsted Str.

L. B. Stringer, Sullivans Mitbewerber um die Nomination für den Senat, wird seine Kampagne in Chicago allen Ernstes am nächsten Mittwoch eröffnen. Drei Versammlungen in der 29., 30. und 31. Ward sind geplant. Stringer, Bundessenator James Hamilton Lewis, Gouverneur C. F. Dunne und Mayor Harrison werden Ansprachen halten.

Jagd auf zweifelhafte Wähler.

Der zweite Hilfspolizeichef Major Funkhouser unternahm gestern Abend eine Razzia auf fünf zweifelhafte Hotels in der 1. Ward, in denen er 24 Personen entdeckte, die von ihnen aus als stimmberechtigte Wähler in die Stammlisten eingetragen waren. Kanzleivorstand Stuart von der Wahlbehörde sandte heute sofort Inspektoren aus, um diese 24 Personen als verdächtige Wähler vorladen zu lassen. Um ja sicher zu gehen, daß Insassen zweifelhafter Hotels und Lasterhöhlen nicht als stimmberechtigte Wähler anerkannt werden, wird Stuart den Hilfspolizeichef um eine Liste aller derartiger Lokale in der 1. Ward ersuchen, damit festgestellt werden kann, welche registrirten Wähler in ihnen wohnen.

Dietrichs Konzertpavillon.

Die neuen Besitzer des Dietrichschen Konzertlokals versuchen ihr Bestes, ihren Gästen mit dem Besten aufzuwarten, sowohl auf der Bühne, als auch kulinarisch. Morgen Abend wird der neu renovirte Ratskeller mit einem Tiroler Konzert wieder eröffnet, und wieder wurden keine Kosten gescheut, um den Aufenthalt im Ratskeller gemütlich zu gestalten. Die Vorstellungen des Edelweiß-Quartetts finden großen Anklang. Die gute deutsche Küche des Hauses hat sich bereits einen großen Ruf geschaffen, besonders die „Table d'Hote" am Sonntag.

Das Wetter.

Chicago und Umgegend: Unbeständig morgen, wahrscheinlich örtliche Regenschauer oder Gewitter; etwas höhere Luftwärme. Leichter bis mäßig starker Südwind, später veränderlicher Wind.

Illinois: Teilweise bewölkt heute Abend und morgen, im nördlichen und mittleren Teil wahrscheinlich Regenschauer. Im nördlichen und mittleren Teil heute Abend, morgen im südlichen und östlichen wärmer.

Indiana: Im nördlichen Teil heute Abend und morgen unbeständig und wahrscheinlich Gewitter, im südlichen im Allgemeinen klar. Wärmer heute Abend im südlichen Teil.

Niedermichigan: Unbeständig und wahrscheinlich örtliche Gewitterschauer heute Abend und morgen bis auf den südöstlichen Teil, wo heute Abend klares Wetter herrschen wird.

Wisconsin: Unbeständig heute Abend und morgen, wahrscheinlich örtliche Regenschauer und Gewitter; im südlichen und östlichen Teil heute Abend etwas höhere Luftwärme, im westlichen morgen kühler.

Sonnenuntergang, heute, 6:40.
Sonnenaufgang, morgen, 5:14.

Der Temperaturstand.

Nachstehend der Temperaturstand nach der stündlichen Aufzeichnung des Wetteramtes von gestern Nachmittag 3 Uhr an:

3 Uhr Nachm.	74	2 Uhr Morgens	73
4 Uhr Nachm.	74	3 Uhr Morgens	72
5 Uhr Nachm.	75	4 Uhr Morgens	71
6 Uhr Nachm.	73	5 Uhr Morgens	70
7 Uhr Abends	73	6 Uhr Morgens	69
8 Uhr Abends	73	7 Uhr Morgens	71
9 Uhr Abends	73	8 Uhr Morgens	76
10 Uhr Abends	73	9 Uhr Morgens	77
11 Uhr Abends	73	10 Uhr Vorm.	81
12 Uhr Mittern'ht.	73	11 Uhr Vorm.	84
1 Uhr Morgens	73	12 Uhr Mittags	85

Getrübtes Eheglück.

Strafe dafür, daß man die Scheidungsgesetze von Illinois nicht beachtet.

Wenn, wie zu erwarten steht, Frau Isabelle E. J. Sallans nur auf ein sehr kurzes Eheglück zurückzuschauen haben wird, so hat sie sich das selbst zuzuschreiben, vorausgesetzt, daß das in der heute gegen sie eingereichten Scheidungsklage Angegebene den Tatsachen entspricht. Als sie am ersten August dieses Jahres sich ihrem Wilhelm antrauen ließ, da hatte sie ihm erklärt, daß sie eine ehrsame Witib sei, und daß nichts im Wege stehe, wenn sie ihren bisherigen Namen Shaffer mit Sallans vertausche. Sie hat aber dabei angeblich sich recht hübsch um die Wahrheit herumgedrückt. Sie war nämlich keine Voll-, sondern nur eine Strohwittwe, welche am 22. August 1913 erst von ihrem früheren Gatten geschieden worden war. Da nun das Staatsgesetz die Wiedervermählung einer Geschiedenen binnen Jahresfrist verbietet, so dürfte ihre gegenwärtige Ehe ungiltig sein, und Sallans vermeidet nur eine Bestrafung wegen Mißachtung des Gerichtes, wenn er jetzt, wo er den wahren Sachverhalt erfahren hat, die Lösung seines widerrechtlichen Bundes beantragt.

Die ominöse Tintenflasche.

Tinte hat schon viel Unheil angerichtet. Und sie dürfte sich auch in der Ehe, welche Lillie M. bisher mit Charles L. Baller verband, als verhängnißvoll erweisen. Denn Frau Baller hat zwar schon wiederholt seit dem 19. Novenber 1910, an welchem Tage sie sich von ihrem Charley heimführen ließ, über grausame Behandlung in Wort und Tat seitens ihres Ehetherrn sich angeblich zu beklagen gehabt, aber als dieser ihr unlängst eine Tintenflasche — noch dazu eine volle — an den Kopf warf, da hat das ihrer Ansicht nach dem Faß den Boden ausgeschlagen. Sie klagt jetzt auf Scheidung.

Merkwürdige Wurfgeschosse.

Auch Robert Prosser scheint in der Wahl seiner Wurfgeschosse nicht allzu glücklich gewesen zu sein. Ueberhaupt hat er eine eigentümliche Auffassung von ehelicher Zärtlichkeit, wie das in der gegen ihn eingereichten Scheidungsklage seiner Gattin die zarte Wange sanft zu streicheln, benutzte er angeblich diese Wänglein als Ablagerungsstelle für derbe Ohrfeigen. Und wenn es auch unter Männern dann und wann einmal vorkommen soll, daß sie eine Bierflasche nach einem Gegner schleudern, so ist das doch unter Eheleuten nicht gerade guter Ton. Aber wenn ein Mann, wie das Prosser getan haben soll, gar einen saftigen Käsekuchen nach seiner Ehehälfte wirft, dann hört entschieden die Gemütlichkeit auf. Und deshalb kann man es Frau Ella Prosser kaum verübeln, daß sie mit einem solchen Wüterich nicht weiter zusammenleben will.

Fort von Elmhurst.

Reservisten verlassen ihr Quartier in dem evangelischen Proseminar.

Die deutsche Reservistenkolonie in Elmhurst ist aufgelöst worden. Nachdem die Behörden des evangelischen Proseminars dort den hier gestrandeten Vaterlandsverteidigern, welche gern nach Deutschland zurück wollten, aber keine Beförderung bekommen konnten, mehrere Wochen hindurch Gastfreundschaft gewährt hat, mußte dieser jetzt ein Ende bereitet werden. Denn die Ferien nähern sich dem Ende, und die Anstalt mußte auf die Rückkehr der rechtmäßigen Bewohner vorbereitet werden. Uebrigens ist es unter der anerkennenswerten Beihilfe der Presse und vieler Privatpersonen dem Konsulat gelungen, für viele der Reservisten Arbeit zu finden, so daß verhältnißmäßig wenige mehr versorgt zu werden brauchen, obwohl trotz aller Warnungen immer noch Leute von auswärts kommen, um sich zum Dienste zu melden.

Bewahrt die deutsche Treue.

Sehr erfreulich ist es, daß der Kampf, den das Vaterland ihrer Väter zu führen hat, unter denjenigen Deutschamerikanern des zweiten und dritten Gliedes das deutsche Stammesbewußtsein wieder besonders rege werden läßt. So hat Herr E. W. Wagner, Haupt der Börsenfirma E. W. Wagner & Co., ein Enkel von Lorenz Brentano und Neffe von Richter Theodor Brentano, gestern mit einer Sammlung zum Besten des Fonds der deutschen und österreichisch-ungarischen Halfsgesellschaft, unter den Mitgliedern der Produktenbörse begonnen und am ersten Tage bereits über $1000 erlangt, die er an Herrn Oskar F. Mayer, den Schatzmeister der Hilfsgesellschaft, abführen wird. Herr Wagner wird die Sammlung fortsetzen und erwartet, noch einen zweiten stattlichen Betrag dem Fonds überweisen zu können. Hoffentlich feuert dieses schöne Beispiel gewahrter deutscher Treue unter den anderen Nachkommen der deutschen Pioniere von Chicago zur Nachahmung an.

Die Hilfsgesellschaft.

Am nächsten Dienstag Nachmittag 5 Uhr hält der Vorstand der Deutschen und Oesterreichisch-Ungarischen Hilfsgesellschaft, bestehend aus den Beamten und den Vorsitzern der Unterausschüsse, in den Räumlichkeiten des Germania Klubhauses eine Sitzung ab, bei welcher vermutlich wichtige Dinge zur Beratung kommen werden. Dem Vernehmen nach soll dabei auch über den Modus, wie über empfangene Gaben durch die Veröffentlichung der Namen in den Zeitungen quittirt werden soll, eine Entscheidung getroffen werden. Die Beiträge laufen stetig und in ansehnlichen Summen ein.

Räuber im Unterrock.

Der Spießgeselle vom Polizisten Maher angeschossen.

Auf dem Heimwege begriffen, wurde zu früher Morgenstunde John Mison, Nr. 4524 Süd Paulina Straße, von dem 27jährigen Frank Simon und einer gewissen Annie Zulete in angeblich räuberischer Absicht überfallen. In seiner Bedrängniß schrie er laut um Hilfe und lockte den Polizisten Maher herbei. Als dieser sich dem Tatort näherte, suchte das Raubgelichter, ohne irgendwelche Beute, ergattert zu haben, in wilder Flucht das Weite. Der Häscher nahm die Verfolgung auf, jagte dem leichtfüßigen Simon, als dieser der wiederholten Aufforderung, sich zu ergeben, trotzte, eine Kugel in die Seite und fing dann das Frauenzimmer ein.

Der Verwundete liegt jetzt im Arbeitshaushospital darnieder. Annie wurde in der New City Wache eingesperrt und unter der auf Straßenraub lautenden Anklage gebucht.

Leckte nach Blut.

Im Gespräch über den Krieg geriet im Hause Nr. 4325 Süd Paulina Straße der Pole Sylvester Suloritz mit seinem Landsmanne und Zechgenossen Tony Rapatz in Streit, griff nach heftigem Wortwechsel zum Revolver und brachte den Gegner mit einem Schuß in den Hals zum Schweigen. Der Verwundete hat Aufnahme im Deutschen Diakonissenhospital gefunden. Der Schießbold wurde verhaftet und in der New City Wache eingekäfigt.

Weil seine Kosthauswirtin, Frau Elisabeth Barrett, Nr. 3119 S. State Straße, ihm kein Schwarzbrot zum Frühstück geben wollte oder konnte, zertrümmerte Charles Hines die ganze Einrichtung des Speisezimmers. Ehe er seine Wut auch an Frau Barrett auslassen konnte, wurde er festgenommen.

In guter Hut.

Allen M. Thomson, der bekanntlich verdächtig ist, seinen Arbeitgeber Edward P. Amory ermordet zu haben, befindet sich jetzt im Countyzwinger in Untersuchungshaft. Da er dort Besuche empfangen darf, scheint er sich in seinem neuen Quartier verhältnißmäßig recht behaglich zu fühlen.

Detektivehäuptling Halpin erklärte gestern, daß die Untersuchung so gut wie abgeschlossen sei. Er habe sich mit dem Koroner, dem Kapitän Evans vom Identifizirungsbüro, dem sachverständigen Chemiker des Koroners, Dr. McNully, und einem halben Dutzend gewiegter Detektives nochmals an den Tatort begeben und diesen ganz eingehend geprüft. Mit Ausnahme eines blutigen Fingerabdrucks unter der Pultplatte habe man nichts Neues gefunden. Und dieser Fingerabdruck komme als Beweismaterial gar nicht in Betracht, da er so eingetrocknet und verschwommen ist, daß sich eine photographische Aufnahme von ihm nicht machen ließe. Ebensowenig lohne es, den Kragen und den Strick, den man in dem schon wiederholt erwähnten Abflußrohre gefunden habe, chemisch prüfen zu lassen. Es wäre doch so gut wie aussichtslos, den Nachweis zu erbringen, daß diese beiden Gegenstände dem Thomson gehörten.

Jäh dahingerafft.

In seiner Wohnung, Nr. 1634 Prairie Avenue, brach der Kaufmann Charles Knelling entseelt zusammen. Man mutmaßt, daß der 55jährige Mann einem Herzleiden erlegen sei.

Untersuchung angeordnet.

Im Büro des Kriminalgerichtsschreibers sollen Durchstechereien vorkommen.

Richter Petit begann gestern auf eigene Faust eine Untersuchung, um festzustellen, ob in der Abteilung des Kriminalgerichtsschreibers Fr. Walsh Angestellte mit berufsmäßigen Bürgen unter einer Decke stecken, um Angeklagte zu schröpfen. Der Entschluß des Richters, eine Untersuchung vorzunehmen, wurde im Laufe der Verhandlung gegen den farbigen Schlafwagendiener Frank Jones gefaßt, der angeklagt ist, seinen Rassengenossen James H. Henry ermordet zu haben. Jones hatte zwei berufsmäßigen Bürgen je $100 als Belohnung für Bürgschaftsstellung gegeben und außerdem noch einem dritten Neger $100 in die Hand gedrückt, der versprochen hatte, diese Summe einem Hilfsschreiber im Büro der Kriminalgerichtsschreiberei „für geleistete Dienste" zu überreichen. Jones war dann, da Bürgschaftsstellung bei einer Mordanklage nicht zulässig ist, in Untersuchungshaft genommen worden, und das farbige Kleeblatt hatte die $300 behalten.

Richter Petit zwang die beiden berufsmäßigen Bürgen, Jones die $200 zurückzuzahlen, und schickte den dritten im Bunde ins Gefängniß, weil er den Hilfsschreiber nicht nennen konnte oder wollte, dem er angeblich die von Jones erhaltenen $100 gegeben hat. Gleichzeitig aber ordnete der Richter eine Untersuchung der in der Bürgschaftsabteilung der Kriminalgerichtsschreiberei angeblich herrschenden ordnungswidrigen Zustände an, da häufig darüber geklagt worden ist, daß Hilfsschreiber und berufsmäßige Bürgen Untersuchungsgefangene unter dem Versprechen, ihnen die Freiheit zu verschaffen, gehörig schröpfen sollen.

— Oberst Theodore Roosevelt hat seine unlängst erlassene Empfehlung des ehemaligen Staatssenators Hinman, eines Republikaners, als New Yorker Gouverneurskandidaten der Fortschrittler nach einer Beratung mit einem Ausschuß der Parteifreunde zurückgezogen und sich für ein strammes „Partei-Ticket" erklärt.

Tel.: Wellington 2626. Alle Departments.

MOELLER & CO.
LINCOLN & SOUTHPORT
3014–22 LINCOLN AVENUE

Hier sind Werte, die Niemand übersehen sollte. Niedrige, anziehende Preise

Diese speziellen Preise für Montag, 24. August

Montag ist Rester-Tag in unserem Dry Goods Dept.

Speziell für Montag, d. 24. August: 4 Stücke American Family Seife für 15c

Fancywaaren-Dept.
Hochfeine leinene Laundry Bags, weiß bedruckt, speziell 59c
Weiße Laundry Bags, mit weiß und rosa bedruckt, speziell 25c
Gestreifte türkische Handtücher, 25c und 35c

Handschuh-Dept.
Kurze schwarze Viole-Handschuhe für Damen, das Paar 25c und 50c
16-Knöpfe lange seidene Handschuhe für Damen, in schwarz und weiß, das Paar 75c und 1.00
Lange weiße Chamois Suede-Handschuhe für Damen, 16 Knöpfe, speziell, das Paar 50c
Kurze weiße Chamois Suede-Handschuhe für Damen, mit schwarzem Stitching, das Paar 25c

Waschstoffe-Dept.
Yard breite baumwollene Challies, alle neuesten Kimono-Muster, per Yard 10c
Kimono Crepe, in Lavender, Grau und Lederfarbe, die Yard 19c
Galatea-Zeug, das beste Material für Schulanzüge und Kleider für Knaben und Mädchen, die Yard 17c
Chambray, in allen Schattirungen, regul. 12½c Wert, speziell, die Yard 8½c

Droguen.
25c Schachtel Dr. Hinkle's Pink Pills, bestes Abführmittel, 40 Stück 15c
25c Dr. Knort's Neuen Drops 10c
1.00 Flasche Lydia Pinkham's Vegetable Compound für 69c

Coupon.
25c Flasche Syrup of Figs Mit diesem Coupon.

Herabgesetzte Preise für Sommer-Unterzeug
Viole-Veilchen für Damen, regulär 10c, für 8½c
Gute Qualität Viole-Veilchen für Damen 15c
Baumwollen Männer-Unterhemden, lange und kurze Aermel, speziell 25c
Frauen-Baumwollen Unterjacken, lang und kurze Aermel, reg. 25c, Räumung, in überzogte Union Suits für Männer, reg. 1.25 Wert, alle Größen 98c

Handtuchstoffe und Leinen.
Reinleinene Bleicher-Handtücher, rot und blau gestreift, regulär 12½c, die Yard 9c
10-4 mercerisirte Tischdecken, regulär 1.50, für 1.19
24zoll. gebleichte Huck-Handtücher, sehr gut geeignet zum Anfertigen von feinen Handtüchern, regulärer 20c Wert, Yard 19c

Grocery-Dept.
Havana Kautschuk Zigarren, 10 für 25c
Eine Marke Vanille- und Zitronen-Extrakt, die Flasche 5c
Frisch gerollt, Peanuts, Pfd. 9c
Dr. Price's Backpulver, Büchse 8c
Fancy Santos-Kaffee, Pfund 21c
Fancy Peaberry-Kaffee, Pfund 21c
Beauty Marke Milch, drei Büchsen 25c
Fancy Sugar Corn, drei Büchsen 25c
Quaker Oats, 3 Packete 25c
Elastic Stärke, 3 Packete 25c
Bleicher destillirter Essig, die Flasche 8c
New Century Mehl, ein Achtel Jute Sack, 72c; ¼ Jute Sack, 1.54; ½ Jute Sack für 3.08

Liquor-Dept.
Armour's Grape Juice, die Flasche 19c
Rootbeer, Ginger Ale oder Birch Beer, Fl. 10c
Emmentine Klein, Flasche 29c
Kalif Portwein, Flasche 25c
Kalifornia Tokayer, die 98c
Jules Verdux Brandy, die Flasche 55c
Old Bridgeport Rye Whiskey, Flasche 79c
Blackberry Cordial, die Flasche 55c
Blacker & Bier's Tafelbier, Kiste mit zwei Dutzend Flaschen 60c
Blacker & Bier's Wiener Bier, Kiste mit zwei Dutzend Flaschen 95c
Blacker & Bier's Ulmer Bier, Kiste mit zwei Dutz. Flaschen 1.10

Haushaltwaaren-Dept.
Plaster Paris, drei Pfund für 5c
Rutherford Cleaner, drei Packete 25c
Gute Qualität Möbel-Politur, 1 Gallone 69c
Galvanisirte Waschteffel, für 69c
Rochester Nr. 1 Waschteffel, mit Kupfer-Boden, für 3.25
Streen Türen, grün anzustreichen, für 79c
„A-S" Gas-Bügeleisen 3.50
Glas-Waffeleisen, für 10c
Royal Nähmaschine 9.95

Coupon.
Bestes Patentmehl, 5 Pfund Sack 15c (Mit diesem Coupon.)
Coupon.
Palm oliv Seife, 5c das Stück, mit 1 Pfd. unserer Prager Kaffee, 33c (Mit diesem Coupon.)
Coupon.
Frische „Port"-Wurst, 2 Pfd. 25c (Mit diesem Coupon.)
Coupon.
Best Schmalz, 2 Pfd. für 25c (Mit diesem Coupon.)
Coupon.
Bester Rahmkäse, Pfd 17c (Mit diesem Coupon.)
Coupon.
Beste Frankfurter oder Bratwurst, 2 Pfd. 25c (Mit diesem Coupon.)
Coupon.
Limburger Käse, Pfd 18c (Mit diesem Coupon.)

Wir führen eine vollständige Partie von „Pictorial Review"-Schnittmustern, in allen neuesten Herbst-Mustern.

Moeller & Co.'s grüne Tickets geben mit jedem Einkauf 5 part ds. Bleet und 25c wert für Cash.

Harter Sterbelager.

Henry L. Norton von einer Elektrischen überfahren.

Der 82jährige Rentier Henry L. Norton, der schon seit 13 Jahren mit seiner Gattin im Plaza Hotel wohnt, ging gestern Morgen kurz nach acht Uhr aus, um eine Zeitung zu kaufen. Beim Versuch, an N. Clark Str. und Germania Place die Straße zu kreuzen, trat der Greis unachtsam in den Pfad einer nordwärts fahrenden Broadway-Elektrischen, wurde von dieser erfaßt und auf der Stelle getötet. Die Leiche befindet sich im Bestattungsgeschäft Nr. 230 W. North Ave. Die hochbetagte Wittwe brach, als man ihr so schonend als möglich die Trauerkunde mitteilte, zusammen und mußte in ärztliche Behandlung gegeben werden.

Der Verstorbene war der Onkel des Präsidenten der Hyde Park Bank, Charles L. Norton. Sein Sohn weilt in Oregon und bewirtschaftet dort einen großen Obstgarten.

Wurde zum Krüppel.

Auf den Rangirhöfen der Gürtelbahn an Archer und Kral Ave. war gestern die 7jährige Marie Sturen, Nr. 4948 S. Kolin Ave., in einen Güterwagen hineingeklettert, um angeblich Getreide zu stibitzen. Da setzte sich der Zug mit jähem Ruck in Bewegung. Die Kleine verlor das Gleichgewicht, fiel aus dem Wagen, rollte unter die Räder und büßte die Beine ein. Sie wurde von einem zufällig des Weges kommenden

Abendpost

Erscheint täglich, ausgenommen Sonntags
Herausgeber: THE ABENDPOST COMPANY

„Abendpost" - Gebäude
223 und 225 W. Washington Str.,
zwischen Fifth Ave. und Franklin Str.
CHICAGO - - - ILLINOIS
Telephon: Main 1498.

Preis jeder Nummer.....1 Cent
Preis der Sonntagpost.....2 Cents
Jährlich, im Voraus bezahlt, in den Ver. Staaten, portofrei.....$3.00
Mit Sonntagpost.....$4.00

Entered as Second Class Matter September 9th, 1889 at the Post Office at Chicago Illinois, under Act of March 3d, 1879

Zur polnischen Frage!

Die Mitteilung, daß Polen in größerer Zahl die Schaffung eines neuen Polenreiches mit einem Hohenzollernprinzen als Staatsoberhaupt wünschten, wird von hiesigen Polen für unwahr erklärt; es wird behauptet, eine solche polnische Verbindung, wie die als Urheberin des Planes oder Aufrufs genannte „National PolishLeague of America" gäbe es gar nicht, und angedeutet, daß der ganze Gedanke von Deutschen ausginge.

Die Polen müssen und werden über die Stimmungen und Wünsche unter ihren Landsleuten besser unterrichtet sein, als sonstwer. Sie müssen es wissen, welche Vereinigungen und Verbände unter ihnen bestehen. Es mag so sein, daß es keine große polnische Vereinigung gibt, die jenen Plan befürwortet; daß Polen in großer Zahl überhaupt nichts davon wissen, noch wissen wollen. Es mag sein, daß der Gedanke deutschen Hirnen entsprang. Dann wird dadurch aber doch nur gezeigt, daß Deutsche — und zwar Deutsche in großer Zahl, denn der Gedanke fand, wenn nicht in polnischen, so in deutschen Kreisen sehr günstige Aufnahme — die Schaffung eines neuen unabhängigen Polenreiches wünschen. Denn nur der Wunsch kann dann Vater jenes Gedankens gewesen sein.

Die Antwort darauf wird lauten: Ja, jetzt, da den Deutschen, sozusagen, das Messer an der Kehle sitzt, jetzt wollen sie aus der Not eine Tugend machen und den Polen Unabhängigkeit zu billigen — und auch nur Unabhängigkeit unter einem preußischen Gottesgnadenprinzen! Das mag den Schein für sich haben, wäre aber doch — ganz abgesehen davon, daß es um die deutsche Sache keineswegs verzweifelt steht, sondern die Deutschen siegen werden — nicht zutreffend, wenigstens nicht für die amerikanischen Deutschen, und auch nicht für einen sehr großen Teil des deutschen Volkes drüben. Die Polen, die hier über die Frage sprachen, klagen über die ihnen von der preußischen Regierung gezeigte Feindschaft und haben dabei wohl die preußischen Gesetze im Auge, welche darauf abzielen, der deutschen Sprache die Herrschaft in Schule, Verwaltung und Gericht zu sichern, und das preußische Ansiedelungsgesetz. Sie werden aber auch wissen, daß man über die preußische Ansiedelungspolitik in Deutschland und selbst in Preußen sehr geteilter Ansicht ist und von jeher war, und daß es einfachste Pflicht des Staates ist, auf der Vorherrschaft der deutschen Sprache zu bestehen. Auf der Vorherrschaft, nicht auf der Alleinherrschaft — und daß die preußische Regierung versuche oder versucht habe, die polnische Sprache gewaltsam zu unterdrücken, das wird man ihr gerechterweise nicht vorwerfen können. Daß die Polen unter preußischer Herrschaft kulturell und wirtschaftlich große Fortschritte machten, wird ein jeder zugeben müssen.

Die preußische Regierung mag sich in ihrer Politik den Polen gegenüber manche Fehler und auch Härten haben zu Schulden kommen lassen, — ohne Fehl und Tadel waren auch die Polen nicht in ihrem Verhalten zur Landesregierung, und zum Deutschtum. Die verschiedenen Teilungen Polens und die Angliederungen polnischer Landesteile an Preußen mögen Fehler und vom rein völkischen Standpunkte aus Ungerechtigkeiten gewesen sein — diese Fehler und Ungerechtigkeiten wurden dann aber vor weit mehr als hundert Jahren begangen, und lassen sich heute nicht vollständig rückgängig machen. Es sind seither an die vier Menschengeschlechter über die Erde gegangen und selbst in der am reinsten polnischen Provinz Preußens ist das Polentum stark mit Deutschen versetzt. Man wird und kann aber dem heutigen Deutschtum nicht zumuten, die Deutschen Posens, die rund 40 Prozent der Bevölkerung bilden, glattweg aufzugeben und der Polonisirung zu überlassen. Es ist keine Lösung möglich, die nicht auch ihnen gerecht würde.

Es ist zwecklos, hier über die polnische Frage zu kannegießern. Die muß drüben gelöst werden. Aber das muß gesagt sein: Die Polen irren sich, wenn sie behaupten, die Deutschen haßten sie, suchten ihre Eigenart und ihre Sprache zu unterdrücken. Könnte man die Ansichten des deutschen Volkes darüber einholen, so würde man finden, daß die Deutschen in erdrückender Mehrzahl nicht nur bereit wären, den Polen nationale Unabhängigkeit zuzugestehen, sondern sie ihnen wünschen, sofern und soweit das unter der notwendigen Wahrung der berechtigten deutschen Interessen möglich ist. Und die polnische Sprache will kein Deutscher dem polnischen Kinde nehmen. Kein Deutscher wird die Unterdrückung des Unterrichts in der polnischen Sprache verlangen, sofern derselbe und die Sprache selbst nicht zur Bekämpfung und Gefährdung der berechtigten deutschen Interessen mißbraucht werden. Jeder Deutsche würde freudig dafür stimmen, daß in den stark polnischen Gegenden neben der deutschen auch die polnische Sprache gelehrt werde, sofern die Polen nur rückhaltlos die deutsche Sprache als die Landessprache anerkennen wollen — wie wir alle es ja hier bezüglich der englischen Sprache halten und die Deutschen Pennsylvaniens es hielten zu einer Zeit, da sie in jenem Staate die Bevölkerungsmehrheit bildeten.

Wenn von einer Feindschaft zwischen Deutschen und Polen die Rede sein kann, so ist die den Polen zu danken — kommt sie daher, daß die Polen nicht willens sind, den Verhältnissen, wie sie sich ohne Zutun des heute lebenden Geschlechtes gestatteten, gebührend Rechnung zu tragen. — —

Was ist die „übermächtige" englische Flotte?

Der Schrecken der Nationen, die Welthandel treiben, war bisher die englische Kriegsflotte. Man hat nicht nur an die überwältigende Uebermacht, sondern auch an die Ueberlegenheit der Engländer als Seefahrer so bedingungslos geglaubt, daß der Durchschnitts-Deutschamerikaner ein recht beklemmendes Gefühl verspürt, wenn er an den Seekampf zwischen England und Deutschland denkt. Wie ist's damit?

Vor etwa Jahresfrist gab der Schreiber dieser Zeilen im Gespräche mit einem Offizier eines der deutschen Großkampfschiffe der Befürchtung Ausdruck, daß die deutsche Kriegsflotte schon gleich im Anfang des Krieges von der übermächtigen englischen Flotte vernichtet werden würde. „Im Falle eines Krieges zwischen Deutschland und England," erwiederte der deutsche Seemann, „werden die Engländer uns so lange ausweichen, wie sie können. Sie wissen, daß sie mit ihren Geschützen uns nicht erreichen können, daß unsere Geschütze 300 Meter weiter reichen und unsere Geschosse dann noch den dicksten Panzer durchschlagen. In dieser Distanz fallen die englischen Geschosse zwei bis dreihundert Meter von den deutschen Schlachtschiffen ins Wasser." Auch die Uebermacht sei nur ein Bluff. In Wirklichkeit führe die englische Flotte jedes Schiff, das sie in den letzten 30 Jahren baute, im „Register" auf, und von der Gesammtzahl gehörten reichlich ein Dritteil zum „alten Eisen". Noch eins: Die englische Flotte sei über alle Meere verteilt und könne in heimischen Gewässern nur zur Hälfte Verwendung finden. Wie ist nun das wirkliche Stärkeverhältniß?

Der neueste Stärkevergleich der Flotten der Großmächte ist folgender:

Linienschiffe haben:

Deutschland	36
England	62
Frankreich	22
Italien	12
Oesterreich-Ungarn	15
Rußland, Ostsee	4
„ Schwarzes Meer	4
Ver. Staaten	32
Japan	15

An Tonnengehalt übertrifft England die Deutschen um 590,000, aber die Großkampfschiffe der englischen Flotte, obwohl Deutschland nur 16 und England 24 hat, sind den Deutschen nur um 170,000 Tonnen voraus.

Panzerkreuzer hat:

Deutschland	14
England	44
Frankreich	19
Italien	6
Oesterreich-Ungarn	2
Rußland, Ostsee	6
Ver. Staaten	14
Japan	15

Davon sind Linienschiffskreuzer: Deutsche 5, englische 10.

Geschützte Kreuzer haben:

Deutschland	38
England	73
Frankreich	8
Italien	8
Oesterreich-Ungarn	7
Rußland, Ostsee	8
„ Schwarzes Meer	2
Ver. Staaten	11
Japan	16

Es wird neuerdings von Fachmännern behauptet, daß die Stärke der Marine nicht mehr in den Großkampfschiffen zu suchen sei, sondern in der Tüchtigkeit der Torpedoflottille und der Unterseeboote. Deutschland scheint mit dieser Tatsache zu rechnen, denn die Anzahl seiner Torpedoboote steht in keinem großen Mißverhältniß zu den englischen. Es haben:

	Torpedoboote	Unterseeboote
Deutschland	154	30
England	190	73
Italien	69	20
Oesterreich-Ungarn	19	10
Rußland, Ostsee	78	24
„ Schwarzes Meer	20	9
Ver. Staaten	30	32
Japan	50	13

Das wäre das Stärkeverhältniß der Flotten der Großmächte. Alles in allem gerechnet haben die Alliirten 823 Schiffe aller Typen und Deutschland und Oesterreich-Ungarn 316. Die Besatzung der Flotte der Alliirten beträgt 282,000 Mann und Offiziere, die der Deutschen und Oesterreicher 98,080. 262 Schiffe der Deutschen haben eine Besatzung von 79,080 Mann, 443 Schiffe der Engländer haben eine Besatzung von 151,000 Mann.

Diese Darstellung gibt uns Deutschen allerdings noch nicht die Sicherheit und Zuversicht, die wir wünschen möchten, wäre es nicht die Hoffnung, daß die englische Flotte überhaupt nicht wagt, an Helgoland vorbei und in den Kaiser Wilhelm Kanal einzufahren. Als ein anerkannt gutes nervenstärkendes Mittel für uns können wir die Zeppeline betrachten, die nach Ansicht von Sachverständigen die einzigen Luftfahrzeuge sind, die im Seekrieg Verwendung finden können.

So steht die Sache der Deutschen selbst in einem Seekrieg mit dem mächtigen Gegner durchaus nicht hoffnungslos. Wenn wir auch nicht allzu vertrauensselig sein dürfen, so scheinen die Worte jenes Gewährsmannes doch mehr zu sein als fachmännische Prahlerei: „Die englische Flotte wird der deutschen ausweichen so lange, bis sie nicht mehr kann. Und dann", so setzte er hinzu, „werden Sie ein blaues Wunder erleben." Wir hoffen, er behalte Recht.

Eine gute Lehre.

Es wäre eine schwere Last für die Seele, wenn die tragischen Ereignisse dieser Tage allein stünden, wenn sich nicht zwischen sie hie und da die Komik drängte und auf die in Sorge und Schmerz verzogenen Lippen ein Lächeln zauberte, ein Lächeln, das entspannt. So hat auch dieser harte Krieg mit seinen erschütternden Kunden von erschlagenen Leben und zerstörten Hütten doch Raum gelassen für herzerquickenden Humor. Sorgen schon unfreiwillig die stimmungsvollen europäischen Nachtrichten dafür, daß das Herz uns von Tag zu Tag leichter werde, weil es sich die Sorgen weglachen kann, lachend über die Torheiten und Kindlichkeiten jener Fantasten der Weltgeschichte, so bringen die Schicksale unserer engeren Landsleute von hier, als sie noch rennend, rettend, flüchtend, wahllos und ziellos durch die alte Welt irrten, soviel des Komischen und Lachhaften, daß einem die Seele erst recht freier wird.

Es ist ihnen hundeschlecht gegangen. Ganz elend und jämmerlich, falls man den jammernden Berichten trauen darf, die mit begreiflicher Teilnahme die englische Presse abdruckt. Selbst wenn man die fürchterlichen Schauermären und die vom nächtlichen Alpdrücken erzeugten Traumbilder auf ihre reelle Basis zurückführt, bleibt doch noch genug übrig, das jene Weltwanderer zittern machen konnte um das eigene Leben, mehr noch um den Berg von Koffern, die sie mit sich führten. Sie haben kaum genug zu essen gehabt für Tage, weil alles Eßbare für die hungrigen Soldaten eingesammelt wurde und man natürlich den friedlichen Bürger ruhig sich zu Tode fasten ließ. Man hat sie als Spione festgehalten, eingesperrt bei Wasser und Brot, und erst nach eifrigem Proteste wieder freigegeben. Was auch nicht so verwunderlich ist, wenn man annehmen darf, daß die im eigenen Auto die Landstraßen der alten Welt unsicher machenden Amerikaner aus angeborener Neugierde die Nase in alles gesteckt haben, das ihnen nichts anging. Kein Wunder, daß sie sich ihre Nase klemmten.

Wenn der erzölinde Mars die Stunde regiert, ist eben so ein armes Zivilistlein durchaus überflüssig und im Wege, wie viel mehr noch als der doch mit etwas militärischem Instinkt begabte Europäer der „Zivilist tat erochen", der Amerikaner. Wie klein sind da schnell unsere Dollarprotzen geworden, die nach angenehmer Gewohnheit jeden Sommer in der eigenen Maschine Europa im Fluge durcheilen, als sie an jeder Straßenkreuzung aufgehalten wurden. Wenn ihnen ihre Koffer auf unverantwortliche Weise abhanden kamen. Wenn man sie gar zwang, sich zu Fuß von dannen zu begeben, und wenn sie dann auf der Ozeanreise, aufatmend, diesem brüllenden Hexenkessel entronnen zu sein, durch über den Bug ihres Schiffes gezielte Schüsse erschreckt, sich in ihr kümmerliches Zwischendecklabinet flüchteten, anstatt in die Salons der ersten Kajüte! —

Unser ganzes Land genießt freudigen Stolzes die Wohltaten des Friedens. Aber unsere oberen Zehntausend hat's gepackt! Die sind im Krieg gewesen, und wenn sie mit heiler Haut heimgekommen sind, — ihr unnahbares Standesbewußtsein hat einige Erschütterung zu verzeichnen. Sie werden nun wieder etwas demokratischer empfinden, nachdem sie wieder einmal sich gezwungen sahen, auf die einfache Lebensweise des einfachen Mannes zurückzugreifen. Eine gute Lehre ist es für sie gewesen, dieses unfreiwillige Kriegsspiel auf der Flucht vor dem Kriege. Manche, die überhaupt nicht mehr wußten, wozu der Mensch seine Pedale hat, lernten wieder den Wert gut durchwachsener rindslederner Schuhsohlen kennen. Leute, die möglichst alle Stunden sich von Kopf bis zu Fuß umhosten, haben jetzt, o Schrecken aller Schrecken, Tage lang ihre Wäsche nicht wechseln können! Und man denke! Einige von ihnen haben an „einem" Dollar einen ganzen Tag leben müssen! Wäre ihnen das hier geschehen, sie wären dem Hungertode unrettbar verfallen, wenn sie nicht durch eine Protestkundgebung an die Regierung eine Rettungsaktion herbeigeführt hätten. Daß sie aber drüben an dem einen Dollar pro Tag nicht verhungert sind, zeigt, daß von ihrer demokratischen Seele der Lack der Hochfinanz, des Dollarprotzentums abgefallen ist wie Fischschuppen. Auch sie haben also „abgeprotzt"!

Die Leidtragenden bei dieser unfreiwilligen Komik, unsere drangsalirten Europareisenden, sind zum großen Teile heimgekehrt. Und was sie uns erzählen, hat schließlich auch seinen Wert, vorausgesetzt, daß man die Uebertreibungen und Lügen auf ein halbwegs duldsames Maß zurückführt. Man hat uns Deutschen dieser Tage wiederholt gesagt, und wir haben es uns selbst gesagt, daß wir in erster Linie amerikanische Bürger seien. Gut, geben wir uns damit zufrieden. Während wir also gepreßten Herzens denken an die vielen Tausende von Freunden und Brüdern, die drüben mit ihrem Blute das Feld tränken, die den letzten Atemzug hingeben für ihre und unsere Sache, für das Deutschtum, — laßt uns auch zeigen, daß wir Amerikaner sind und uns herzlich freuen über die gute Lehre, die unsere „prominenten" Mitbürger drüben in der alten Welt erfahren haben. Unter Tränen haben wir ein Recht zu lachen! —

Die Neutralität der Schweiz.

Unter den europäischen Ländern, die sich während des gegenwärtigen Krieges der strengsten Neutralität befleißigen, ist die Lage der Schweizer Eidgenossenschaft besonders eigenartig. Ihr Gebiet wird auf drei Seiten von den Ländern der kriegführenden Mächte eingeschlossen, und nur die großen Durchgangsstraßen des St. Gotthard und Simplon sowie eine Anzahl hoch über die Berg- führender Pässe verbinden es mit dem sich gleichfalls neutral verhaltenden Italien. Sollte sich letzteres im weiteren Verlaufe des Kampfes genötigt sehen, für die eine oder andere Seite Partei zu ergreifen, so wird die Lage der Schweizer Republik aus einer eigenartigen zu einer stark gefährdeten werden. Ganz abgesehen von der dann in verstärktem Maße vorhandenen Möglichkeit einer Neutralitätsverletzung durch Truppenteile derjenigen Mächte, die durch die Schweiz von einander getrennt werden, würde die Bevölkerung des Landes schon dadurch in eine ernste Notlage geraten, daß ihr die Zufuhr an Lebensmitteln gänzlich abgeschnitten werden würde. Kriegführende Länder lassen nichts, was der Ernährung ihrer Soldaten oder ihrer Bevölkerung dienen könnte, aus ihren Grenzen heraus, und die Schweiz ist kaum in der Lage, sich selbst zu erhalten. An Fleisch und Milch wird es ihr allerdings nicht fehlen. Dafür sorgen die fetten Weiden und die dem Kriegsgetümmel entrückten Alpenmatten. Aber an Brot und Mehl müßte sich sehr bald ein fühlbarer Mangel einstellen. Denn selbst zur Friedenszeit ist die Schweiz außer stande, so viel Getreide zu produziren, wie sie zur Ernährung ihrer einheimischen Bevölkerung braucht. Von allen Kantonen der Eidgenossenschaft bringen nur drei oder vier mehr Getreide hervor, als sie selbst verbrauchen. Die Einfuhr aus dem Auslande ist deshalb sehr bedeutend. An Zerealien, Hülsenfrüchten, Gemüsen und Früchten aller Art sind im Jahre 1904 (dem letzten, aus welchem eine Statistik zur Verfügung steht) Mengen im Gesammtwerte von 151 Millionen Franken eingeführt worden. Bei einer Bevölkerung von wenig mehr als dreieinhalb Millionen Köpfen will diese Zahl schon etwas besagen, wenn dabei auch wohl zu berücksichtigen ist, daß ein Teil dieser großen Einfuhr auf die Rechnung des starken Fremdenverkehrs zu setzen ist.

Die Schweizer Industrie wird durch den Krieg auf alle Fälle arg betroffen. Waren doch gerade die am Kriege beteiligten Nationen ihre besten Kunden, allen voran Deutschland, das schon im Jahre 1905 für 211 Millionen Franken Schweizer Waaren einführte. Ungefähr halb so viel wurde nach Frankreich exportirt. In großem Abstande kommen dann Oesterreich, Italien und England als weitere Kunden. An der Einfuhr ausländischer Waaren ir die Schweiz war Deutschland im gleichen Jahre mit 376 Millionen Franken beteiligt, Frankreich mit 238, Italien mit 169 und Oesterreich mit 82 Millionen. Die Hauptprodukte der Schweizer Exportindustrie sind Baumwoll-, Seiden- und Bijouteriewaaren, Uhren und Maschinen. Dieser Ausfuhrhandel dürfte zur Zeit mehr oder weniger darniederliegen. Die möglicherweise eingetretene stärkere Ausfuhr von Schlachtvieh kann diesen Ausfall natürlich nicht ersetzen und dürfte daneben noch ein unangenehmes Steigen der Lebensmittelpreise zur Folge haben, falls die Regierung nicht dem Beispiel der deutschen gefolgt ist und Höchstpreise angesetzt hat, über die nicht hinausgegangen werden darf.

Jedenfalls wird die Schweiz dank ihrer geographischen Lage im Herzen Europas ohne unmittelbaren Zugang zum Weltmeere den gewaltigen Krieg der europäischen Völker nächst den unmittelbar daran beteiligten Nationen am meisten zu fühlen bekommen. Schon die Tatsache, daß über zehn Prozent ihrer Bewohner Ausländer sind und diese großenteils den sich bekriegenden Nationen angehören, wird viel zur allgemeinen Unruhe im Lande beitragen und diese noch durch die gewiß nicht geringe Anzahl von Kriegsflüchtlingen aus aller Herren Länder vermehrt werden. Von den 383,424 Ausländern, die im Jahre 1900 in der Schweiz wohnten, waren 168,457 Reichsdeutsche, 117,059 Italiener, 58,522 Franzosen und 23,433 Oesterreicher. Sie alle sind natürlich durch tausend Fäden mit ihren Freunden und Verwandten in der Heimat verbunden und werden in einer Zeit wie der jetzigen ein Element der Unruhe in dem sonst so stillen Ländchen bilden. Dazu kommt noch, daß auch die Sympathien der Schweizer selbst in den verschiedenen Sprachgebieten des Landes naturgemäß sich nicht derselben Nation zuwenden.

Aber in einem Punkte bleiben sie sich alle treu: sie sind sämmtlich gute Schweizer und als solche ernstlich darauf bedacht, das Wohl ihres Ländchens zu fördern. Seine Interessen erheischen die unparteiische Aufrechterhaltung strenger Neutralität, und daher hat die schweizerische Regierung alle Vorbereitungen getroffen, eine Verletzung derselben seitens der umliegenden Mächte zu verhüten. Die schweizerische Heeresmacht, die zur Friedenszeit meist nur aus Rumpftruppenteilen besteht, ist in Kriegsstärke aufgeboten worden. An allen wichtigen Grenzübergängen stehen starke Truppenteile, um ein Uebertreten feindlicher Massen zu verhindern oder etwaige über die Grenzen gedrängte Heeresteile der Kriegführenden auf der Stelle zu entwaffnen, wie dies während des letzten deutsch-französischen Krieges geschah. Die über den Jura führenden Pässe sind durch Sperrforts geschützt und diese haben entsprechende Garnisonen erhalten, welche ausreichen dürften, einen Durchbruch der Franzmänner, wenn diesen ein solcher rathsam erscheinen sollte, zu vereiteln. Die großen Bergfestungen am St. Gotthard und an der Rhonestraße haben gleichfalls ihre volle Kriegsbesatzung bekommen und machen einen Einfall von italienischer Seite aus zu einem gefährlichen Unternehmen. Auch gegen Oesterreich-Ungarn haben die Schweizer eine Anzahl kleiner Bergfesten angelegt. Ueberhaupt ist der Zweck des etwa eine Viertelmillion starken Schweizer Heeres ein rein defensiver. Nach drei Seiten zu ist das Land durch mächtige Bergwälle gegen plötzliche Ueberfälle geschützt und die Verteidigung der wenigen Engpässe und Bahnlinien füllt hier die Aufgabe der Schweizer Truppen aus. Nur nach Norden zu, nach Deutschland hin, liegt das Land offen da. Dort müßte es gegebenen Falles durch die Masse der Infanterie und Kavallerie geschützt werden, und die Heldentaten der Schweizer in früheren Zeiten bürgen dafür, daß es keiner Partei leicht fallen würde, ihr Land wider ihren Willen zum Schlachtfelde der Nationen zu machen. Aber von deutscher Seite ist ihre Neutralität gerade am wenigsten gefährdet. Die Deutschen denken nicht daran, durch schweizerisches Gebiet einen Vorstoß nach Frankreich zu versuchen. Denn die Aussicht auf einen Erfolg wäre dabei nicht sehr groß und würde auch mit der Stellungnahme der Schweiz gegen Deutschland zu teuer erkauft werden. Daß die Schweizer einem früher vielfach besorgten Durchbruche der Franzosen durch ihr Gebiet nachdrücklichen und zähen Widerstand entgegensetzen würden, dafür bürgt das eigenste Interesse der Eidgenossenschaft und die Tüchtigkeit ihres Heeres, dem Kaiser Wilhelm, als er vor einigen Jahren den Manövern in der Schweiz beiwohnte, das denkbar günstigste Zeugniß ausstellte.

Wird die Eidgenossenschaft also nach menschlicher Voraussicht auch nicht in den unseligen Krieg verwickelt werden, so sind die wirtschaftlichen Folgen des letzteren für sie schwer abzusehen. Die erhebliche Verringerung der Zufuhr, die Abnahme des Ausfuhrhandels und das plötzliche Abebben des Fremdenverkehrs, auf dem die Einnahmen der Bevölkerung zum großen Teil beruhen, müssen zu einer ähnlichen Verminderung des Volkswohlstandes führen, wie sie in den unmittelbar am großen Kriege beteiligten Ländern zu erwarten ist. In keinem neutralen Lande wird das baldige Ende des furchtbaren Ringens heißer ersehnt werden als in der Schweiz.

Nur ein leichter Schlag!

Aber er kam von Fitzsimmons und kann somit recht schmerzhaft gewesen sein.

Robert Fitzsimmons, einst berühmter Faustkämpfer und Meisterschaftsboxer der Welt, ist vor einiger Zeit von seiner Gattin auf Scheidung verklagt worden. Und als Grund für die Klage wurde angegeben, daß er seine Frau in grausamer Weise geschlagen habe. Jetzt hat „Bob" eine Antwort auf diese Scheidungsklage eingereicht. In ihr behauptet er, daß er seiner besseren Hälfte nur einmal, als sie in der gemeinsamen Wohnung sich Tanzübungen hingab, einen leichten Schlag gegeben habe. Was ein leichter Schlag von der Faust eines Mannes wie Fitzsimmons bedeutet, mag das Gericht entscheiden! Im übrigen behauptet er, daß er für seine Frau während der Ehe an $200,000 ausgegeben habe, abgesehen von weiteren $10,000, welche ihn die Ausbildung ihrer Stimme kostete, und einer gleichen Summe, welche sie zur Zeit, als Beide sich trennten, auf der Bank liegen hatte.

Bleibt unaufgeklärt.

Die Leiche, welche gestern, wie berichtet, in der Höhe der 67. Str. aus dem See gezogen wurde, ist von Frank Blackman, Nr. 659 W. 65. Straße, als die einer Frau Ellen McGlew identifizirt worden, welche seit Jahren in seinem Hause wohnte. Die Koronersgeschworenen waren nicht imstande, zu entscheiden, ob ein Unfall oder Selbstmord vorliegt.

— Aus 50 Fuß Höhe stürzten in Dayton, O., Orville Wright und Flottenleutnant Whiting mit einem Wasser- und Luftfahrzeug in den Miami, kamen aber mit Verletzungen davon.

1.00 seidene Handschuhe, 69c

Wir geben S. & H. Grüne Stamps

LINNING & CO
3232-3245 LINCOLN AVENUE

25c Spitzen, Yard zu 5c

30,000 Yards Reste, Montag zum Verkauf

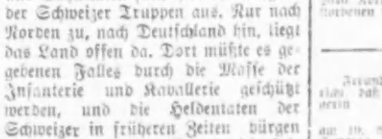
50 Stücke echtfarbiger baumwollener Challies — wert 6c. — spez., Pd. 4c
Kurze Reste von schwerem ungebleichtem Shaker-Flanell — wert 10c — die Yard 5½c
1 Partie heller u. dunkler Hemdenstoffreste, rot. 7c, spezell — 3½c Yard
1 Partie einfacher und seidegestreifter Poplin-Reste — wert bis zu 25c — spezell, Yard 10½c
Reste von fancy Kleider-Ginghams, feine Qualität, wert 10c, Pd. 5½c
Halbe Stücke und kurze Längen von Schürzen-Gingham, wert 7½c — spezell, die Yard 4½c
Abgall, feine merc. weiße Lawn Reste, wert 12½c — spezell, die Yard 6½c
1 Partie baumw. Kleiderstoffe, alles gute Längen — wert bis zu 10c; spezell, die Yard 5½c
Reste v. schwerer Qualität gebleichtem Shaker-Flanell, wert 10c, Yard 6½c
1 Partie bedruckter Katine und brokatirter Creas — wert bis zu 20c; spezell, die Yard 12½c

Big Eastern Purchase of LACE CURTAINS at RIDICULOUS SAVINGS

Hunderte Paare für Montag

Prächtige Nottinghams und Cable Net Zeltern, bestehend aus einer sehr schönen Auswahl von allerneuesten Mustern in einfachen Effekten, Arabesken und schönen Blumen-Effekten. Ihr wert die Auswahl von Gelb, Cream und Braun. Alle 3 Yards lang und von verschiedenen Breiten, einzelne Paare erkennen dies als ausnahmsweise Gelegenheit zu sparen, von einem Drittel bis zur Hälfte an den besten Artikeln von den großen Fabriken.

2.50 Werte, Paar....$1.69 — 3.00 Werte, Paar....$1.89 — 3.50 Werte, Paar....$2.19 — 4.00 Werte, Paar....$2.49 — 4.50 Werte, Paar....$2.79 — 5.00 Werte, Paar....$3.19 — 6.00 Werte, Paar....$3.89 — 7.00 Werte, Paar....$4.49 — 8.00 Werte, Paar....$4.89 — 9.00 Werte, Paar....$5.49 — 10.00 Werte, Paar....$6.49



Partie 2 für 25c
Arrow
Starke Kragen, neue Façons, darunter klassische Effekte wie Elgbourne, Montrose, La Salle, Belmont u. a. populäre Façons; in unter 20 verkauft für..... 25c

Rex Oil Mops, 19c
— Rund oder dreieckig; einschließlich einer 25c Flasche Polish — am Montag zu nur 49c

Vor Ausbruch des Krieges

Koelling & Klappenbach
Chicagos große u. älteste deutsche Buchhandlung
170 W. Adams Str.

Todesanzeige.

Germania Lodge Nr. 279, I. O. O. F.

Den Beamten und Brüdern die traurige Nachricht, daß unser Bruder

Wm. Quinmyer

am Freitag, den 21. August im Deutschen Krankenhause starb. Die Beerdigung findet Sonntag, den 23. August d. J., um 2 Uhr nachmittags vom Deutschen Krankenhaus nach dem Waldheim-Friedhof statt. Die Brüder sind hierzu freundlichst eingeladen. Versammlung Montag Abend 8 Uhr im Lokale.

Henry Baum, C. S.
Wm. Moor, Sekretär.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere liebe Tochter und Schwester

Pauline Boerchi

am 19. August selig entschlafen ist. Beerdigung am Sonntag, den 23. August, um 2 Uhr nachmittags von der Wohnung der Eltern, Grace Street Nr. 4442 Lincoln Ave., nach dem Lincoln-Friedhof. Die trauernden Hinterbliebenen.

William und Christian Schlemm, Brüder.
Marie Schlecht, Schwägerin.
Frau Pauline Brandstetter und Kinder, Tante.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser lieber Gatte, Bruder und Schwager

Charles K. Weber

gestorben ist. Beerdigung am Sonntag, den 23. August, vom Trauerhause, 1748 Lincoln Ave., um 1 Uhr Nachm., mit Anschluß nach Graceland. Die trauernden Hinterbliebenen:

Anna Weber geb. Riess, Gattin.
Elisabeth Klute und Fred. William und Edward Weber, Geschwister.
Lillie Krumbeck, Lillie Woods, Marion Ender und Hattie Buchholz, Schwägerinnen.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere liebe Mutter

Minnie Zimroder

am 21. August sanft entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Sonntag, den 23. August, um 1 Uhr Nachm., vom Trauerhause, 4012 W. Polk Str., nach Graceland. Die trauernden Hinterbliebenen:

Fred Zimroder, Sohn.
Edward Schroeder, Sohn.
Mrs. Zimroder geb. Zimmerer, Schwiegertochter.
Minnie Zimroder, Enkelkind.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere liebe Schwester

Maria Zaber, geb. Hottes,

Gattin des verstorbenen Nicholas Zaber, am 21. August selig im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Dienstag, den 25. August, um 9:30 Uhr Vormittags vom Trauerhause, 2843 Richmond Str., nach der St. Michaels Kirche, von da nach dem St. Bonifazius Gottesacker. Die trauernden Hinterbliebenen:

Nicholas E. und Bernard M. Zaber, Söhne.
Susanna Voorhuis, Tochter.
Salome und andere Verwandte.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser lieber Gatte

Otto Uex

im Alter von 25 Jahren, 9 Monaten und 3 Tagen gestorben ist. Beerdigung am Sonntag, Nachmittags 2 Uhr, vom Trauerhause, 5133 Wilmot Ave., nach dem Rosehill Friedhof. Die trauernde Gattin.

Lena Uex, nebst Verwandten.

Ein treues Herz hat ausgeschlagen,
Ein Liebesblick, aus weit und breit,
Schlaf' wohl, du Vielgeliebter.

Todesanzeige.

Star of Ill., K. & L. of H.

Den Beamten und Mitgliedern die traurige Nachricht, daß Bruder

Otto Uex

im Alter von 25 Jahren, 9 Monaten und 3 Tagen gestorben ist. Beerdigung am Sonntag, den 23. August, 2 Uhr Nachm., vom Trauerhause, 5133 Wilmot Ave., nach Rosehill. Die Beamten versammeln sich um 1 Uhr in der Logenhalle, 815 North Ave., um dem verstorbenen Bruder die letzte Ehre zu erweisen.

Paul Henrie, Protektor.
Al. Zigiarski, Sekretär.
1728 N. Hoyne Ave.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere liebe Mutter und Schwiegermutter

Johanna Poller geb. Mech

am 18. August gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Sonntag, den 23. August, Nachmittags 1 Uhr, vom Trauerhause in Niles, nach der Evangel. Luther. Kirche in Niles Center und von da nach dem Niles Center-Friedhof. Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Theodor, Anna und Ida, Kinder.
Rosa Poller, Schwiegertochter.
Gust Berg und George Hunter, Schwiegersöhne und Enkelsohn. 2814

Todesanzeige.

Isabella Deutscher Frauen-Verein.

Beamten und Mitgliedern die traurige Nachricht, daß Schwester

Minna Schroeder

gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Sonntag, den 23. August, Nachmittags 1 Uhr, vom Trauerhause, 4012 W. Polk Str., nach Graceland. Die Beamten versammeln sich um 12:15 in der Versammlungshalle, um der Verstorbenen Schwester die letzte Ehre zu erweisen. Um stilles Beileid bitten:

Clara Maelke, Präsidentin.
Alma Lynch, Sekretärin.

Todesanzeige.

Almira Council Nr. 696, R. & L. of H.

Den Beamten und Mitgliedern obigen Councils die Mitteilung, daß Schwester

Elizabeth Goeldner

gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Sonntag Nachmittag um 2 Uhr, vom Trauerhause aus, 1917 Hancock Ave., nach Forest Home. Die Beamten sind ersucht, sich um 1 Uhr im Council Lokal einzufinden, um der Verstorbenen die letzte Ehre zu erweisen.

Rich. J. Halderwang, Präsident.
William C. Rater, Sekretär.

Todesanzeige.

Teutonia Frauen-Verein.

Den Beamten u. Schwestern zur traurigen Nachricht, daß Schwester

Elisabeth Goeldner

gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Sonntag, den 23. August, um 2 Uhr Nachm., vom Trauerhause, 1917 Hancock Ave., nach dem Forest Home Friedhof. Die Beamten sind gebeten, um halb zwei Uhr in der Vereinshalle zu sein, um der verstorbenen Schwester die letzte Ehre zu erweisen. Um stille Teilnahme bitten:

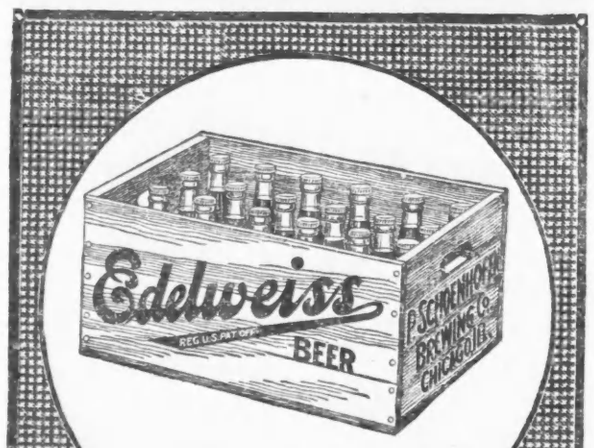
Louise Leaders, Präsidentin.
Marolina Miielle, Sekretärin.
2804 Elston Ave.

Todesanzeige.

Allen Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein lieber Gatte und unser lieber Vater

Paul Mehring

im Alter von 49 Jahren nach langen, schweren Leiden heute im Herrn entschlafen ist. Beerdigung findet statt am Montag, den 24. August, um 1 Uhr Mittags, vom Trauerhause, 2843 Richmond Str., nach der St. Francis Kirche, von da nach d



A CASE OF GOOD JUDGMENT

Phone Canal Nine
The Edelweiss Line

Neue Hochbahnwagen.

Enthalten zehn Stehplätze mehr, als die jetzigen Wagen.

Drei Wagen von einem neuen Typus, die zehn Stehplätze mehr als die jetzigen Wagen haben, sind gestern von den Hochbahnen in Dienst gestellt worden. 50 weitere derartige Wagen werden in dreißig Tagen und weitere 75 späterhin eingestellt werden. Gibt sich das Publikum mit der Neuerung zufrieden, so sollen die jetzigen Wagen nach dem Muster der neuen umgebaut werden.

Die neuen Wagen, erbaut von der Pantasote Co. in New York, werfen den Hochbahngesellschaften 50 Cents mehr an Fahrgeldern ab als die jetzigen. Diese Mehreinnahme wird durch Vermehrung der Stehplätze erzielt. Die Quersitze, welche die jetzigen Wagen aufweisen, sind in den neuen Wagen abgeschafft. Dadurch wird mehr Raum für Stehplätze erzielt. Die neuen Wagen enthalten nur Längssitze, über denen zwei lange Reihen von Lederschlingen für die Stehpassagiere angebracht sind. Es sind Sitzplätze für 50 und Stehplätze für 110 Personen vorhanden. Die jetzigen Wagen enthalten 46 Sitz- und 100 Stehplätze. Die neuen Wagen sind völlig aus Stahl hergestellt und haben Fußböden aus Konkret. Sie haben außer den Endtüren eine breite Tür in der Mitte des Wagens.

M. J. Feron, der Betriebsleiter der Hochbahngesellschaften, erklärte gestern, daß die Gesellschaften die Zahl der Wagen eines Zugs von fünf auf sechs vermehren würden, um Ueberfüllung zu vermeiden. Die Haltestellen auf der Nord- und Südseite seien bereits umgebaut, so daß Züge mit sechs Wagen abgefertigt werden könnten. Die neuen Züge würden drei Motoren haben, während die jetzigen Züge mit fünf Wagen nur zwei hätten.

Automobilwettfahren.

Ralph De Palma auch diesmal Sieger in Elgin.

Elgin, Illinois, 22. August. Zum dritten Mal in drei aufeinander folgenden Jahren hat gestern hier Ralph De Palma den Siegespreis in den von dem „Chicago Automobile Club" veranstalteten Automobilwettfahren davongetragen. Er legte den 300 Meilen langen Weg in 4 Stunden, 5 Minuten und 10 Sekunden zurück, und erlangte dadurch den $2450 betragenden Geldpreis. Der von De Palma benutzte Kraftwagen, „Mercedes", stammt aus einer deutschen Fabrik, die ihm auch die bei früheren Wettfahrten benutzten Wagen geliefert hat. Der Sieg De Palmas war jedoch diesmal kein leichter, denn sein hauptsächlichster Mitbewerber, Gil Anderson, in einem „Stutz", war als Zweiter nur 44 Sekunden zurück, und wäre aller Wahrscheinlichkeit nach als Erster an's Ziel gelangt, wenn er nicht durch das Platzen eines Gummireifens eine kostbare Minute verloren hätte. Anderson wurde von der über 30,000 Personen zählenden Besucherschaar mit ebenso großem Beifall begrüßt, wie der Sieger, und auch der Franzose Peugeot, der in einem „Mulford" als Dritter eintraf, wurde lebhaft applaudirt. Der 2. Preis betrug $700, der 3. Preis $300. Von ernstlichen Unfällen wurde das Wettfahren diesmal verschont.

Die nachstehende Tabelle zeigt die Namen der Fahrer, ihrer Automobile und die Zeitdauer ihres Wettfahrens:

		Durchschn. Geschw. (Meilen)
1—Mercedes, De Palma	4:05.10	73.6
2—Stutz, Anderson	4:05.54	73.5
3—Peugeot, Wagner	4:08.54	72.7
4—Stutz, Dibble	4:15.22	70.4
5—Crawford, Goldberg, Chandler	4:28.21	
6—Stutz, Dragoon	4:57.26	
7—Marmon, Beinemann	4:33.18	

Aufruf!

Wird an die hiesigen österreichischen und ungarischen Vereine erlassen.

Am heutigen Sonntag, um 8 Uhr Abends, findet in der La Salle Turnhalle, Larrabee Str., nahe Fullerton Ave., eine Delegatenversammlung statt, um eine permanente Organisation zu bilden zur Unterstützung der durch den Krieg in der alten Heimat Notleidenden. Wir wollen die Wunden heilen, die der Krieg schlägt. Wir wollen den Witwen und Waisen Hilfe bringen, den Verwundeten Linderung verschaffen und den Hungernden Nahrung schicken. Jeder Oesterreichisch-Ungarische Verein ist aufgefordert, zu dieser Versammlung je 5 Delegaten zu schicken. Sollte dies durch einen Vereinsbeschluß nicht mehr möglich sein, so ist der Präsident und Sekretär von jedem Oesterreichisch-Ungarischen Verein ersucht, als Vertreter des Vereins in die Versammlung zu kommen.

Rasche und systematische Hilfe ist notwendig!

Mein Verein versäume, seine Vertreter zu senden.

Im Auftrage:
Leopold Neumann.

Unlauterer Wettbewerb?

Küferfirma hat ihn einen ihrer ehemaligen Angestellten vorgeworfen

Im Superiorgericht hat die Daniel Burtgartsmeier Cooperage Company eine Klage gegen einen ihrer ehemaligen Angestellten, Robert Bundo, angestrengt. Die Firma handelt mit alten Butterfässern. Sie hat sich im Laufe der Jahre stattliche Listen von Geschäftsleuten, welche solche Fässer verkaufen und kaufen, angelegt. Diese Listen soll Bundo während seiner Dienstzeit bei der Firma genau kennen gelernt haben. Später trat er in den Dienst einer Konkurrenzfirma ein, gab sich angeblich der Kundschaft gegenüber noch als Angestellter der klägerischen Firma aus und soll so seinen früheren Arbeitgebern die beste Kundschaft weggeschnappt haben. Jetzt ist um einen Einhaltsbefehl gegen ihn

— Darius Miller, Chicago, Präsident der Chicago, Milwaukee & St. Paul Bahn, ist im Gletschernationalpark, Montana, schwer erkrankt; auf drei Sonderzügen kamen Aerzte.

Das Liebeswerk.

Jeder Deutsche hat die heilige Pflicht, sich daran zu beteiligen.

Hunderttausende von Deutschen, Oesterreichern und Ungarn bluten jetzt auf den Schlachtfeldern Europas, und viele von ihnen wird der bittere Gedanke bedrücken, was aus den Lieben werden soll, die sie unversorgt daheim zurücklassen mußten, als die Kriegsdrommete sie zu den Waffen rief. Ganze Bahnzüge voll Verwundeten werden nach den großen Schlachten von der Front nach der Heimat abgehen, und ihre Pflege, die Linderung der Not unter den unbemittelten Familien der Krieger wird viele Millionen verschlingen. Den im Ausland lebenden Stammesgenossen wird es zur heiligen Pflicht, bei diesem Liebeswerk mitzuhelfen und ohne Ausnahme nach besten Kräften zu dem Fonds beizusteuern, der an das Rote Kreuz abgeführt werden wird. Jede Gabe, sei sie auch noch so klein, ist willkommen, der Groschen aus der Sparbüchse des Kindes ebenso sehr, wie der Check des Geschäftsmannes, das Scherflein des Arbeiters. Jeder Cent trägt dazu bei, Schmerzen zu lindern, Tränen zu stillen. Und wenn die Männer, die für die heilige Sache jetzt durch Not und Tod gehen, vernehmen, daß ihre jenseits des großen Wassers lebenden Stammesgenossen sie nicht verlassen haben, sondern ihnen in der einzigen wirksamen Weise treu beistehen, die ihnen möglich ist, dann wird es ihnen den Mut stählen in dem grausigen Ringen. Und deshalb fordert die „Abendpost", die von der deutschen und österreichisch-ungarischen Hilfsgesellschaft als eine der Sammelstellen für den Fonds ausgewählt worden ist, ihre Leser auf, nicht nur ihre Herzen, sondern auch ihre Hände aufzutun und ihren Beitrag an die „Abendpost" abzuliefern oder einzusenden, der dann an Herrn Oskar F. Mayer, den Schatzmeister der Hilfsgesellschaft, abgeführt werden wird. In den Lokalpakten der „Abendpost" wird täglich über die eingegangenen Beiträge quittirt werden.

Außer den schon veröffentlichten sind bis heute Mittag die nachstehenden Beiträge für den Hilfsfonds bei der „Abendpost" eingelaufen:

H. Ilber	10.00
Bryan Mining	5.00
Franz Maas	5.00
Nicholaus Mieger, Wwtor, Nebr.	10.00
„Ein Deutscher"	3.00
Robert Zebra	3.00
Vorwerts Council Nr. 826, M. & V. of Tecumseh	15.00
Groß Loge Nr. 9, K. D. H. Z.	25.00
Gambrinus Frauenverein	25.00
Germania Frauenverein	50.00
M. M.	3.00
Rudolf Hofmann	1.00
Chas. H. Woeller	2.00
Erdmann Miller	1.00
Frau E. Heinz, Weirin, Wis.	1.00
J. S. Eckert, Van Etten, Mich.	10.00
A. Kroch & Co.	100.00
Einracht Loge Nr. 5, K. D. H. Z.	10.00
M. Tschiendorff	5.00
C. Mann	2.00
	$ 259.00
Früher quittirt	$1378.57
Zusammen	$1637.57

Aus Versehen wurde am Donnerstag über einen Beitrag von $5 als von Frau E. Steuter eingeschickt quittirt, während er tatsächlich von Frau Emilie Stuker herrührt.

An die Deutschen Chicagos!

Durch die Mobilisirung der deutschen Wehrpflichtigen Amerikas und die Stockung des Schiffsverkehrs haben Tausende Wehrpflichtige ihre Stellungen verloren und sehen sich dem Nichts gegenüber. Diesen armen Leuten würde wohl am besten dadurch geholfen werden, daß sie vorläufig Stellung finden, und die Deutschen Chicagos würden sich dadurch großen Dank bei den deutschen Reservisten erwerben. Offerten bitten wir an die Redaktion der „Abendpost" zu richten.

Julius Meyer.

Es sind außer den schon quittirten folgenden Beiträge für die notleidenden Wehrpflichtigen bei der Redaktion der „Abendpost" eingelaufen, über die hiermit quittirt wird:

Aug. Mußig	$ 2.00
M. M.	2.00
Krankenunterstützungsverein „Einigkeit"	5.00
Bavaria Gegenseitiger Unterstützungs-Verein	5.00
	$ 14.00
Früher quittirt	$192.00
Zusammen	$206.00

Folgte ihm nach.

Seitdem sein Bruder George, den er zärtlich geliebt hatte, vor einigen Wochen bei einer Gasolinexplosion in Long Lake den Tod gefunden hatte, schlich Martin Jacobson, Nr. 2742 W. Division Straße, trübsinnig umher und war so niedergedrückt, daß er sogar seine Arbeit vernachlässigte. Gestern wurde er von seinem Arbeitgeber R. M. Fensholt im Aufzugsschacht des Gebäudes Nr. 16 S. Clinton Str. tot an einem Strick hängend aufgefunden. Henry Jacobson, ein jüngerer Bruder des Unglücklichen, mußte sich der schweren Pflicht unterziehen, die Eltern zu benachrichtigen, die bei der neuen Schreckenskunde zusammenbrachen und in ärztliche Behandlung genommen werden mußten.

— Präsident Hite, New Rochelle, N. Y., von der Thanhouser Film Co. erlitt, als sein Kraftwagen gestern Abend von einer Brücke stürzte und sich überschlug, Verletzungen, an denen er heute gestorben ist.

Ultimatum an McCormick.

Wahlbehörde erklärt, er könne in der Vorwahl nur auf einem Ticket „laufen".

Die Wahlbehörde stellte gestern Präsident A. A. McCormick vom Countyrat das Ultimatum, bis heute Nachmittag fünf Uhr zu entscheiden, ob er sich um die fortschrittliche oder republikanische Nomination für das Amt des Vorsitzenden des Countyrats bewerben wolle. Sowohl die republikanischen Insurgenten, welche das Countyticket bekämpfen, das die republikanische Parteileitung unter der Führung C. S. Deneens aufgestellt hat, als auch die Fortschrittspartei haben den Countyratspräsidenten indossirt. Erstere haben auf eigene Faust ohne seine Mithilfe eine Nominationspetition für ihn eingereicht.

Das Ultimatum der Wahlbehörde an McCormick besagt, er könne gesetzlich nicht als Kandidat für ein und dasselbe Amt auf den Tickets zweier verschiedener Parteien laufen. McCormick befindet sich nicht in der Stadt. Er ist auf Ferien in Wyoming. Sein Anwalt Donald R. Richberg protestirte sofort bei der Wahlbehörde gegen das Ultimatum, das er für ungesetzlich erklärte. Die Entrüstung über die Haltung der Wahlkommissäre war sowohl im Lager der republikanischen Insurgenten als auch der Fortschrittler groß. Beide sandten Protestschreiben an die Wahlbehörde. Es verlautete, daß gerichtliche Schritt getan werden würden.

Im Namen der republikanischen Insurgenten erklärte Joseph P. Griffin, der Vorsitzende ihres Kampagneausschusses, daß McCormicks Name gemäß den Bestimmungen der Wahl- und Vorwahlgesetze eingereicht worden sei, daß Anwälte ihm bedeutet hätten, McCormicks Haltung in der Frage sei völlig korrekt, und daß ein parteiisches Vorgehen nicht nur die Rechte McCormicks, sondern auch der Elemente, die hinter ihm ständen beeinträchtigen würde.

Zeigt Demokraten der Verschwendung.

Daß nicht weniger als $1000 täglich an Gehältern erspart werden könnten, wenn die Abwasserbehörde von Republikanern oder anderen ehrlichen Leuten kontrollirt würde, erklärt George W. Paulin in einem offenen Brief an die Wählerschaft. Paulin ist einer der beiden republikanischen Abwassertommissäre, die sich um eine Wiederwahl bewerben. Er bezeichnet in seinem Schreiben den jüngsten Versuch, die Raten für elektrische Straßenbeleuchtung zu erhöhen, als ein verbrechen, das nur durch die republikanische Minderheit in der Körperschaft verhindert worden sei.

Heute.
STAR THEATER
18 N. Madison Str., zwisch. Clark u. Dearborn.
Die ersten authentischen Kriegsbilder, von Reuter, „Des Kaisers Herausforderung", in 3 großen Akten; ferner die Truppen beim Abmarsch an die Grenze; Gefecht zwischen Deutschen und Franzosen; der Kaiser in persönlicher Kommando; die deutschen Kriegsflugzeuge in Tätigkeit. Ferner die großartigsten gesellschaftlichen Kriegsbilder, unter anderen Zusammenstellen auf den Schlachtfeldern aufgenommen. — Beachte das Datum nicht heute, im Star Theater, Madison Str., nahe Clark Str. — Nicht 10c, sondern andere Vaudevilles.

Große Exkursion und Piknik
im Evergreen Park, Ill., veranstaltet vom
K. U. V. „Stock im Eisen"
und LaSalle Turnverein
am Sonntag, 13. September 1914
Zu den Parks, wieder 15c, wieder wie 6 Jahren, Hin- und Rückfahrt an vom Post Str. Depot, Ecke Dearborn Str., um 10 und 11:30 Vormittags.
ag22,29,s12

SCHWABEN-VEREIN
37. Stiftungsfest
am Sonntag, 23., Montag, 24., und Sonntag, 30. Aug., in Brands Park.
Zeit- u. Aufführungen: 1911er Schwaben und ihre Einladungen, Hoffeller, Tanz und vielfältige Volksvergnügungen. Eintr. 25c (5 Fest. 125 ag1,8,12,15,19,22,23,29,29

Dietrichs Cafe und Konzert - Pavillion
Korvin & Messerschmitt,
Eigentümer.
835 W. North Avenue.
Ecke Clybourn und North Aves.
Jeden Abend von 8 Uhr und Sonntags von 3:30 Uhr Nachm.
Große Künstler - Vorstellung
Morgen, Sonntag Eröffnung des neuen renovirten Ratskellers
Tiroler Konzert
Vorzügliche deutsche Küche.
Sonntag: Table d'Hote Dinner 50c.

The Relic House,
2037 N. CLARK STR.
Gegenüber Lincoln Park.
John Weis, Eigentümer.
KONZERT jeden Abend und Sonntag Nachmittag
N. Christophs Orchester
bldsfa*

Wurz'n Sepps
Echt deutsches Familien-Lokal
Tel. Lincoln 8036 — 715 NORTH AVE. — Tel. Lincoln 2512
Münchner Küche.
Jeden Abend Konzert!
16mat tamobe*

Broadway Gardens
6346 Broadway. — Pond & Waldmann.
Feinste Küche. Beste Bedienung.
Alle Abende: Symphonie-Konzerte.
ADA VON GERSDORF
Konzertsängerin.
tafomo

Trolley - Fahrten
zu Exkursions-Raten
nach Joliet
85c für die Rundfahrt
einschl. Eintritt in das
Illinois Staats-Zuchthaus
täglich, ausgenommen Sonntags, während des Monats August.
Besucher zugelassen um 11 Vorm., 2:00 Nachm., und 4:00 Nachm.
Man nehme „Archer Limits" Cars bis State und Archer Ave., nach dem 48. und Archer Ave. Depot, wo Tickets zum Verkauf sind.
ag6,8,11,13,15,17,19,22,24,26

Populäre Vorträge
über
Natürliche Lebensweise und Heilweise
in Dr. Lindlahr's Sanitarium,
525—529 Afsland Blvd., Ecke Harrison Straße
Jeden Sonntag Morgen von 10 bis 1 Uhr.
Eintritt frei! Jedermann willkommen.
Freie Untersuchung und freie Beratung in der Sanitarium Klinik
Jeden Sonntag von 9 bis 10 Uhr Morgens.
525—529 Afsland Blvd., Ecke Harrison Straße
Mauo.fa*

Busse's Nachlaß.

Witwe des früheren Bürgermeisters behält ihren Anteil daran.

Ein Versuch, den auf ein Einkommen von jährlich $7000 berechneten Anteil der Wittwe Frau Josephine Busse an der Hinterlassenschaft des früheren Bürgermeisters Fred A. Busse auf eine Jahresrente von $5000 herabzusetzen, ist gestern im Nachlaßgericht fehlgeschlagen. Hilfsrichter Philip P. Bregstone hielt den Anspruch der Wittwe, welche zugleich Verwalterin des Nachlasses ist, für vollständig berechtigt, erkannte auch ihre Vermögensaufstellung als richtig an. Laut dieser wird der Nachlaß auf $531,670.51 bewertet, darunter allerdings auch Posten von zweifelhaftem Werte, wie Aktien der Nevada Central Mining Co., im Nennwerte von $100,000.

Der unlängst im Gebäude der Peoples's Gas Co. ermordete Edward P. Amory hat eine Vermögen von $31,000 hinterlassen, welches der Wittwe Myrtle Sweet Armory zufällt.

Personalnachrichten.

— Richter Theodore Brentano, der seit Wochen ohne Nachricht von seiner in Paris weilenden Frau und Tochter war, erhielt gestern die telegraphische Mitteilung, daß Frau und Frl. Brentano von Paris nach London abgereist sind und mit der nächsten Dampfergelegenheit nach Hause zurückkehren werden. Dagegen herrscht in der Familie Besorgnis über die Sicherheit von Dr. Charles B. Wagner, einem Neffen von Richter Brentano und Bruder von E. B. Wagner von der Börsenfirma E. B. Wagner & Co., der vor etwa zwei Monaten mit Frau und Kindern von hier nach Deutschland abreiste, und von dem seine Anverwandten seit Ausbruch des Krieges nichts gehört haben. Sie hoffen, daß er sich in der Schweiz befindet.

— Das County Buchanan, Mich., einschließlich der Stadt St. Joseph, u. das County Jackson, Mo., ausschließlich der Stadt Kansas City, stimmten heute über Local Option ab. Die Aufregung ist groß, beide Seiten rechnen auf Sieg.

Riverview
Es gibt nichts Zeitgemäßeres als Krieg der Welten
Jack Rabbit kann gar nicht saueller sein.
Macht Euer karnevalsleben bereit für die große „erste Nacht" nächsten Samstag.
Piknics Heute—Ann Mien. Sonnt.—Nat. Union Boys. Club

Sommervergnügen und Piknik
veranstaltet vom
New Chicago Club
am Sonntag, den 30. August 1914, in Jeffreys Grove bei Dellwood, Ill. — Extrazüge der Metropolitan Hochbahn. Abfahrt von der Station an Franklin und Van Buren Straße: 9½ und 11¼ Uhr Vormittags und 1½ Uhr Nachmittags. Rückfahrt: 7 Uhr und 8 Uhr Abends. Eintritt einschließlich Fahrkarte: Für Erwachsene 50 Cents. Für Kinder von 7 bis 14 Jahren 25 Cents. Karten sind durch alle Mitglieder des Clubs zu haben.
ag16,29 Das Komite.

29. Jahres - Piknik
mit Preisregeln, veranstaltet von
Kurhessischen Unterst.-Verein
Sonntag, 30. August 1914, in Vogels Grove, Harrison Str. und Harlem Ave. Tickets 25c. Zu Lande. Metrop. „L". Garfield Zweig. Absteigen an Harlem Station, 1 Block südlich gehen.
ag22,29

6. Jahrestag und Piknik
mit Preisregeln, veranstaltet von der
Irving Park Loge No 19.
O. D. H. Z.
am Samstag, den 29. August, um 2 Uhr Nachmittags, im Eureka Park, Bernard und Irving Park. Eintritt 25c.

Erster Deutscher Spiritualisten-Verein von Chicago
Jeden Sonntag Versammlung um 3 Uhr Nachmittags in der Halle
1659 W. 12th Strasse
Frühere Versammlungen wurden in 2336 W. 12. Str. abgehalten. Alle sind willkommen.

Tyroler Heimat
729 NORTH AVENUE.
Konzert der Ungarischen Kapelle.
— Tanz jeden Tag. Sonntags Matinee. —
tafon

John Krumm
DEPARTMENT STORE
503-515 FULLERTON AVE

Kauft bei Krumms und spart Geld
Bargains für Montag, den 24. August

Bargains auf dem Hauptflaor

Burton Bros. New Cloth, gerreifte, karrierte und einfache Muster, 29c wert; die Yard ... 19c
Huck-Handtücher, mit rotem Border — Seconds, regulär 10c wert, spezell, Stück ... 5c
Dunlap Percales (Shorts — Yard breit, wert 12½c die Yard, spezell nur ... 6¼c
Kinder Aleider, aus Cheviot und Gingham, Größen 2 bis 6 — reg. 25c wert — für ... 15c
Satteen-Unterröcke für Damen — ein regulärer 75c Wert — um zu räumen für ... 33c
Schwarze und blaue französisch gestreifte Kleider für Damen, für $1.35 verkauft, spezell ... 75c
Gun Metal und Patent Colt Knopfschuhe für Damen, $2.00 Werte, für nur ... 1.29
Mischehen für Knaben, Größen nur 6 bis 8; regulärer 29c Wert; spezell für nur ... 19c
Richardson wollenes Manner-Unterzeug, Größen bis zu 50; reg. 50c wert, für ... 42c

Bargains im Basement

10 oder 12 Quart galvanisirte Scheuereimer, reg. 15c wert ... 9c
Zusammenlegbares Strauchseisen, spezell nur ... 9c
Marcelle gewelltes Strauchseisen, mittlere Größe, zu ... 15c
Mason Preservgläser, Pint- große, mit Gummi, Dugend ... 35c
Grau emaillirter Handgeber ... 5c
Seifenbehälter, 15c wert, für ... 5c
Crepe Toilet Papier, große Rollen, 5 für nur ... 10c

Bargains auf dem 2. Floor

Nottingham Split Spitzen-Gardinen — nette Muster, ein reg. $1.00 Wert, spezell die Yard ... 49c
5-4 Tisch-Wachstuch, farbig u. weiß, 22c wert, die Yard ... 10c

Grocery-Spezialitäten

Galvanic Seife, 8 Stücke für ... 30c
Lenox Seife, 8 Stücke für ... 23c
Wool Seife, das Stück ... 4c
Queen Bleaner, 3 reg. 5c Büchsen, 10c
Seifenpulver (Borax) — 3 Pfund für ... 11c
Polar Prime, reg. 10c Büchse für ... 7c
Une. Davis Marke, reg. 10c wert, 3 Büchsen für ... 23c
Rubino More Powder — 3 reg. 5c Packete für ... 11c
Milch — Pet, Pearl oder Carnation Marke; 3 Büchsen für ... 25c
Campbells Suppen, 3 Büchsen für 25c
Weiße Bleichen, Nr. 1 Büchse, 3 f. 25c
Stärke, 6 Pfund in hölzerner Kiste, 50c wert, für ... 39c
Kaffee, kaum Santos, reg. 25c; spez. 2 Pfund für ... 43c
Irgend einer unserer 40c Sorten Tees, das Pfund nur ... 29c

Spezieller Mehlverkauf aller Sorten den ganzen Tag.

Fleisch-Spezialitäten

Geräucherte Spare Ribs, 2 Pfund für nur ... 35c
Corl Butts, geräuchert oder in einem Stück, spezell ... 15c
Weißes Schmalz, spez., 2 Pfund ... 25c
Bester Speck, reg. 25c; spez. Pfd. 22c
Weiße Bleichen, Nr. 1 Büchse, 3 f. 25c
Stärke, 6 Pfund in hölzerner ... 39c
California Schinken, spez. Pfd. ... 14½c

$145.00
kaufen eine Lot in
Evanston
$5.00 Anzahlung
$5.00 den Monat
Keine Zinsen.
Schönste Vorstadt in der Nähe Chicagos.
Erhebt im volle Einzelheiten oder sprecht vor in der Telephonen Office, Ecke Church Str. und Dodge Ave. Agent täglich von 2 Uhr abwärts, Sonntag den ganzen Tag.
Nehmt die Nordwestern Hochbahn bis Davis Str., oder die Elsdonbahn bis Church Str., und geht westlich.
Horace E. Bent,
133 W. Washington Str.
Zimmer 207. ag15,21,29,sep5

Kleine Anzeigen.

Verlangt: Männer und Knaben.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Verlangt: Ein guter Porter, der sein Geschäft versteht; $9 die Woche bei den Anfang. 859 Milwaukee Ave.

Verlangt: Guter Junge an Cafeé, Nachtarbeit, 3500 Armitage Ave.

Verlangt: Ein Junge 16 Jahre alt, der Erfahrung am Milchwagen und Pferd hat. 1912 N. Central Park Ave.

Verlangt: Erfahrene Carriagebodyworkers an Body Work; gutes Arbeit. Walter Good & Carriage Goods, Minneapolis, Minnesota.

Verlangt: Ein guter Agent für Schleifengeschäft, vorzusprechen nach 3 Uhr. 1106 Wells Straße.

Verlangt: Junge in Apotheke, 3558 N. Halsted Straße.

Verlangt: Tüchtiger Porter und Janitorman, 1000 Milwaukee Ave.

Verlangt: Junge an Cafeé, Tagarbeit, $10; nach Erfahrung haben. 2150 Belle Plaine Ave.

Verlangt: Junger Mann an Brot und Cafeé, $10 die Woche und Board. 5451 Broadway.

Verlangt: Boon Maler. 1008 Indiana Ave.

Verlangt: Junger Mann für Garten- und Hausarbeit, Autopumpen und Roller zu besorgen. Adr.: C 761 Abendpost.

Verlangt: Starker Junge an Cafeé, muß etwas Erfahrung haben. 1294 N. Clark Str.

Verlangt: Erfahrener Junge an Cafeé. 1142 N. California Ave.

Verlangt: Mann mit Erfahrung an Angloffenarbeit; auch ein Helfer. H. Miller & Son, 2542 Herndon Str.

Verlangt: Dritte Hand Breadbaker, Board und Room. 5082 Lincoln Ave.

Verlangt: Sattler, erfahren im Zeichnen von Leder und Kattelbaum, fann dauernde Arbeit haben. Chicago Plush und Leather Cafe Co., 116 N. Franklin Straße.

Verlangt: Maschinist, 2042 Calumet Ave. und 813 Rudolph Avenue.

Verlangt: Deutscher lediger Mann, der mit Pferden umgehen und stub melken kann. Nachzufragen 1376 Weft 79. Str. Ecke Loomis Str.

Verlangt: Intelligenter Junge zwischen 16 und 17 Jahren, das Schuhgeschäft zu erlernen. 442 W. Division Str.

Verlangt: Männer, das Verpacken von Waaren und Einkaufen zu erlernen; guter Lohn; beste, gut ventilirte, komfortable Verpackräume; Alter, Erfahrung und Lohnansprüche angeben. Adr.: H 41 Abendpost.

Verlangt: Kellerer Tailler für Reparaturen an Pferdegeschirren. Adr. unterdeals. Adr.: H 3 Abend

Verlangt: Männer und Knaben.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Verlangt: Verdeck Maler mit drei Pferde zu arbeiten und am Hochwagen anzustreichen. 819 und Board. Kundschaft vorhanden. 921 N. Central Park Ave.

Verlangt: Erfahrener Mann um mit den Kreditators zu machen. Beste Arbeit für guten Mann. Kaiserl. Metallic Roof Co., 2042 South Ninnie Straße.

Verlangt: Guter deutscher Mann um auf der Farm zu arbeiten. J. Schling, Thornwood, Ill., Box 102.

Verlangt: Metzger, möglichst deutscher Mann für Schlachtarbeit. Nachzufragen 3 bis 5 Abends. 1758 Addison.

Verlangt: Erfahrener Ziegenmann, Box 2 758 Abendpost.

Verlangt: Männer und Frauen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Verlangt: Ehepaar oder alleinstehende Frau in leichte Arbeit in Apartmenthaus. Möblirte Wohnung und $60 frei. 222 Belmont Str.

Stellungen suchen: Männer und Knaben.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Stelle für einen selbständigen Bierfäßler gute, solide Arbeiter, wohne in nüchtern und arbeitsam; Referenzen vorhanden. 1526 Latoale Ave.

Gesucht: Junger deutscher Schuhmacher, sucht dauernde Arbeit, kann mit Maschinen umgehen. Joe H., 924 S. Ashland Ave. tafon

Gesucht: Deutscher sucht Stellung in Privat oder Saloon; langjährige Erfahrung. Frg und Raumberg, Hinterlader, guter Referenzen, kann. Box 3 575 Evanston.

Gesucht: deutscher Bookkeeper sucht in einer Bäckerei Stelle; arbeit als Teller. 1911 Racine Ave. 2dfri

Gesucht: Ein Mann in mittleren Jahren möchte Stelle als Janitor oder für Saalarbeit annehmen mit Zeitlang machen, kann Reparaturen verrichten. Scheut keine Arbeit. 1942 Wabansia Avenue.

Gesucht: Junger deutscher Feuermann sucht gleich eine Arbeit. Abend Gericht, 172 Ohio Straße. Telephon.

Gesucht: Junger deutscher Mann, 19 Jahre alt, wünscht das Bäckereigeschäft zu erlernen. 1908 Diversey Ave. tafon

Gesucht: Junger Barkeeper sucht Arbeit; 3 Jahre am letzten Platz. 9 12 Abendpost. tafa

Gesucht: nüchterner deutscher Junge, 17 Jahre alt, sucht Arbeit, 1. 9. Müller, 1408 Lee Straße. tafa

Gesucht: Meats Hand Bäcker sucht Arbeit an Brot und Cakes. Telephon Englewood 6028. tafa

Gesucht: Kellerer Mann sucht Beschäftigung; Haus und Gartenarbeit; kann ein Pferd oder eine Kuh mitbringen. Adr.: H 11 Abendpost. tafa

Gesucht: Knabe, 16 Jahre alt, sucht Arbeit. — 844 Center Str., Lincoln. —tafon

Gesucht: Verheirateter Mann von 40 Jahren sucht Stellung als Janitor; übernimmt auch Gartenarbeit. Adr.: 1000 Sterling Str., Zimmer 207, Lincoln. tafon

Gesucht: Ein Junge sucht Stellung als Junge oder Aufwärter bei einer guten Familie. Kann gut schreiben und rechnen. Adr.: 1000 Sterling Str., Zimmer 207, Lincoln. tafon

Gesucht: Erfahrener Bartender, amerikanischer Mann, von besserem Aussehen, sucht dauernde Beschäftigung. Telephon Lincoln 1417. 17ag1mX

Gesucht: Barkeeper, 25 Jahre alt, spricht deutsch und englisch, gute Erfahrung, wünscht Stelle. Phone Superior 5821. tafa

Gesucht: Ein Mann in mittleren Jahren sucht Stelle als Lagerverwalter, hat Erfahrung; nimmt auch Platz als Janitor im Flatgebäude. Walter Neh, 542 Wells Str. tafa

Gesucht: Janitor sucht Stelle. Kinder, 1540 Lee Calle Str. tafaton

Gesucht: Butcher, Sausmacher, 1 Jahr Erfahrung im Store, sucht Stellung. Adr.: H 2 Abendpost. tafaton

Gesucht: Brot- und Rolls-Bäcker sucht Stelle in besserer Bäckerei. Empfehlung, wenn gewünscht. 1065 Sine Str., Tel.: Lincoln 1063. tafa

Gesucht: Deutscher, gelernter Feldbeiner Mann, Kutscher, wünscht Familie oder Herrn nach Südamerika zu begleiten, gegen freie Fahrt; war fünf Jahre in Argentinien; beste Empfehlungen. Offerten erbeten unter: C. 761 Abendpost. dofrfa

Verlangt: Frauen und Mädchen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Läden und Fabriken.

Verlangt: Mädchen zum Tabak Strippen. 4013 N. Ashland Ave.

Verlangt: Erfahrene Mädchen im Breifing. 2530 W. 23 P. S. Ave. tafon

Verlangt: Mädchen zum Nähen; leichte Arbeit. 3225 Douglas Blvd. West Side. tafa

Verlangt: Erfahrener Barkeeper, amerikanischer Mann, von besserem Aussehen, sucht dauernde Beschäftigung. Telephon Lincoln 1417. 17ag1mX

Gesucht: Junger deutscher Bäcker sucht Arbeit; 3 Jahre am letzten Platz. 9 12 Abendpost. tafa

Gesucht: Junger deutscher Schuhmacher, sucht dauernde Arbeit, kann mit Maschinen umgehen. Joe H., 924 S. Ashland Ave. tafon

Gesucht: Deutscher sucht Stellung in Privat oder Saloon; langjährige Erfahrung. Frg und Raumberg, Hinterlader, guter Referenzen, kann. Box 3 575 Evanston.

Gesucht: Ein Mann in mittleren Jahren sucht Stelle als Janitor oder für Saalarbeit annehmen mit Zeitlang machen, kann Reparaturen verrichten. Scheut keine Arbeit. 1942 Wabansia Avenue.

Gesucht: Junger deutscher Feuermann sucht gleich eine Arbeit. Abend Gericht, 172 Ohio Straße. Telephon.

Gesucht: Junger deutscher Mann, 19 Jahre alt, wünscht das Bäckereigeschäft zu erlernen. 1908 Diversey Ave. tafon

Gesucht: Junger Barkeeper sucht Arbeit; 3 Jahre am letzten Platz. 9 12 Abendpost. tafa

Gesucht: nüchterner deutscher Junge, 17 Jahre alt, sucht Arbeit, 1. 9. Müller, 1408 Lee Straße. tafa

Gesucht: Meats Hand Bäcker sucht Arbeit an Brot und Cakes. Telephon Englewood 6028. tafa

Gesucht: Kellerer Mann sucht Beschäftigung; Haus und Gartenarbeit; kann ein Pferd oder eine Kuh mitbringen. Adr.: H 11 Abendpost. tafa

Gesucht: Knabe, 16 Jahre alt, sucht Arbeit. — 844 Center Str., Lincoln. —tafon

Gesucht: Verheirateter Mann von 40 Jahren sucht Stellung als Janitor; übernimmt auch Gartenarbeit. Adr.: 1000 Sterling Str., Zimmer 207, Lincoln. tafon

Gesucht: Ein Junge sucht Stellung als Junge oder Aufwärter bei einer guten Familie. Kann gut schreiben und rechnen. Adr.: 1000 Sterling Str., Zimmer 207, Lincoln. tafon

Gesucht: Erfahrener Bartender, amerikanischer, ehrlicher Mann, von besserem Aussehen, sucht dauernde Beschäftigung. Telephon Lincoln 1417. 17ag1mX

Gesucht: Barkeeper, 25 Jahre alt, spricht deutsch und englisch, gute Erfahrung, wünscht Stelle. Phone Superior 5821. tafa

Gesucht: Ein Mann in mittleren Jahren sucht Stelle als Lagerverwalter, hat Erfahrung; nimmt auch Platz als Janitor im Flatgebäude. Walter Neh, 542 Wells Str. tafa

Gesucht: Janitor sucht Stelle. Kinder, 1540 Lee Calle Str. tafaton

Gesucht:

Vergnügungs-Wegweiser.

Riverview. — Allerlei Attraktionen.
White City. — Allerlei Attraktionen.
Forest Park. — Allerlei Attraktionen.
Columbia. — Burleske.
Grand Opera Houle. — „The Whirl of the World."
Garrick. — „Peg o' My Heart."
Powers'. — „Daddy Long Legs."
Fort. — „A Pair of Sixes."
La Salle. — „The Elopers."
Celtic Houle. — Jeden Abend und Sonntag Nachmittags Konzert.
Bismarck Garten. — Konzert jeden Abend und Sonntag Nachmittag.

(Fortsetzung von der 5. Seite.)

Stellungen suchen: Frauen und Mädchen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Deutsches, 16jähriges Mädchen mit Erfahrung sucht Hausarbeit; bitte selbst vorzusprechen, 1521 Larrabee Str., 1. Flat, hinten.

Gesucht: Deutsch-ungarisches Mädchen sucht Hausarbeit; kein Waschen; kocht auch; Kinder; im Nordseite, 1418 Larrabee Str., 1. Flat, hinten.

Gesucht: Deutsche Frau sucht Plätze zum Bügeln. 1811 Sedgwick Str.

Gesucht: Tüchtige Wiener Köchin sucht sogleich oder später gute Stelle; bitte vorzusprechen, 2512 Indiana Ave., Weber.

Gesucht: Deutsch-slovenisches Mädchen sucht Stelle für Hausarbeit; kann auch nähen; bitte selbst vorzusprechen oder zu schreiben, 7004 Bishop Str. tamomf

Gesucht: Bessere Dame, 36, sucht Stelle, besser im Herrn den Haushalt zu führen. Telephon Humboldt 5649. fato

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Stelle für Hausarbeit; spricht englisch. 469 E. 30. Straße.

Gesucht: 19 Jahre altes deutsches Mädchen sucht Stelle als Kinderfräulein oder für leichte Hausarbeit; kann auch nähen. Olga Mayer, 548 George Str.

Gesucht: Oesterr.-ungar. Frau mittleren Alters wünscht Stelle als Haushälterin bei älterem Herrn mit oder ohne Kinder. 2163 N. 57. Avenue.

Gesucht: Tüchtige Schneiderin sucht Arbeit im Hause; billiger Lohn. 3762 S. Halsted Straße. fato

Gesucht: Junge, nette, ehrliche Frau, mit allen Arbeiten vertraut, sucht Stelle als Haushälterin in anständiger Witwerfamilie; Briefe zu richten an Antonie Erdlon, 4025 West 26. Str.

Gesucht: Aeltere, anständige Witwe sucht Stelle als Haushälterin, bei Herrn oder mit großen Kindern. 1515 Larrabee Str., nahe North Ave. —

Gesucht: Feine Kleidermacherin übernimmt Arbeit; billige Preise. 1780 N. Robey Str. Tel.: Humboldt 1242. fato

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Stelle für Hausarbeit; kann kochen. 5209 S. Bishop Str., 1. Flat 2.

Gesucht: Stelle als Krankenpflegerin oder bei Kaffeehausleuten. 4007 N. Hamlton Ave., nahe Irving Park Blvd.

Gesucht: Stelle zum Reinmachen, Waschen, Bügeln, beim Tag. 3907 N. Francisco Ave., nahe Irving Park Blvd.

Gesucht: Deutsche Frau, 36 Jahre, sucht Arbeit als Haushälterin; können Kinder da sein. Frau Lanclee, 3045 N. Sacramento Ave.

Gesucht: Junge Frau wünscht Waschen und Reinmachplätze. Mrs. Schaler, 2502 Racine Ave.

Gesucht: Polnisches Mädchen sucht allgemeine Hausarbeit, Preise, 2148 N. Markfield Ave. Alle Versprechen.

Gesucht: Junges Mädchen sucht Stelle bei anständigen Leuten; noch nicht lange im Lande, spricht schwedisch. 1908 N. Leavitt Str.

Gesucht: Eine fleißige Frau sucht Stelle als Köchin oder für allgemeine Hausarbeit; spricht polnisch, ungarisch und deutsch. Bett, Tuchmann vorzugeben. Nachzufragen 11417 Princeton Ave., Hans.

Gesucht: Junges Mädchen sucht Stelle für Hausarbeit; hat Erfahrung in Bäckerei. 3732 Carnes Ave., 1. Flat.

Gesucht: Junge Polakfrau sucht Platze für Dienstag und Mittwoch. 2158 Fowler Straße. Mrs. Schmidt.

Gesucht: Deutsche, kurze Zeit im Lande, sucht Stellung im Haushalt. Kordseite vorzusprechen. Adr.: A 571 Abendpost. fato

Gesucht: Ehrliebende deutsch-ungarische Köchin sucht Stelle im Restaurant. Bitte selber vorzusprechen, 1456 Larrabee Str., Flat 2, hinten. frla

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Stelle für Hausarbeit, spricht englisch. 1707 N. Halsted Straße. frla

Gesucht: Gute deutsche Köchin sucht Stelle; im Hotel oder im Restaurant; gleich anzufangen. 1835 Blue Island Ave., 3. Floor. 2Flat

Gesucht: Starkes deutsches Mädchen, 1 Jahr im Land, sucht Stelle für Hausarbeit, 154 Orchard Str. frla

Gesucht: Junges deutsches Mädchen wünscht bessern als Kinderfräulein in einem besseren Hause, Irene Gasda, 2435 S. Avers Ave. frlaton

Gesucht: Deutsche Frau in mittleren Jahren sucht tagsüber Arbeit; Beköstigung. Auch bei Kranken. J. 28., 1740 Wolfe Str. frla

Gesucht: Junge deutsche Frau mit einjährigem Kinde sucht Plätze zum Waschen und Aufräumen, Frau Steinwich, 2989 Sedgwick Straße; Telephon: Lincoln 4416. frla

Gesucht: Deutsch-amerikanisches Mädchen sucht Stelle als Kindermädchen und mit anderen Arbeit; verspricht, sorgfältig zu sein. Harber, 958 Willow Str., nahe Sheffield. frla

Gesucht: Gebildetes, 27jähriges Mädchen wünscht Familie oder Dame nach Südamerika zu begleiten, gegen freie Fahrt; würde auch bis auf weiteres dafelbst in Stellung gehen; hat gute Empfehlungen. Offerten erbeten unter A. 647, Abendpost. dofrla

Stellungen suchen: Ehepaare.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Junges deutsches, kinderloses Ehepaar sucht Janitorstelle, 149 Hein Place, Sonenbltz.

Heiratsgesuche.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort oder keine Anzeige unter einem Dollar.)

Heiratsgesuch. Mädchen, 30 Jahre alt, gebildet, Oesterreicherin, sucht wegen Mangel an Herrenbekanntschaft auf diesem Wege mit einem anständigen, gebildeten Herrn, über 35 Jahre alt, bekannt zu werden, zwecks Heirat. Adresse: K 263 Abendpost.

Heiratsgesuch: Meine Nichte, hübsches jüdisches Mädchen, gebildet, 25 Jahre alt, beinahe 10 Jahre im Lande, kommt von seiner Familie, per Anfang, mit von Berlin seine Aussteuer, mit einigen hundert Dollars, kommt von Galizien, Oesterreich, wünscht Bekanntschaft, auch mit einem Landsmann oder Deutschen, zwecks Heirat. Soll anständiger junger Mann sein, ist Verkauf oder Professionist, auch von jüdischem Stande. Muß aber etwas Angehörige haben. Briefe erbeten unter Adr.: B 649 Abendpost. fato

Heiratsgesuch: Solcher gutsituierte, bessere alte Herr, auch Farmer, wünscht Bekanntschaft einer alleinstehenden, arbeitsamen, häuslichliebenden Witwe (46), zwecks Heirat? Habe alle Eigenschaften einen guten Mann glücklich zu machen. Angelegenheiten erbeten unter Adr.: B 566 Abendpost.

Heiratsgesuch: Anständige Frau, Ende der Vierziger, Badenserin, sucht die Bekanntschaft eines ordentlichen Mannes im selben Alter zu machen, zwecks Heirat. Agenten verbeten. Briefe bis Dienstag zu richten an Adr.: H 4 Abdpost.

Geld auf Möbel u. s. w.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Könnt Ihr Geld gebrauchen?
$10 bis $100 in einigen Stunden. Kommt nach der Westseite, wenn Ihr leihen wollt auf Eure Möbel oder Piano, es ist bedeutend billiger — kosten sind nur halb so groß, als die Down-Town-Companies berechnen. Kleine monatliche Abzahlungen. Ehrliche Behandlung. Keine ehrbare Person wird abgewiesen, ohne Geld erhalten zu haben.
Chicago Loan Co., August Miller, Mgr.
Zimmer 207, Mid-City Bank Bldg., 2. Floor. Madison und Halsted Straße.
tmb*z

Geld zu verleihen
$20.00 bis $500.00
auf Eure Möbel, Pianos, Pferde und Wagen etc. Ihr habt von ein bis zwölf Monate Zeit zum Abzahlen.
Wir bezahlen Eure Schulden.
Ihr könnt das Geld sofort haben und nach Belieben zurückzahlen in wöchentlichen oder monatlichen Raten. Sprecht vor, schreibt oder telephoniert Randolph 3075. Fragt nach Mr. Spiper.
Standard Credit Company,
Zimmer 702 Hartford Bldg. 8 S Dearborn Str.
tmf*z

Niedrige Raten für Möbel- und Piano-Darlehen $25 für 75c monatl. $50 für $1.50 monatl. $75 für $2 monatl. $100 für $2.25 monatl. Geld in ein paar Stunden. Wir geben alle Garantie, die Andere offerieren. Telephon Central 5493.
Mutual Security Co. (E. Fred Keller Mgr.)
145 N Dearborn Str., Ecke Randolph, Zim. 44.
tfb*z

Persönliches.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

„Albrechts Medizinen" heilen Asthma, Bronchitis, Katarrh und Rheumatismus. Albrecht, 852 North Ave. fato

Hauskleider, Skirts für $1 gemacht; Shirtwaists 50c; Coverall-Schürzen 25c. Jüergens, 1810 West 18. Str., über Store. fakontmo

Geht zu Petersons mit Euren schmerzenden Füßen. Seine Schuhe und Korrektionen werden Euch helfen. 23 S. Fifth Ave., Erdgeschoß, Stunden von 8—5.

Warum in die Ferne schweifen? Seht das Gute liegt so nah — Reimers Branchial Elixir von Tausenden anerkannt als bestes Lungenmittel bei Husten, Asthma, Heiserkeit und allen Luftröhrenerkrankungen. Empfohlen von Freund zu Freund. Fl. 50c und 1.00. Telephonirt, schreibt oder kommt persönlich. Reimers Laboratorien, 2783 Lincoln Ave., Ecke Diversey Parkway, Tel. 5274 Lincoln. 1aug,famobdo,1m

Uebersetzungen englisch-deutsch, deutsch-englisch, schriftliche Arbeiten und Korrespondenzen in beiden Sprachen prompt und zuverlässig. — Sartorius, 223 N. Washington Str. Abends und Sonntags: 1938 Mohawk Str., nahe Center Straße. 16fp.dibdla*

Heilsalbe und Dampfbäder — einfaches Heilmittel gegen Rheumatismus, Lumbago, Nervenschmerzen, Leber- und andere Leiden. R. Pottfeld, 2613 Sheffield Ave., nahe Lincoln. 18aug,st,bdfa,1m

Frank Hatch, Zement-Kontraktor, 2242 S. Kedzie Ave. Phone: Kedwell 761. Fußböden, Stufen, Sidewalks und alle anderen Zementarbeiten unter Garantie. 17aug,fafofmt

Regales Kräuter-Tee heilt chronische Blut- und Hautkrankheiten, Rheuma, Leber-, Nieren- und Magenleiden, Verdauung, Schwindel im Kopfe, Packet 25c, fünf Packete $1, Versenden auch per Post. Regales deutsche Apotheke, 1054 Larrabee Str. apo.15,22,29

Dr. Kern's Rheumatic Remedy lindert sofort Rheumatismus, Gicht, Lumbago; $1 die Flasche. Chas. L. Lindstrom & Co., Apotheker, 90 Wells Str., Ecke Indiana Str. 21ala*

Carpenter übernimmt Carpenter-Arbeiten. — Neue und alte, Gut und billig. 1555 Bland Avenue. fata

Painter, Bayerhanger und Decorator übernimmt Arbeiten preiswert; Stadt oder außerhalb. Telephon: Armitage 4377. Frank Siemenski, 1953 Fowler Str. 21aug1mx

Uebernehme Carpenter, Plaster- und Zementarbeiten. 1744 Mohawk Str. Tel.: Diversey 5119. 2aug,1mx

Augengläser aus allerbester Qualität zu denkbar billigsten Preisen. Jahrzehnte lange Erfahrung. Dr. M. Schwimmer, deutscher gelernter Optiker und Optometrist, 625 North Avenue, gegenüber Knoops Departmentladen. Offen von 2 Uhr Nachmittags bis 8 Uhr Abends. ap11*z

Mt Own Kentucky Bourbon.

Caulking, Papphangaine gut und billig ausgeführt, auch Dach ausgenäht. Edwards, 908 North Ave., Tel.: Diversey 7620. 17aug1mx

Die besten und billigsten Dekorationen. Zu preisen, sowie aller Art Anstreicherarbeiten liefert an Euer voriges Zufriedenheit John Erland, 551 Garfield Ave., Tel.: Diversey 6011. 17aug1mx

Reeves Auktions Haus, Auktioneers, 2521—23—25 Sheffield Ave.; Lincoln 120. Spezielle Aufmerksamkeit Verkäufen außerhalb gewünscht. 21Juni

25 Jahre im Geschäft auf demselben Platze. Bitt sind Bauunternehmer von Hastern Lake Stadt alle, liefern Gold Plume und Bauanschlage frei und bauen komplet, keine Extras. Richard A. Paddock & Co., 906-907, 25 N. Dearborn St. 13fp*z

Finanzielles.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cts. das Wort.)

Gesucht: Auf erste Hypothek, $800 auf mein 2Flat, Frameshaus; Preis $4000; nahe Division Ave. 2. 358 Abendpost. fafon

Zu verleihen: $2500 bis $3000 Privatgeld zu 6 Prozent Zinsen, auf Mißsaus auf der Nordseite; auch $1000 auf zweite mit guter Sicherheit. Offerten unter Adr.: W 277 Abendpost.

$1000 bis $1500 unter günstigen Bedingungen zu verleihen. Adr.: A 100 Abendpost. 15,16,22,23ag

Zu verkaufen: 2 erste Hypotheken, $500 und $800, 7 Proz., halbjährlich und Zinsen zusammen, N. W. mewsf, 129 N. La Salle Str. frla

Sichere eine Hypotheken auf gut bebautes Chicagoer Grundeigentum in Summen von $1000 bis $5000 stets zu Hand zum Verkauf, auch auf verabredigtem zu den niedrigsten Raten verbrzal.
Zimmermann, Gnaedinger & Comp., 1205 Blue Island Avenue. 15aglmx

Privatgeld zu verleihen auf zweite Hypothek, 6 Proz. Gabriel 2455 N. Robey Avd. Hoover. Diversey 1090. 18aglmx

Habe $500 bis $2000 zu verleihen auf bebautes oder unbebautes Eigentum. Schnelle Bedienung.
Frank Beck, 3034 N. Robey Str.
Gerade südlich von Irving Park Blvd. 25ji*

Zu verkaufen: Beste erste G. Hypotheken zu Summen von $500 aufwärts; 6 bis 7 Prozent. Richard A. Koch, 25 N. Dearborn Str., 7. Flat. Abends: 555 North Ave., Ecke Larrabee Str. 22ja*z

C. S. Fanning & Co., 29 La Salle Str. Erste Hypotheken zu verleihen, Tel.: Randolph 6250. Telephon Einstuf. 1mar*z

Greenebaum Sons Bank & Trust Company
verleiht Geld auf Grundeigentum und zum Bauen. Niedrigster Zinsfuß.
Sichere erste Hypotheken, in beliebigen Summen, auf bebautes Chicagoer Grundeigentum zu verkaufen Nordseite Clark und Randolph Str. 5ji*z

Wir verleihen Geld auf Grundeigentum und zum Bauen zu niedrigsten Zinsen. Offen Montag und Samstag Abend bis 9 Uhr. Straße State Savings Bank, 1341 Milwaukee Avenue, nahe Paulina Straße. 10ja*z

Privatgelder auf zweite Hypotheken zu verleihen, auf verbessertes Grundeigentum; leichte Zahlungen, mäßige Raten. F. Plotke, 127 N. Dearborn Str., Zimmer 1444. ef12*

Darlehen auf Grundeigentum, Häuser oder Bauteilen, Baudarlehen. Eine Spezialität. Sofortige Bedienung. H. O. Stone & Co., Phone: Randolph 300. 70 W. Monroe Straße. 25ja*z

Sagt uns was Ihr bauen wollt, wir sagen euch, was es kostet, ohne uns, privwise Berathung, Darlehen und Pläne, ohne Kommission. Wir bauen extra warme Gebäude; 17-jährige Erfahrung. Mutton Contracting Co., Zimmer 704, 109 N. Dearborn Straße. 20ds*z

Aerztliches.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Syphilis
und grundliche Behandlung aller Krankheiten der Männer und Frauen. Nerven-, Magen-, Nieren-, Blasen- und Blutleiden. Rheumatismus. Verstauungen u. s. w.
Dr. Schwarz, deutscher Arzt,
39 W. Madison Str., Zimmer 60, Dexter Bldg. gegenüber der „Fair"
Sprechstunden: 9 Uhr Morgens bis 5 Uhr Abds. Mittwoch und Samstag bis 7 Uhr Abds. Sonntags 10 bis 12 Uhr Mittag. 28ja*z

Dr. Weiß, erfahrener, vertraulicher Arzt, behandelt alle Frauenkrankheiten, leitet Hebammenschule, Staatsexamen-Vorbereitung; nimmt Entbindungen an. 1176 Milwaukee Ave., hier Türen südl. von Division. Tel.: Monroe 94. 23juli,k*

Leidende, besonders Nerven- und Blutkranke, erhalten genaueste ärztliche Untersuchung nebst Blut- und Urin-Analyse kostenfrei. 854 Wrightwood Ave., 2. Flat. 22aglmx

Dr. Thomas, Spezialist für Damen; spricht deutsch. Konsultation frei. 140 West Madison Str., Ecke Halsted Str. Stunden 9 bis 6. 3ag,1m*

Freie ärztliche Untersuchung und Rat. Nur 10, 753 N. North Ave. Vormittags 11—12. 8aug,2mz

Pfarrer Kneipp Kur, ohne Medizin, ohne Messer. Buch frei. 20—22 S. State Straße 4ok.mombdo1a*

Dr. Frank, deutscher Arzt, früher Assistent der Wiener Universität, behandelt gewissenhaft alle Krankheiten. 1164 Milwaukee Ave., nahe Division Str. Vorm. 10—12, Abends 5—9. 1ap*z

Baumaterialien u. s. w.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cts. das Wort.)

Ob Neu- oder Umbau, befehl das „Utility Wall Board" — sanitär, feuchtigkeitsdicht, künstlerisch; sind Lagen von hochfeinen Faserbrettern durch vier Lagen von Asphalt verbunden; verwandelt unbenutzte Bodenräume in hübsche Zimmer; ideal für Eß- oder Wohnzimmer. Tel.: Kedzie 2350. Abe Reeves Co., 4544 Fillmore Str. 21aug,3jfco

Möbel, Hausgeräte u. s. w.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu verkaufen: Eichenes Feldingbett billig. — 1713 Burling Str., Flat 2.

Zu verkaufen: 4 Zimmer Wohnung; nicht lange im Gebrauch; sehr billig. 404 North Ave., oberes Flat. sonmo

Beste Offerte am Sonntag sankt mein 7 Zimmer-Flat; Dampf, 62 West Grand Ave., 1. Flat.

Muß verkaufen: 5 Zimmer möblirt; $20; Miete $12, 167 West Superior Str., Flat 3.

Zu verkaufen: Baby Buggy und hoher Stuhl. Sturges Cart, Davenport, Morris Stuhl, 2 kleine Tische, Schreibpult, Handbold, 820 Addison Str., Apartment 2 B.

Zu verkaufen: Sämmtliche Hausmöbel, wegen Verlassens der Stadt. 8034 Colfax Ave.

Zu kaufen gesucht: Reisekoffer, Nor.: 3 572 Abendpost.

Zu verkaufen: Parlor Set, $18; Parlorofen $8; Bücherschrank $9, 1320 Arlington Ave., Cottage.

Zu verkaufen: Eisschrank, $4. 5438 Broadway, 2. Flat, hinten.

Gute gebrauchte Möbel zu verkaufen: $48 Parlor Set $10, $35 Kochofen $7, $28 Couch $5, $18 Baby Carriage $3, $11 Bett $2. 3810 Nord Paulina Straße.

Zu verkaufen, billige für nichts, Sideboard, Küchenofen mit Heißwasser-Front, Stubenofen, Garland Range, Bettstelle, Schaukelstuhl, Stühle und anderes. Ganze Fuhre für $25. 2105 Grace Str., Ecke Howe.

Zu verkaufen: Verschiedene Haushaltsmöbel u. zwei Küchenöfen. 1921 Howe Str.

Muß schnell verkauft werden: Gehe nach sanitärem, prachtvolle neue Möbel; $150 Parlor Set, $30; $40 Rugs, $17; Bedding Set, Spring u. Matratze, $19; $65 Singmaschine und Stuhl, $20; $40 Nähmaschine, $9; Spitzengardinen, $1 das Paar. 1214 N. Robey Straße nahe Division Str. Tägl1mx

Möbel zu verkaufen von 6 Zimmer Flat, sind neu; einzeln oder zusammen; keine Händler. Ansuchungen nach 4 Uhr Nachm., 2. Flat, 2618 West Division Straße. —ja

Spottbillig zu verkaufen: Gute Möbel, elegantes Leder Parlorset, Ledercouch, Rocker, Bissell Carpet Sweeper, Schaukelstuhl, Spiegel, Singer Nähmaschine, Dresser, Chiffonier, Waschtischchen, Eisbox, eleganter Küchenofen also. 3017 N. Robey Str., 2. Flat, nahe Addison und Lincoln Ave. 17aglmx

Zu verkaufen: Elegante, nur wenig benutzte Möbel, billig; massive Mahagonie- und Walnußholz-Parlormöbel; elegantes Fumed Eichzimmer-Set; Bissell Teppichsopfer; Waschtisch; Dresser, Chiffonier, Betten, Couch, ein hochfeines Piano; großer Bargain. 727 Roscoe Str. 14—31aug

Pianos, musikalische Instrumente.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

865 kaufen $400 Upright Piano; $5.00 monatlich. 1956 Larrabee Str. 19ag1mx

Piano, prachtvolles Instrument, auch diese Woche billig verkaufen, wegenschritte; großer Bargain, 3047 N. Robey Straße, 2. Flat. 17aglmx

Verschiedene praktisches neues $100 Piano, reise nach Californien, 1211 N. Robey Str. 14aglmx

Bohningers Pianos u. Player-Pianos; eib. 1850, Verkauf von Herner Piano Co., 549 North Ave. 13aug,*z

Reeves Auktions Haus, Auktioneers, 2521—23—25 Sheffield Ave.; Lincoln 120. Spezielle Aufmerksamkeit Verkäufen außerhalb gewünscht. 21Juni

25 Jahre im Geschäft auf demselben Platze. Bitt sind Bauunternehmer von Hastern Lake Stadt alle, liefern Gold Plume und Bauanschlage frei und bauen komplet, keine Extras. Richard A. Paddock & Co., 906-907, 25 N. Dearborn St. 13fp*z

Pferde, Wagen, Hunde, Vögel u. s. w.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu verkaufen: Cairn Fox Terrier, Weibchen, mit Jungen, 1850 Leonard Str., Belden, Avers.

Zu verkaufen: $35, ein schönes Familien Surrey Buggy, wie neu. 1121 Belmont Ave.

Pferde und starke Expreßwagen zu verkaufen, billig. 2650 Harvard Str., 2½ Meilen S.W.

Zu verkaufen: Pferd, Geschirr und Abteilungswagen. 845 Thiele Ave., Forest Park.

Zu kaufen gesucht: Starkes Buggy, Mount Vernon, 1005 Irving Park Blvd.

Zu verkaufen: Feiner Wagen, ebenfalls Zweisitzer Buggy sowie neues Geschirr, 1054 Dayton Str.

Zu verkaufen: 3 Delivery-Pferde, Hauel Top Wagen, 2 Low Platform Buggies; verschiedene Engagementsakten, Pferde sind neue Ware, geschäftigte, 15 Erwachsenen und Buggywagen; $4 bis $15 per Set. Offen Sonntags. 2143 Larrabee Str. fafon

Zu verkaufen: Junge Dachshunde; edle Rasse, 1945 Roscoe Str.

875 kaufen schöne, starke 1150 Pfund schwere Stute, 2255 Orchard Ave., oben.

875, 1300 Pfd. graue Stute, Erpreß Mare, — 2137 Chicago Ave.

Zu verkaufen: 10 Pferdegeschirre und Wagen, 3553 S. Halsted Ave.

Muß verkaufen: Fetten Ponie, $10 aufwärts; Zelt, Schöne Hall und Set Leather Puppies, $5. 2215 Michigan Ave. fafon

Zu verkaufen: Billig, Adlerermaspferd, — 1307 Gladstone Ave.

Zu verkaufen: Zwei gute Teams, Harneß, Brief- oder Dump-Wagen, 3122 N. Robey Str. fafon

Zu verkaufen: Tauben, deutsche Zippers, Dumbiers und Turbits, Weiß, 515 North Grove Avenue, Oak Park, Ill.

Zu verkaufen: Kanichen und Meerschweinchen. Händler brauchen nicht zu kommen, 2309 Clifton Avenue.

Zu verkaufen: 5 gute Abonnement Zeitungs-Milchwagen, in Riverview, Nor.: Q 11 Abendpost.

Zu verkaufen: 4 kleine Pferde; sehr billig. Probe acwaert; zur Besichtigung der Futterkisten genommen, Fred Store, 2435 Fell Mansion Str. salomwdi

Muß verkaufen: 15 gute Pferde; alle Größen; Truckwagen; Borwagen; ein 16 Fuß Bau; Geschirre; sehr billig, 919 Concord Place, nahe Cliverein Ave. dofrla

$165 kaufen Buggy, Pferd, Rubbertire Surry, Buggy und leichten Wagen. Nachzufragen nach 6 Uhr oder Sonntag, 3516 S. Robey Str. dofrla

Zu verkaufen: oder zu vermieten: 20 Pferde, schöne Ponies immer an Hand, sowie Buggies und Harneß.
B. Greenfelder, 2161 Milwaukee Ave. 6aglmx

Patentanwälte.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Erteile Auskunft über Patente; kleines Buch frei. Robt. Kluge, U. S. Patentanwalt und mech. Ingenieur. 139 Nord Clark Straße, Zimmer 1705. 2ap.dibdtoafon*

Nähmaschinen, Bicycles u. s. w.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu verkaufen: Bicycle, sehr billig. 5438 Broadway, 2. Flat, hinten.

Neue und gebrauchte Sattler-, Schuhmacher- und Carriage-Trimmer-Nähmaschinen; gebrauchte Maschinen nehme in Tausch; Reparaturen aller Art werden prünktlich ausgeführt. Herm. Boerner 1328 Sedgwick Str. 25apfa*

Alle Fabrikate von Drop Head Nähmaschinen $5 und aufwärts. Sullan, 3249 Lincoln Ave 4ofa*z

Unterricht.

Illinois Hebammenschule.
Unterricht in Deutsch oder Englisch. Gründliche Vorbereitung zum Staatsexamen. Gelegenheit für praktische Erfahrung bei Entbindungen in und außer dem Hause. Anmeldungen 3156 Süd Halsted Straße. 6agmtfafomlm

Gründlichen Violin- und Pianounterricht erteilen zu mäßigen Preisen Mr. u. Mrs. Arthur Hirsch, Anfänger und Vorgeschrittene. 637 North Ave., nahe Larrabee Str. Tel.: Lincoln 5147. 19ap 1a*

Zither-, Mandolin- und Guitarre-Unterricht erteilt Otto Fischer, 2039 N. Halsted Str. 1agfafolm

Deutsche Automobil Instruktionen
North Shore Automobil Schule,
3551—53 Sheffield Ave., Ecke von Addison.
Telephon: Graceland 760. 21ma*

Eingewanderten garantirt unsere goldgekrönte Englische Unterrichts-Methode gute Arbeit und beständiges Avancement. Probe-Lektionen verabfolgt kostenfrei: Nationale Schule, 1152 Milwaukee Ave. Postkarte genügt. 16aglmx

Die einzige deutsche Automobilschule in der Stadt. Viele Nachfragen für deutsche Chauffeure und Reparirleute. Leichte Zahlungen. Tag- und Abendklasse. Chicago School of Motoring. 2019 —2021 S. Halsted Str. 8ma*

Zu vermieten.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu vermieten: 5 Zimmer; $12. 227 Eugenie Straße.

Zu vermieten: Zimmer, mit oder ohne Kost. 1012 Cleveland Ave. fafon

Zu vermieten: 4 helle Zimmer; Bad; $15. — 2237 N. Halsted Straße.

Zu vermieten: 4 Zimmer, mit Gas, hinten, $10. 1446 Melrose Straße. frla

Zu vermieten: Laden, $10, gute Lage für Schneider, Electriker oder Barbier, 1317 Cleybourn Ave.

Zu vermieten: 6 Zimmer Flat; zweiter Floor, $19. 2124 Dogwod Str. fafon

Zu vermieten: 6 Zimmer und Badezimmer; $18. 213 Wellington Str.

Zu vermieten: 5 Zimmer Cottage; $18; keine Kinder. 2703 N. California Ave.

Zu vermieten: Store mit 4 Zimmern und Bad, passend für Delikatessen, Putz oder Schuhladen. 3131 Armitage Ave.

Zu vermieten: Drei schöne Zimmer, mit Bad; heißes Wasser, Gas und Toilet; $14. 1319 Sedgwick Str. fafon

Zu vermieten: Brick-Hinterhaus für Shop oder Garage. 2067 N. Halsted Str. fama

Vermiete 2 Zimmer Wohnung, $4 monatlich. 1713 Larrabee Str., Hinterhaus fafon

Zu vermieten: 2832 Burling, nahe Diversey, 5 helle Zimmer, mit Bad; $18.

Zu vermieten: 6 Zimmer Flat, 3 Schlafzimmer, Gas und Toilet, $12. 2112 Bloomingdale Ave., nahe Campbell Ave. 2Flat

Zu vermieten: Zwei Corner Flats, 4 und 5 Zimmer, an Clybourn Ave. und Halsted Str. Nachzufragen bei Fenz Schaidt, 1564 N. Halsted Straße. fafon

Zu vermieten: Ed-Store, 1029 Larrabee Str., auch Zimmer und Fixtures frfafon

Zu vermieten: 7 Zimmer schöne, helle Wohnung; $23. 2024 Lincoln Ave. frfafon

Zu vermieten: 8-Zimmer Flat, 5 Bettzimmer, Miete $22. 2202 N. Halsted Str. 20aug,1mx

Zu vermieten: 2., 3. und 4. Stock werk des „Abendpost"-Gebäudes, 223—225 W. Washington Str; groß, hell und luftig; Dampfheizung. Näheres beim Geschäftsführer der „Abendpost", 223—225 W. Washington Str. 17in*z

Zu vermieten: 3 helle, große Frontzimmer mit Bad, an junges Ehepaar ohne Kinder; Miete $12. 1128 Wells Str. bfosa

Zu vermieten: Fünf schöne, helle Frontzimmer, $16. 1512 Cass St., 2. Flat. 17aug,1mx

Zimmer und Board.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu vermieten: Schönes Zimmer mit Bad, nahe North Ave. und „L"-Station. Alleiniger Kostner. 906 Concord Place, Flat 1.

Zu vermieten: Feineres Frontzimmer bei Privatfamilie, nahe Lincoln Park, straßer, 326 Wisconsin Str. fafon

Zu vermieten: Schönes Frontzimmer, hell, mit Kalt und Bad, bei junger deutscher Frau. 1929 Burling Str., nahe Center. fafo

Zu vermieten: Großes, helles Zimmer mit Bad; Dampfheizung, an Ehepaar oder zwei Freunde. 1443 Wells Straße, nahe North Ave., Flat 1.

Beriangt: Roomers, $1.00 die Woche. 1416 Mohawk Str.

Zu vermieten: Möbliertes Zimmer, separat, Bad, Telephon, $1.50. 2116 Fremont Str.

Vermiete möbliertes Zimmer, eventuell Board an anständigen Arbeiter, Putman, 1923 Orchard Straße.

Zu vermieten: Ein schönes Schlafzimmer bei alleinstehender Frau, keine anderen Roomers, 3123 S. 22. Str. Telephon Rodwell 1.—9.

Zu vermieten: Ein schönes Schlafzimmer mit zwei Betten; an anständige Leute. 1924 Howe Straße.

Zu vermieten: Möblirte Zimmer, Mrs. Fox, 716 West North Ave., Flat 2. frfafon

Boarder findet gutes Heim; $5 die Woche. 1732 Dayton Str., Flat 3. frfa

Zu vermieten: Zimmer; $1 wöchentlich und aufwärts. 791 West Lake Str. frfadimfo

Zu vermieten: Helles Zimmer an 1 oder 2 Mädchen oder Männer; privat. 2540 West Walton Str., früher Cornelia. frfa

Zu vermieten: Zimmer mit separatem Eingang; Badbenutzung. 1626 Sedgwick Straße, 1. Floor. frfa

Boarders finden gute Amachafte Banater Kost bei deutsch-ungarischen Leuten, billig. Frau Seiler, 2029 Sedgwick Str., 1. Flat. fafon

Zu vermieten: Schönes Frontschlafzimmer. — 1908 Dayton Str. 15,20,22ag

Junge Frau vermietet Frontzimmer an besseren Herrn. 407 North Ave., 3. Floor. dofrla

Zu vermieten: Möblirtes Zimmer, 1932 Mohawk Straße. 1Aug1mx

Zu vermieten: Schönes, helles Zimmer mit Kost, an zwei Herren, 3824 N. Paulina Straße. 19aug1mx

Zu mieten gesucht.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu mieten gesucht: 40 Acres Farm, gute Gebäude und Wasser, westlich von Chicago. Adr.: A. B. Morton, 2254 N. 43. Ave., Chicago, fafo

Automobile u. s. w.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cts. das Wort.)

Zu verkaufen: 4 Cylinder Automobil, in gutem Zustande; $175, $400 wert; brauche Geld. Nikolaus Lascat, 2108 Lewis Str. frla

Geschäftsleihaber.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Wünsche mich mit einigen hundert Dollars und Zeit an gutgehendem Geschäft zu beteiligen. Geschäftsangaben erwünscht, Adr.: S 567 Abendpost. fafon

Partner mit $1000 gesucht zwecks Vergrößerungs eines Bargeschäfts, für Buchführung und Geldauftiken, sichere Existenz. Niedl, 1293 Blue Straße. Jos. englischer fafon

Geschäftsgelegenheiten.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu verkaufen: Saloon mit Fixtures, Transferede, gutes Geschäft; muß verkaufen, habe andere Geschäfte. Nachzufragen: 630 West Lake Str. fafodi

Zu verkaufen: Ganz billig, Eisenhoh. Nachzufragen: 3044 Mclean Ave. 22aglmx

Schneider aufgepaßt! Wegen plötzlicher Abreise muß mein gutgehendes Schneidergeschäft verkauft werden. Anzufragen 846 N. Robey Str. Telephon Humboldt 6779. fafo

Zu verkaufen: krankheitshalber Eckfaloon nebst Haus, Lot und Eigens. Nachzufragen im Lokal 1800 Melrose Str., Mrs. John Thelen.

$300 kaufen eine Familien-Bäckerei; 48 Munden; elektrischer Betrieb. 3009 North Racine Ave.

Zu verkaufen: Billig, Candy-, Zigarren- und leichte Grocery-Store; Miete $15. 1903 Bissell Str.

Zu verkaufen: Candy-, Notion- und Tabak-Store. 3417 N. Paulina Str.

Zu verkaufen: Milch Route. 3079 N. Albland Ave.

Zu verkaufen: Grocery Store, $300, 6 Zimmer, Miete $20. 4816 Wentworth Ave.

Zu verkaufen, oder für Chicagoer Grundeigentum zu vertauschen: General Country Store, mit Gespannen, Wagen und Pferden, wegen Krankheit in der Familie billig. Nachzufragen: Mrs. A. Hasse, 1657 N. Robey Str., Ecke Bavonsia Ave.

Zu verkaufen: Eine elektrische Schuhreparatur-Werkstatt in Alles, Michigan,

$500,000.00

zu verleihen auf bebautes Chicagoer Grundeigentum in Beträgen von

$500 bis $2500

Peoples Stock Yards State Bank

Ashland Avenue & 47. Strasse.

Die älteste, größte und stärkste Bank westlich von den Viehhöfen.

ag19,22,26,29,31

Finanzielles.

Kapital, Ueberschuß und unverteilte Profite

$15,500,000

Zinsen auf Spareinlagen 3½ das Jahr.

Check-Konten eröffnet.

Bond-, ausländische Wechsel- und Trust-Departements.

Illinois Trust & Savings Bank

LA SALLE und JACKSON STR.

Verdoppelt die Zinsen an Euren Ersparnissen

6% SAFETY QUALITY

Indem Ihr Euer Geld bei uns in ersten Hypotheken und Grundeigentum-Bonds anlegt.

Wir empfehlen als eine sichere Anlage den unverkauften Rest einer $40,000 Goldbond-Ausgabe in Stücken von $500, zahlbar in 2 bis 5 Jahren.

Zinsrate — 6%.

Lage — Douglas Blvd., nahe der Central Park Ave.

Zinsbrief — eines dreistöckigen Backstein-Apartmenthauses von 18 Flats, mit Basement. Alle modernen Verbesserungen.

HOME BANK AND TRUST CO.

A STATE SAVINGS BANK

Stände zwei Millionen Dollars.

Milwaukee und Ashland Ave.

Schreibt um unsere neueste Liste.

J. H. KRAEMER & SOHN

118 N. La Salle Str Suite 401—407

GELD

zu verleihen auf Chicago Grundeigentum zu niedrigen Zinsraten und geringen Unkosten.— Gute erste Hypotheken und Bonds mit Garantie-Police zu verkaufen.

13jlmt,fa,mo*

Geld zu verleihen

auf Grundeigentum zu den günstigsten Bedingungen.

Vorzügliche erste Hypotheken

zu 5% bis 6% Zinsen stets an Hand.

A. Holinger & Co. (Inc.)

Suite 204—205, 179 N. Washington Str. Telephon 1191 Main. oktlomsame*

Gummistrümpfe, Bandagen, Bruchbänder, direkt von der Fabrik an Euch.

Strumpf, Kniclänge, Seide	2.25
Strumpf, Kniclänge, Baumwolle	1.75
Knie-Stück — Seide	1.75
Knie-Stück — Baumwolle	1.25
Knöchel-Stück — Seide	1.70
Knöchel-Stück — Baumwolle	1.25
Leibbinden — Seide	3.25
Leibbinden — Baumwolle	1.95

Wir fabrizieren über 100 Sorten Bruchbänder, ein gut passendes für jeden.

Erfahrene Bandagisten — auch für Damen.

Offen täglich von 9 Vorm. bis 7 Uhr Abends. Sonntags von 9 bis 12 Uhr.

HOTTINGERS FABRIK,

801-803 Milwaukee Ave.

Ecke Chicago Ave.

6. Stock — Nehmt Elevator.

fa*

Orthopädische Apparate

Künstliche Gliedmaße — Bein-Schienen — Geradehalter - Korsets nach System Hessing. — Gestützt auf unsere langjährige Tätigkeit in dieser Branche, sind wir in der Lage, eine Arbeit zu leisten, welche dem Kranken zum Segen gereicht. — Unser Unternehmen steht unter unserer persönlichen fachmännischen Leitung.

WOLFERTZ CO.

Geo. Wagner, Manager.

154 Nord 5. Avenue,

nahe Randolph Str.

Auch Sonntags von 9 bis 12 Uhr offen.

Freie Klinik

ILL. COLLEGE OF CHIROPODY & ORTHOPEDICS

1321 N. Clark St.

Füße kleiden behandelt. 9:30 Vorm. bis 5:30 Nachm. Freiklinik Montag, Mittwoch, Freitag Abend

jn21*2

Ada von Gersdorf.

Die beliebte Künstlerin tritt allabendlich im Broadway Garten auf.

Die in Chicago bestens bekannte und beliebte Konzertsängerin Ada von Gersdorf tritt mit glänzendem Repertoir allabendlich im „Broadway Garten," 6346 Broadway, auf. Wie überall, hat sie auch hier das musikverständige Publikum, welches ihre gut geschulte Stimme zu würdigen weiß, vollständig auf ihrer Seite. Der „Broadway Garten" bietet bei erfrischender Kühle unter der vorzüglichen Leitung der Besitzer Pomy und Waldmann erstklassige Küche und Getränke und bietet einen angenehmen Aufenthalt. Die Leistungen des Symphonie orchesters finden regen Beifall.

White City.

Wirkliche Indianer, wirkliche „Cowboys" und „Cowgirls" und wirkliche Broncbos, überhaupt alles naturgetreu, wird man in der 101 Ranch des echten Wilden Westens sehen können. Die 101 Ranch wird in der White City nur vier Vorstellungen geben. Die Indianer sind vollraffig und die einzelnen auf Grund persönlicher Bekanntschaft oder geschichtlicher Berühmtheit ausgewählt worden. Iron Tail ist beispielsweise das gegenwärtige Haupt der Sioux und sein Vater war das Modell für den Indianerkopf auf den neuen „Nickels". „White Eagle", der Häuptling der Ogallalas, in der bedeutendste Redner und einer der ältesten lebenden Indianer. Häuptling Eagle Shirt war als Knabe bei dem berühmten Gemetzel der Bundestruppen des Generals Custer beteiligt und Häuptling Bird ist ein Sohn von „Crazy Horse", der die Indianer in jenem entsetzlichen Ueberfall anführte. Die Indianerkinder in dem Dorf sind die Sprößlinge berühmter Rothäute. Die „Cowboys" kommen von der Ranch in Blik, Oklahoma, und haben sich sämmtlich schon in Wettritten usw. ausgezeichnet, die „Cowgirls" kommen direkt von der Ranch, wo sie, wie auch die Cowpunchers, tätig waren. Die Szenerie ist naturgetreu gemalt worden, die Wiedergabe der Grenzeransiedelung in der Vorführung „Der Mut des Erstreiters" ist ebenfalls echt und stammt aus dem Weiß der Bundesregierung. Kurz, die ganze „Ranch 101" ist ein wirkliches Stück des alten Wilden Westens, doch zeigt das „Auto-Polo" der Cowboys, daß auch dort die Zivilisation mächtig vorgedrungen ist.

Tiroler Heimat.

In der Tiroler Heimat, 729 W. North Ave., deren Besitzer Joseph Hofer soeben von einer Reise nach seiner alten Heimat zurückkehrte, die er des Krieges wegen abkürzen mußte, konzertirt jeden Tag ein vorzügliches ungarisches Orchester, auch wird jeden Abend getanzt. Küche und Keller stehen auf alter Höhe, und wie früher läßt der „Hofer Seppl" es sich angelegen sein, für das Behagen seiner Gäste in jeder Weise zu sorgen.

Schiffs-Karten

für

Deutsche, Oesterreicher, Schweizer, Ungarn, Holländer.

Nähere Auskunft erteilt:

J. S. LOWITZ,

Generalagent.

108 Süd Clark Str.

zwischen Monroe und Adams Straße.

Samstag Vormittags offen von 9—12 Uhr. dofsta

er russische Dampfer

„Dwinsk"

wird am 29. August von New York abgehen. Passagiere müssen am 27. August von Chicago abfahren. Personen, die zu Ihren gedenken, müssen umgehend Handgeld schicken oder persönlich bereitbringen, um sich einen Platz auf dem Dampfer zu sichern. Handgeld, sowie sämmtliche Briefe sind zu richten an das

Russian American Bureau

160 N. Fifth Ave., zwischen Lake Str. und Randolph Str., Chicago, Ill.

Das Bureau ist geöffnet am Sonnabend von 8 Uhr Morgens bis 8 Uhr Abends, und am Montag von 10 Uhr Morgens bis um 2 Uhr Nachmittags.

RHEUMATISMUS

Absolut geheilt durch Schragers Rheumatic Cure.

Viele Jahre im Markte. Tausende dankbare Heilungen. Keine Geldschläge. In der ganzen Welt verkauft. Die schlimmsten Fälle geheilt, dann irgendwelcher Ursache und egal gleich, wie lange schon bestehend. Freies Buch über Heilung von Rheumatismus, und Zeugnisse.

SCHRAGES $1,000,000 CURE

Clark Str. und Webster Ave., Chicago. 2222dofsa*

Bandwurm mit Kopf vertrieben

Keine Schmerzen, kein Fasten, leicht einzunehmen, effektives Mittel. Greffs Bandwurm-Mittel, 2.00.

L. J. GEISPITZ,

Deutscher Apotheker.

1733 N. Halsted Strasse

Ecke Willow Str.

25bof,1a*

E. STRASSBURGER, Optiker,

2630 Lincoln Ave.

Untersucht Eure Augen gratis und paßt Euch Augengläser und Brillen an, mit den neuesten „Ever-Last" Gestellen (ohne Schrauben), aber keine lockeren u. schiefsitzenden Gläser mehr. Auch Sonntags offen von 10—12 Uhr. 30mai,kadi*

Forest Park.

In dieser Woche wird im Forest Park ein reichhaltiges Vaudeville-Programm durchgeführt, ohne Extrakosten für die Besucher; auch spielt wieder täglich eine vortreffliche Kapelle; die Zuhörer können im Schatten der Bäume sitzend, dem prächtigen Konzert mit Genuß lauschen. Auf dem Tango Wheel im Kasino zeigt sich Mlle. Gladys Lamb in kunstvollen Vorführungen auf Rollschuhen und in den neuesten Tänzen. Besonders sei hier aufmerksam gemacht auf die Vorstellungen der Royal Namba Japaner, die Vorträge der einzigen Baritonsängerin Frl. Marie Dreams, und die der russischen Sänger- und Tänzertruppe. Ein Besuch wird sich ohne Zweifel als lohnend erweisen. Das zeigt schon die Beliebtheit, deren sich das Unternehmen von Jahr zu Jahr mehr erfreut.

Todesfälle.

Nachstehend veröffentlichen wir die Namen der Deutschen, über deren Tod dem Gesundheitsamt Meldung zuging:

Burkhardt, Ethel, 74 J.; 4132 N. Hedzie Ave.
Geis, 9 J.; 47 J.; 1749 S. Halsted Str.
Lipsner, Antonette, 29 J.; 1509 George Str.
Merloff, John, 17 J.; 9252 Paulina Str.
Schlecht, Pauline, 4442 Dearborn Str.

Börsennotirungen.

Die nachstehenden Notirungen an der Getreidebörse, vom Beginn der Börsenstunden bis um 11 Uhr Vormittags, werden der „Abendpost" täglich von der Getreidemakler-Firma E. W. Wagner & Co., 99 Board of Trade Bldg., geliefert:

	Hoch.	Niedrig.	11 Vorm.	Schlußpr. gestern
Weizen—				
Sept.	$ .99⅝	$ .97¼	$ .99⅜	$ .99¼
Dez.	1.04	1.02¾	1.04	1.03⅝
Mai	1.11	1.08¾	1.10⅝	1.07⅝
Mais—				
Sept.	.79⅝	.78⅜	.79¼	.79¼
Dez.	.70⅞	.70⅜	.70⅝	.70⅞
Mai	.72¾	.71¼	.72½	.71½
Hafer—				
Sept.	.43⅝	.43¼	.43⅝	.43⅝
Dez.	.41⅜	.41¼	.41⅜	.41⅜
Mai	.50¼	.49⅝	.50¼	.49⅞
Pork—				
Sept.	22.50	22.40	22.45	22.40
Jan.	21.60	21.50	21.55	—
Schmalz—				
Sept.	10.21-5	10.07	10.15	10.07
Okt.	10.25	10.20	10.25	10.17½
Jan.	10.67	10.55	10.67	10.52½
Rippchen—				
Sept.	12.75	12.70	12.70	12.67½
Okt.	12.27	12.25	12.30	12.22½
Jan.	11.30	11.25	11.25	11.20

Außerdem liefern E. W. Wagner & Co. den folgenden Situationsbericht:

Weizen zeigte schon bei der Eröffnung der Börse steigende Tendenz, und Dezemberweizen erreichte mit 1.03⅞ zum zweiten Mal seinen Höchststand in dieser Saison. In Liverpool stieg Weizen um 1½, Mais um ½. Aus dem Osten wird gemeldet, daß Weizen in Masse gekauft wird, und man erwartet daher ein weiteres Steigen der Preise. Im Maisgürtel ist wenig Regen gefallen, es herrscht aber verhältnißmäßig kühles Wetter. Die Wettervorhersage stellt Regenschauer in Aussicht. Frankreich führt jährlich 20, England 70 Millionen Bushels Hafer ein, die Ver. Staaten sind so ziemlich das einzige Land, das sich eines reichlichen Vorrats an Hafer und Weizen erfreut. Die Farmer füttern die Schweine mit Hafer und speichern den Mais, der jetzt 80 Cents der Bushel bringt, auf.

Produktenbörse.

Die Eierpreise sind etwas höher, und, wie zu erwarten war, begründet man das mit dem europäischen Krieg. Manche Händler geben aber offen zu, daß der europäische Krieg ebensowenig wie der Mann im Mond an der Preiserhöhung schuld ist.

Die übrigen Märkte blieben fest. Das Hauptgeschäft für diese Woche ist bereits Freitags vorüber und nur leichtverderbliche Waaren werden heute zu jedem annehmbaren Preis losgeschlagen.

Die folgenden Preise gelten für den Großhandel. Beim Einkauf kleinerer Quantitäten sind die Preise etwas höher.

Molkereiprodukte.

Butter.

(Notirungen von Hahne & Low, 159 West South Water Straße.)

„Creamery", extra, das Pfund	0.29½—0.30
„Extra First", das Pfund	0.28 —0.29
„First", das Pfund	0.26 —0.27½
„Seconds", das Pfund	0.24 —0.25½
„Dairies", das Pfund	0.24 —0.24
„Extra", das Pfund	0.25 —0.26
„Firsts", das Pfund	0.23
„Seconds", das Pfund	0.21
Packwaare, das Pfund	0.20½—0.21
„Ladies", das Pfund	0.22 —0.22½
Prospektbutter, das Pfund	0.24

(Preise für Grocers-„Creamery", extra, Rädel, 31½c; in Pfunde abgewogen, 32½c.)

Eier.

(Notirungen von Hahne & Low, 159 West South Water Straße.)

Gesuchte Waare, direkt eingeliefert, das Dutzend	0.18½—0.22
do., Nixen zurückgestandt, Dtz.	0.18 —0.21½
„Firsts", das Dutzend	0.19 —0.20
„Extra Firsts", das Dutzend	0.22 —0.23
„Ordinary Firsts", das Dutzend	0.20 —0.21
„Seconds", das Dutzend	0.15½—0.16
„Checks", das Dutzend	0.14 —0.14½

(Eier für Grocers ungefähr 1½c höher.)

Käse.

(Notirungen von der Käsebörse.)

Rahmkäse, „Twins", das Pfund	0.15½—0.16½
„Young America", das Pfund	0.16½—0.17½
„Long Horns", das Pfund	0.16½—0.17
„Daisies", das Pfund	0.16½—0.17
Brick, neu, das Pfund	0.13¾—0.14½
Schweizer, rund, das Pfund	0.15 —0.17
do., neuer „Block", das Pfund	— —0.13
Limburger, das Pfund	0.05 —0.13
Schweine (geschlachtet.)	

(Meldungen von Jansen & Murmann, 220 West South Water Straße.)

Während des heißen Wetters raten wir ab, geschlachtete Schweine zu schicken und können keine Preise angeben.

Rindfleisch (zugerichtet.)

(Preise von Armour & Co.)

Rippen, Nr. 1, das Pfund	0.22
do., Nr. 2, das Pfund	0.18
do., Nr. 3, das Pfund	0.14½
„Loins", Nr. 1, das Pfund	0.24
do., Nr. 2, das Pfund	0.20
do., Nr. 3, das Pfund	0.17
„Rounds", Nr. 1, das Pfund	0.17
do., Nr. 2, das Pfund	0.16
do., Nr. 3, das Pfund	0.14
„Chucks", Nr. 1, das Pfund	0.15
do., Nr. 2, das Pfund	0.13½
do., Nr. 3, das Pfund	0.12
„Plates", Nr. 1, das Pfund	0.11
do., Nr. 2, das Pfund	0.10
do., Nr. 3, das Pfund	0.09

Frisches Obst.

Aepfel.

(Meldungen von A. Biron & Co., 177 West South Water Straße.)

Neue—	
Transparents, Faß	3.00 —3.50
Zuccati	3.50 —4.50
Sweet Bough	3.00 —3.75
Russians	2.00 —3.00
Gemischte, 1 Bushel Korb	— —0.50
Fancy Transparents	1.00 —1.25
Twenty Ounce	0.90 —1.25
Grayenstein	— —1.25
Golden Pippin	0.75 —1.00
Russians	0.75 —1.00
Sweet Bough	— —1.00

Pflaumen.

Midnight, rote, 24 Quarts	0.60 —0.75
do., blaue, 16 Quarts	0.75 —0.90

Weintrauben.

Michigan Weintrauben, Korb	0.12 —0.13

Kalifornisches Obst.

Kernobst.

(Notirungen von A. Biron & Co., 177 West South Water Straße.)

Orangen, Valencias, Kiste	3.25 —3.75
Citronen, die Kiste	6.50 —7.00
Cocoa Citronen, die Kiste	6.50 —8.00
Pfirsiche, die Kiste	0.75 —1.15
Pflaumen, weiße	1.10 —1.25
do., blaue	1.50 —1.75
do., rote	1.25 —1.50
Pflaumen, Italienische	1.10 —1.25
Pflaumen, Kiste von 40 Pfund	1.50 —2.25
Bartlett Birnen, Kiste	0.75 —2.50
Weintrauben, Malaga, Kiste	0.90 —1.15

Wassermelonen.

(Notirungen von John F. O'Brien, 126 West South Water Straße.)

Florida Wassermelonen —	
Waggonladung	210.00—225.00
do., Zuhl oder Lkw., große	— 0.45
do., do., kleine	— 0.35
do., do., kleine	— 0.25
do., Zoll	— 2.00

Cantaloupes und Melonen.

(Notirungen von Friedrich, zwischen Wall und Clare, 11 West South Water Straße.)

Illinois-Gattung, Korb	— 0.25
Penn-Kiste, 36 Stück	0.25 —0.30
Indiana, Stück 9 Kiste, 45 St.	0.75 —1.25
Kiste, 12—18 Stück	0.50 —0.75
Kalifornia, Kiste	0.25 —0.75

Cantaloupes von Nevada, Utah, Colorado, Texas, Kalifornia und Michigan je nach Qualität von 25c bis zu $2.00.

Frisches Gemüse.

(Die folgenden Preise gelten nur beim Einkauf größerer Mengen.)

Blumenkohl, 2 Dutzend Kiste	0.40 —0.70
Bohnen, Lima, per Bushel	1.50 —1.75
Bohnen, Zeiger, per Bushel	1.00 —1.25
Gemüse, per Bushel	0.75 —0.80
Pfeffer, roter, die Kiste	0.75 —1.00
do., grüner, die Kiste	1.15 —1.25
Rüben, gelbe, per Bushel	0.60 —0.75
Rüben, rote, per Bushel	0.75 —0.90
Kohlrabi, hier gezog., hundert	— 1.50
Grüne Zwiebeln, Bushelkorb	0.60 —0.70
Grüne Zwiebeln, Bushel	0.75 —0.80
Gurken, „Zeiger-Sorte", große	1.25 —1.50
Gurken, „Zeiger-Sorte", kleine	0.65 —0.75
Kartoffeln, das Pfund	0.35 —0.50
Kartoffeln, Illinois	0.35 —0.50
Knoblauch, italienischer, Pfund	0.14 —0.16
Kohlrabi, die Kiste	0.45 —0.50
Kopfsalat, hiesiger, Hamper	0.40 —0.75
Kopfsalat, Kalifornischer	1.00 —1.50
Kürbisse, große Kiste	0.35 —0.40
Grüne Rüben, Zupend Bündchen	— 0.15
do., hundert	1.00 —1.25
Meerrettich, hiesiger, 100 Bündel	1.00 —1.25
Hiesige Tomaten, Kiste	0.35 —0.45
Tomatoes, hiesiger, Hamper	0.60 —0.75
Tomatoes, Kalifornische, der Kasten	1.00 —1.25
Tomatoes, für Catchup, Kiste	0.50 —1.00
Tomaten, spanische, Kiste von 30 Zuhl	1.50 —1.65
Petersilie, hier gezogen, Dtz.	0.15 —0.20
Rettige, hundert	1.00 —1.25
Spinat, hiesiger, Bushel	0.80 —0.90
Sellerie, Zuhnots unbedingt, die Kiste	0.40 —0.85
Zuckerkartoffeln, Neue Jersever, Hamper	1.75 —2.00
Spinat, Hamper	0.50 —0.75
Waterkresse, das Körbchen	0.25 —0.30
Sommer Hiesige Squash, Dtz.	0.50 —0.60
Sommer Hiesige Squash, Dtz.	0.50 —0.60
Erdkartoffel Squash	1.25 —1.50
Schnippbohnen, Kiste	0.60 —0.90
Zwiebeln, Hiesige, 100 Bündel	1.50 —2.00
Zwiebeln, Hiesige, Bushel	0.25 —0.30
Pfefferwurzel, Bündel 48	0.15 —0.25
Lima-Bohnen, 24 Pint Kiste	3.50 —4.00
Tomaten, 12 Bündel	0.07½—0.10
Zigeuner, 12 Bündel	0.07½—0.10
Zuckermais, 12 Bündel	0.07½—0.10
Zuhl, 12 Bündel	0.07½—0.10
Rotkrautkraut, 12 Bündel	0.07½—0.10
Weißkrautkraut, 12 Bündel	0.07½—0.10

Bohnen.

Grüne Schnittbohnen, hiesige, die Kiste	0.60 —0.70
Wachsbohnen, hiesige, die Kiste	0.60 —0.65
Lima-Bohnen, hiesige, Quart	0.30 —0.35
Trockene Bohnen, ausgelesen	— 2.00
Rote Nierenbohnen	— 4.00

Kartoffeln.

(E. Davis Co., 192 S. Clark Str.)

Neue Jersey Cobblers	0.73 —0.77
do., Glanis	0.70 —0.72
Minnesota „Early Ohios"	0.60 —0.62

(Die Preise gelten nur für den Großhandel.)

Getreide und Heu.

(Baarpreise.)

Weizen, Nr. 2 rot, 96c—$1.01; Nr. 3, rot, 97—99½c; Nr. 2, harter Winterweizen, 96½—98¾c; Nr. 3, do., 94½—97¼c.

Roggenbrömeizen, Nr. 1, $1.15—$1.20.

Mais, Nr. 2, 82½—83c; Nr. 2, weiß, 82½—84c; Nr. 2, gelb, 82¼—83½c; Nr. 3, 82—83c; Nr. 3, weiß, 82½—83½c; Nr. 3, 82—83c; Nr. 4, 81¾—82½c.

Hafer, Nr. 2, weiß, 44¼c; Nr. 3, weiß, 43—43¾c; Nr. 4, weiß, 42¾—43¼c; Standard, 43½—44¼c.

Die gestrige Ankunft von Weizen für den hiesigen Markt stellte sich auf 450,000, von Mais auf 1,000, von Hafer auf 528,000 Bushels. Verschickt von hier wurden 634,000 Bushels Weizen, 350,000 Bushels Mais und 769,000 Bushels Hafer.

Gerste, „Malting", 64—72c; „Feed", 62—64c; „Screenings", 45—58c.

Roggen, Nr. 2, 82—84c; Nr. 3, 80c.

Mehl, „Spring Patents" $6.30 das Faß; Roggenmehl, $3.00—$4.00; „First Clears", „Jute", $4.20—$4.40.

Heu, (Verkauf auf den Gebäuden.) — Beliebt Timothy, $18.00—$18.50; Nr. 1, $16.00—$16.50; bestes Alfalfa, $16.00—$17.00; Nr. 1, $14.00—$15.00; Nr. 2, $11.00—$13.00; Packen, $5.50—$6.50.

Kleesamen, „Cash Lots", $13.00—$16.75.

Timothysamen, „Cash Lots", $4.50—$6.00.

Schlachtvieh.

Rinder. Gute bis ausgesuchte Stiere, $8.40—$10.00 per 100 Pfund; mittlere bis gute Stiere, $6.75—$8.30; mittlere bis ausgesuchte Kühe, $5.25—$8.75; mittlere bis ausgesuchte „Bulls", $5.20—$8.10.

Schweine. Gute bis ausgesuchte Mittelmaare, $8.80—$8.95 per 100 Pfund; gute bis ausgesuchte (zum Verkauf), $8.60—$8.75; mittlere bis ausgesuchte Fleischermaare, $8.15—$8.40; gute bis ausgesuchte Ferkel, $7.00—$8.00; Eber, $3.00—$4.25.

Schafe. „Native Herders" per 100 Pfund, $5.40—$6.00; „Lambs", $7.05—$8.50; „Native Yearlings", $7.85—$7.00; „Native Ewes", $3.60—$5.80.

Oel.

Standard, weiß, 150	$ 0.09¼
Headlight, 175	0.11½
Locene	0.11½
Raphiba	0.13½
Gasolin	0.14½
Leinsamenöl, roh, im Faß	0.62
do., gekreatigt, do.	0.65
Terpentin, im Faß	0.54½
Benzin, do.	0.17
Bleiweiß, in Oel, Pfund	0.07½

— 35 französische und spanische Priester sind heute aus Queretaro, Mexiko, in Laredo, Tex., eingetroffen und klagen über schmachvolle Behandlung seitens der Mexikaner.

MONTAG BARGAINS

Wir behalten uns das Recht vor, die Quantitäten irgendwelcher dieser Artikel zu beschränken.

WIEBOLDT'S

MILWAUKEE AVENUE AND PAULINA STREET.

Post-, Telephon- oder „C. O. D."-Bestellungen werden für diese Artikel nicht angenommen, ausgenommen sind nur Lebensmittel.

FOR MONDAY Baumwollwaaren-Verkauf FOR MONDAY

Plauen Flouncing—45 Zoll breit, sehr neue Muster, — wert $1.25 Yard 59c

Männer-Taschentücher—Weiße, hohlsaumte, regulärer Preis 4c das Stück — ganz speziell, 12 Stück verkauft zu 27c

Police-Hosenträger für Männer—Aus spezieller Gewebe gemacht, regulär 25c verkauft, Eure Auswahl zu 16c

Touristen-Hemden für Männer—Odds und Ends, Fasse-Façon, französ. Manschetten, wert $1, zu 59c

Weiche Hemden für Männer—Aus Garners Percale und Madras Cloth gem., reguläre 50c und 75c Werte, zu 29c

Männer-Kragen—Arrow Marke, sonst überall zu 2 für 25c verkauft, hier 3c

Männer-Unterzeug—Odds und Ends in Sommer-Unterzeug für Männer — regulärer Preis 50c zu 25c und 15c

Männer-Unterzeug—Französische Balbriggan Hemden oder Hosen, 50c Qualität, zu 29c

Männerstrümpfe—Schwarze, lohfarbige oder sonst farbige baumwollene nahtlose Strümpfe, das Paar 5c

Männerstrümpfe—Schwarze, lohfarbige oder sonst farbige baumwollene, nahtlose, doppelte Ferse und Zehe, regulärer 12½c Wert, das Paar 7c

Männer-Strümpfe—Braune oder blaue Mischungen, Baumwolle, nahtlos, doppelte Ferse und Zehe, regulärer 10c Wert, das Paar 7c

Kleider-Calicos—Heller Grund mit schwarzen Mustern, 10 Yard an einen Kunden, Yard 2¾c

Shaker-Flanelle—Twilled, schweres Nap, gute Langen, regulärer 12½c Werte, Yard 6¾c

Schürzen-Ginghams—Standard, alle beliebten blauen Karrirungen — 10 Yard an einen Kunden, regulär 7½c, die Yard 4½c

Tennis-Flanell—Neue Pencilstreifen, 3 bis 10 Yard Längen, regulär 12½c, die Yard 6¾c

Kleider-Serges—Bedruckt, für Kinderkleider, in gekreuzten, Plaids und fantasien Mustern, 6¾c (25½c Wert, die Yard zu)

Kleider Poplins—Mercerized, alle Schattirungen, gute Längen, feines federartiges Ausfehen, 9¼c 25c Wert, zu

Baumwollene Challies—Für Comforter-Ueberzüge, geblümte und verschiedene Muster, 29 Yard an einen Kunden, 3¾c

Gebleichte Muslins—36 Zoll breit, und Cambric Reiser, — fein, weich und glatt, wert 10c, die Yard zu 5c

Feder Ticking—Roßhaarige, federdicht, echtfarbig, die Yard 25c wert, verkauft zu 19c

Lammwolle Batting—Die echte australische Sorte, für Comforter — Füllungen — volle Größen, $2.50 Wert, zu 1.50

Bettücher—Ungebleichte Sorte, volle Größe, aus schwerem Sheeting, 4 an einem Kunden, das Stück 35c

Comforters—Mit sanitarer Watte gefüllt, mit farbigem Cambling überzogen, $1.98 Wert, zu 1.19

Bettdecken—Gesäumt, einige leicht beschmutzt, ein $1.10 Wert, zu 69c

Handtuchzeug—Weißer Stoff, 17 Zoll breit, alte neuen und hübschen Muster, wert 25c, Yard 19c

Korset-Bezüge—Hinten und vorne mit feiner Stickerei und Band-Bedings besetzt, wert 50c, zu 29c

Damen-Beinkleider—Aus Muslin gemacht, Umbrella Façon, mit Stickerei u. Spitzen-Flounce, wert 75c, zu 39c

Kinder-Beinkleider—Aus Muslin gemacht, mit Spitzen und Stickerei gemacht; alle Größen; regulär 25c, zu 19c

Muslin Gowns—Für Damen, bestickter Yoke u. Ruchs, alle Größen, regul. 75c, zu 48c

Muslin Gowns—Für Damen, Slipover und hoher Hals, mit Vorder mit feinen Spitzen und Stickerei 69c

Princeß Slips—Für Damen, unten und oben mit Spitzen und Stickerei besetzt, wert $1.50, zu 89c

Damenleibchen—Niedriger Hals, gekrönte Waist, keine Aermel, wert 25c, zu 11c

Mädchen-Leibchen—Niedriger Hals, keine Aermel, ein regulärer 10c Wert, zu 5c

Union Suits für Damen—In allerfeinsten Grauen, regulär 25c Qual., zu 11c

Damen-Strümpfe—Schwarze od. lohfarb. baumwollene, regulärer 12½c Wert, das Paar 8c

Damen-Strümpfe—Schwarze oder lohfarb. baumwollene — doppelte Fersen u. Zehen, Rückfuß, regulärer 10c Wert, zu 5c

Kinder-Strümpfe—Feines Lisle, nahtlos, doppelte Fersen und Zehen, Größen 5 bis 9½, Odds und Ends, regulär 10c Wert, zu 5c

Kinder-Strümpfe—Schwarze, gerippte, baumwollene, nahtlose, Größen 5 bis 7½, zu 4c

Baby-Strümpfe—Weiß oder farbig, baumwollene, nahtlos, 5c Odds und Ends, regulär 10c Wert, zu 6c

Flouncing—Schweizer Stickerei, 18 Zoll breit, neue Muster, regulär 25c Wert, zu 15c

Stickerei—Einfassung und Einsatz, Fabrikreste, von 4 bis 6 Yards, wert 15c, die Yard 10c

Stickerei—Einfassung und Einsatz, wert 8c, — die Yard 5c

Orientalische Spitzen—Weiß und ecrue, sehr neue Muster, wert 25c, die Yard 25c

Venice Spitzen—Sowie Bänder, in ecrue und in weiß, wert 25c, die Yard 10c

Englische Torchon—Spitzen und Einsatz, wert 5c, die Yard 2c

Spitzengardinen—Allerfeinste Partie, weißes Nottingham, 2½ Yards lang, Werte bis 75c, Paar 49c

Spitzengardinen—Weiße Nottingham Spitzengardinen, 3 Yds. lang, 50 Zoll breit, acht Muster zur Auswahl, $1.25 Wert, per Paar 75c

Gardinen—3 Yards lang, allerfeinste Partie von feinen Brussels Net und Battle Net, Werte bis zu $2.50, Montag, per Paar 1.19

Gardinen Swiß—Fabrikreste, Bänder, 2 bis 10 Yds. lang, einfach und karriert, sowie gestupft, regulär 15c die Yard, per Yard 6½c

Gardinenstoffe—Weißes Madras, 36 Zoll breit, volle Ecke, Cable und Battenburg Muster, 20c Werte, per Yard 16½c

Spitzengardinen-Kanten—Muster von Fabrik-Resten, in Allovergalting, 25c Werte, per Stück 10c

FOR MONDAY Andere gute Bargains FOR MONDAY

Haushalt-Nadeln—Mit Nickelspitzen, 2c Wert, — 6 Karten zu 5c

Stahlscheeren—Größen 4½ bis 8½ Zoll lang, ein 15c und 8c Wert, per Paar

Waschbare Damenkleider—Sowie für Mädchen, aus feinen Ginghams und Chambrays, Odds und Ends von unseren $1.19 bis $2.50 Kleidern, Juli heruntergesetzt für eine endgültige Räumung auf 97c, 57c und

Damen Oxfords—Patent Colt, in Knopf- oder Blücher Façon, einige sind Goodyear welted und hand-gemacht, Größen von 2½ bis 7, $3.00 Werte, zu 79c

Kinderschuhe—Patent Colt oder Tanasia Kid, in Knopf- oder in Blücher Façon, handgemacht, Größen 5 bis 8, Werte zu $1.50, zu 49c

Salz- und Pfeffer-Büchschen—Fancy gefärbtes Glas, Zierungsfäden, perfekt eingelester Verschluß, regulär 95c, Montag zu 48c

Damenhandschuhe—Schwarzes oder weißes Licle, 2 Knöpfen, regulärer 25c Werte, zu 15c

Bull Durham—Ein regulärer 10c Packet, ganz spezielt an 5 Kunden, zu 35c

Zigarren—Das Karton Havana Zigarren, $1.85 Kiste 50 zu 1.25

Zusammenlegbare Sulkies—Schmal-Reifen, ein $3 Werk, zu 1.48

Eiserne Bettstellen—Fortlaufende Platten, in Perlato Marmor emaillirt, in blau, weiß oder grün, $6.50 wert, alle Größen, zu 3.75

Bett-Sprungfedern—Gewerbe Trade-Overleite, mit zwei Reihen Kupferdraht-Spiralfederbefestigung, nur Größen 4-6, $2.75 Wert, zu 1.00

Kleider-Besatzband—Für Odds in allen Farben, 6 Yards an einer Rolle — ein 2½c Wert, verkauft zu 12c

MOELLER BROS.

Milwaukee Avenue und Paulina Strasse

Montag, den 24. August

Zieht Vorteil aus dem großen Räumungs-Verkauf mit herabgesetzten Preisen.

Drug - Deptmt.
Haupt-Floor.—
15c Golden Liquid tötet alle Wanzen; zu 9c
50c Orangeine od. Pain Expeller 29c
25c Pitchers Castoria zu 12 1/2c
25c „Corn-u-go" Fuß-Puder ... 15c

Grocery - Dept.
Vierter Floor
Century Mehl — 1-8 für 75c; 1/4 1.50
Automatic Seife, 10 Stücke für 39c
2 Pack. „Durtgo" —frei—
Wisdom Scheuer Pulver, die 5c-Sorte; 4 Büchsen . 10c
Seife Chips, reg. 5c; 4 Pfd. für 9 1/2c
Elgin Meierei-Butter, das Pfd. 28 1/2c
Frische Eier, Dutzend 20 1/2c
Unsere hyg. Mischung, frisch geröst. Kaffee, Pfund 14 1/2c
Kartoffeln, weiß u. mehlig. 25c
Pfef. ..... American Family Seife, 10 Stücke 39c
(Mit 1 Pfd. Kaffee zu 25c, 30c u. 35c.)
Frisch geröstete Peanuts 9c

Eine große Partie in:
Ganzwollene 1 Yard breite französische Serge—50zöll. Brillantines—40zöll. Seiden und baumwoll Crepe de Chines—die Yard 49c

Haupt - Floor Bargains Annex
1 Yd. breiter schwerer ungebleichter Muslin—speziell die Yard zu 5 3c
Blauer Percal—10c Qualität—die Yard zu 6 1/2c
Cambric—sehr feine Qualität, in Stücken zu 2—10 Yds.; wt. 15c .. 7 1/2c
Nurse gestreifter Gingham— 12 1/2c—die Yard 8 3c

Quart-Flasche Grape Juice—reg. 50c; die Flasche 39c

Bargain - Tische
Haupt-Floor
Muster-Partie in Sommer-Unterz. f. Männer—wert bis 75c; zu 35c
Knaben-Rompers reg. 29c zu 19c
Blaue Arbeits-Hemden f. Männer—50c Werte zu 39c
Blaue Taschentüch. f. Männer; reg. 9c; zu ... 5c

Männer - Ausstatt.
Männer-Negligee-Hemden in all. Größen—69c Werte zu ... 48c
Schulanzüge f. Knaben—regul. 3.50 Werte 2.48
Knickerbocker-Hosen f. Knaben; 50c Werte zu 35c

Eisenwaaren Dept.
10 Quart Granit-Wassereimer, reg. 25c; zu 15c
Galv. eiserne Waschzuber—extra groß—Wringer-Anschluß—reg. 75c; zu 49c

Möbel-Department
Eichimmerstühle, mass. Eichen, echte Lederfibe, hochfein poliert, wert $3.00, zu $1.59
Fertiggemischte Hausfarbe, gewünschte Farben, Gallone 79c

Pictorial Review Schnittmuster für Herbstmoden, Stück 10c und 15c.

Liför - Deptmt.
Vierter Floor
1.10 Fl. Pennsylvania Rye Whiskey, voll. Qut. ... 56c
Berlin. Doppel-Kümmel, Qut.-Fl. 39c
Old Guckenheim. Pure Rye Whiskey; voll. Qut. ... 64c
1.30 Fl. Old Tarleton Kentucky Bourbon, gefüllt in Bond, voll. Qut. 78c
Calif. Cognac Brandy, 3 Star Flasche nur 45c
1 volle Qut.-Fl. Kentucky Club-Whiskey, wt. $1
1 Flasch: Blackberry wert 50c
Wert .... $1.50 Diese 2 Flaschen 68c

Fleisch - Markt
Vierter Floor
Beal Stew 16 1/2c
Lamb Stew 13c
Frisch gehacktes Rindfleisch .. 13 1/2c
Suppen-Fleisch .. 12c
Frühstücks-Speck das Pfd. für ... 24 1/2c
Calif. Schinken 16 1/2

(Eigener Beitrag für die „Abendpost".)

New Yorker Plauderei.

Der Krieg und immer wieder der Krieg. — Englische Zeitungen boykottirt. — Der isolirte Deutsche. — Japan bruht, und Amerika fühlt sich beunruhigt. — Einige Stimmungsbilder aus den letzten bewegten Tagen. — „Home, sweet home".

New York, den 20. Aug. 1914.

Wirklich, meine verehrten Leser und meine liebe Leserin, ich setzte mich mit dem Vorhaben an mein Schreibpult, diesmal von New York, von dem Leben und Treiben, das so typisch für unsere Stadt ist, zu schreiben, und den unseligen Krieg für wenige Stunden zu vergessen — aber er hat unser Gehirn so vollständig mit Beschlag belegt, unser Herz so gewaltig in Mitleidenschaft gezogen, und unsere Gedanken so gefangen genommen, daß er immer da ist, ganz gleich, ob man wacht oder schläft, arbeitet oder ruht, liest oder schreibt.

Ich behaupte sogar, daß wir Deutsch-Amerikaner in gewisser Beziehung den entsetzlichen Krieg, in den unser altes Vaterland gestürzt worden ist, weit intensiver fühlen, als selbst unsere Landsleute draußen. Sie stehen drüben wenigstens als ein Volk in Freud u. Leid zusammen, können ihre Trauer unverhüllt zeigen, ihre Begeisterung, ihren Stolz und ihre Siegesfreude ohne Rückhalt äußern — einer versteht den anderen, und alle werden zu Leidensgenossen und Freunden. Hier stehen wir umbrandet von Haß, bösem Willen und Unverstand — die Nachrichten aus unserem Vaterlande werden uns vorenthalten, oder so verstümmelt gegeben, daß sie für unser Herz und unser Gemüt eine Folter werden. —

Ich habe Ihnen schon im letzten Briefe geschrieben, daß die Deutschen in New York genau so, wie überall im Lande, aus ihrer geduldigen Gelassenheit endlich aufgeschreckt worden sind, daß man tatsächlich die englischen Lügenblätter zu boykottiren anfangt, sie mit Verachtung von der Schwelle des Hauses weist, daß man in Versammlungen Mittel und Wege beratet, um dieses frivole, rechtswidrige Treiben, wenn man es auch nicht unterdrücken kann, doch vor aller Welt zu brandmarken, daß man wenigstens die Schamröte des Verleumders in ihr freches Antlitz jagen will, — wenn sie eines Schamgefühls noch fähig sind.

Doch ich kehre zu meinem Anfang zurück.

Der Krieg hat manches Merkwürdige auch hier schon an's Tageslicht gefördert. Daß die englischen Zeitungen, in ihrem Bestreben, ihre Seiten mit War-News zu füllen, ganz zu berichten vergessen, was es sonst noch Lesenswertes in der Welt gibt. Und alle Ereignisse, die man sonst zu Sensationen aufbauschen würde, werden, wie es allein richtig auch in Friedenszeiten wäre, mit wenigen Worten und ohne vierzeilige Ueberschriften abgetan.

Dann aber — was viel wichtiger ist — hat er das Verhältniß der einzelnen Völkergruppen zu einander geklärt. Was die Verständigen und Kundigen gar schon längst wußten, daß die Deutschen auch hierzulande noch immer auf einem isolirten Posten stehen. Ein Posten allerdings, zu dem die anderen vielfach mit heimlicher Bewunderung und mit noch viel mehr häßlichem Neide emporschauen. — Daß sie eine Minorität in diesem Völkergemisch bilden, die — wenn sie es nur wollten, zu einer Majorität werden könnte, denn die Deutschen halten die Ballance in ihren starken Händen. Wenn der Krieg die Deutschen so gewaltig aufrüttelt würde, daß sie sich wieder in voller Stärke, in voller Harmonie zusammen finden würden, dann — doch ich soll ja von New York plaudern. — Gut! —

Heute erlebte ich eine kleine Satisfaktion. Ich schlenderte, wie gewöhnlich um die Mittagszeit, die Park Row entlang, wo die „World", die „Sun" und die „Tribune" ihre War Bulletins aushängen. Das übliche Gedränge und Gewühl — die üblichen deutschfeindlichen Depeschen — doch halt — da kommt eine Nachricht, die Leben in diese Haufen bringt, die eine ungewöhnliche Erregung hervorruft. Eine Nachricht, die einen Schimmer von Ernst und innerer Besorgniß in dieser Gesellschaft aufkommen läßt, die bisher mit gewisser stereotyper Genugtuung die Lügenberichte verschluckt hatte. „Japan declares War on Germany", und dann, daß bereits ein amerikanischer Congreßmann dagegen protestiren wolle, daß Japan die ostasiatischen deutschen Kolonien zu verschlucken gedenke. Das traf wie ein Blitz! Der Krieg wurde den Amerikanern mit einem Schlage nahe gebracht. Man fühlte sich nicht mehr so sicher in seiner Ruhe, die in einem der letzten Cartoons einer englisch-amerikanischen Zeitung wie folgt zum Ausdruck kommt: Onkel Sam steht Arm in Arm mit Präsident Wilson an der Küste des Atlantischen Ozeans, zeigt lächelnd nach Europa hinüber, das in schwarze Rauchwolken gehüllt ist und sagt: „Es ist doch etwas Schönes, wenn uns 3000 Meilen vom Kriegsschauplatz trennen." — Und nun steigt die Furcht plötzlich auf, daß die Ver. Staaten vielleicht doch noch in den Wel[illegible]and mit hinein gezogen werden [illegible]nten. Daß bei den kleinen gelben Teufeln die Lust erstehen könnte, gerade jetzt, wo Europa mit sich selbst vollauf zu tun hat, den Vereinigten Staaten mit ihrer Kriegsflotte einen ungebetenen Besuch abzustatten. Vielleicht über den Umweg der Philippinen und Hawai. Und diese allgemeine Besorgniß gelangte auch schon in den Betrachtungen der weisen Herren zum Ausdruck, die da glauben, Geschichte zu machen und meistens unsagbar ödes Stroh dreschen.

Werden sie jetzt vielleicht nachdenklicher werden? Gerechter prüfen, werden sie? —

Doch ich werde schon wieder von meinen Gefühlen fortgerissen und soll doch eine New Yorker Plauderei schreiben. Also hören Sie: Ein kleines Stimmungsbild! — In der Hauptstraße von New Rochelle, wo ich mein Heim aufgeschlagen habe, führt ein Deutsch-Amerikaner einen Delikatessenladen. Obwohl er noch ein Baby war, als er herübergebracht wurde, und natürlich seit vielen Jahren auch Bürger des Landes geworden ist, hat die Liebe für sein Heimatland, das er nur aus den Erzählungen seiner Eltern wirklich kennen gelernt hat, doch so tiefe Wurzeln geschlagen, daß er heute sein Geschäft verkauft hat und nach Deutschland eilt, um unter dem Kaiser zu kämpfen. Die Treue und die Liebe für das schwergeprüfte Vaterland erstarkt um so mächtiger, je zahlreicher die Schar seiner Gegner wird. — Daß ein 19jähriger Deutscher, Hans Bumba, sich hier durch Gas tötete, weil er nicht nach Deutschland zurückkonnte, um sich dort unter die Reihen der Vaterlandsverteidiger zu stellen, wird Ihnen vielleicht schon bekannt geworden sein. Die Tat war vielleicht voreilig und hätte unterbleiben können, aber das Motiv war doch ein mehr als verzeihliches. Als der Doktor den jungen Mann noch zu retten versuchen wollte, flüsterte der Sterbende ihm zu: „Der Kaiser braucht mich und sie lassen mich nicht fort!"

In einer mir bekannten deutschen Familie erhalten die Kinder ein ihrem Alter angemessenes kleines Wochengeld. Man hat natürlich auch in diesem Hause von nichts Anderem als dem Kriege gesprochen und die Kinder sind den Gesprächen mit reger Aufmerksamkeit gefolgt. Als die Mama ihnen das letzte Mal ihr Taschengeld aushändigen will, da lehnen sie es ab und bitten sie, den Betrag dem deutschen Hilfsfonds zuzusenden. Das ist denn auch geschehen!

Und dann kommt so ein Deutscher daher, der kaum seit 5 Jahren Bürger der United States geworden ist, und hinter dieser imponirenden Tat seine Abtrünnigkeit vom deutschen Vaterlande zu rechtfertigen sucht. Der aus Angst vor einer Anrempelung seitens seiner amerikanischen Geschäftsfreunde sich in diesem Völkerstreite ganz „amerikanisch" gebärdet! Der deshalb, weil er „der amerikanischen Flagge Treue geschworen hat" — ich zitire wörtlich — stillschweigt, wenn man das arme Deutschland verunglimpft!

„Mensch!" rief ihm ein junger Hitzkopf zu, „Du solltest Dich schämen! Weißt Du es, es war Carl Schurz, der den hübschen Vergleich von der Mutter und der Braut des Deutsch-Amerikaners macht. Die Mutter, das sei Deutschland, welches den geliebten Sohn schweren Herzens in die Ferne ziehen läßt, und Amerika, das sei die Braut, die er hier gefunden! Für beide schlug sein Herz in brennender Liebe. Wenn nun Deine alte Mutter, die Dich geboren, Dich behütet, Dir alles Gute und Herrliche, was in Dir steckt, in Dein Herz gepflanzt hat, von rohen Gesellen angegriffen, verspottet und verhöhnt wird, wirst Du da nicht wenigstens Deine Stimme erheben und sie vor ihren Verunglimpfern schützen? Reicht Deine Liebe nicht so weit, um ein tröstendes, gerechtes Wort einzulegen? Schämst Du Dich ihrer, weil Du glaubst, Deine offene Anteilnahme könnte Dir bei Deinen kurzsichtigen, falsch informirten, ja vielleicht absichtlich böswilligen amerikanischen Geschäftsfreunden schaden? — Pfui Teufel!"

Auch das bringt der Krieg zustande, daß er den wahren Karakter des Deutsch-Amerikaners enthüllt! Und Gott sei dafür gepriesen, daß die überwältigend große Mehrzahl sich als treue Söhne Germania's gezeigt haben! Der kleine, schäbige Rest — die vaterlandslosen Gesellen — auf den können wir gerne Verzicht leisten! —

Und jeder Tag bringt uns in Europa Gestrandete zurück — die selig sind, wieder den heimatlichen Boden unter den Füßen zu haben, die gestern bei der Landung in der großen Dampfer-Empfangshalle ganz spontan das rührende Lied „Home sweet Home" anstimmten, und die, was wohl das Erfreulichste ist, alle jenen Tartarennachrichten von grausamer Behandlung, roher Gesinnung, Beleidigungen und körperlichen Züchtigungen, denen die Amerikaner in Deutschland — und nur in Deutschland, sonst nirgendwo anders — ausgesetzt gewesen sein sollen, einfach Lügen strafen.

Und die Deutschen marschiren siegreich voran!

Paul Grzybowski.

* Extra Pale Pilsener und „Bairisch", reine Malzbiere der Conrad Seipp Brewing Co., in Flaschen und Fässern. Tel.: Calumet 730 und 869.

Für die Seelenruhe des Papstes.

Nähere Bestimmungen über die Totenmessen getroffen.

Ueber die Trauergottesdienste, welche wie gestern in der „Abendpost" berichtet, anläßlich des Ablebens des Papstes Pius X. in den Chicagoer römisch-katholischen Kirchen abgehalten werden sollen, sind jetzt die näheren Bestimmungen getroffen worden. Der Kanzler der Erzdiözese Chicago, Pfarrer Edward F. Hoban, erließ nämlich im Auftrage des Erzbischofs Quigley die folgende Ankündigung:

„Am Montag, dem 24. August, wird in allen Kirchen der Erzdiözese für die Seelenruhe von Pius X. eine feierliche Messe gelesen werden.

„Für Samstag, dem 29. September, ist eine feierliche Portifikal-Requiemmesse mit Absolution in der Kathedrale zum Heiligen Namen angesetzt. Der Erzbischof selbst wird sie, von dem Klerus unterstützt, zelebriren. Bei dieser Feier wird auch eine Gedächtnißrede gehalten werden.

„Am Montag, dem 31. August, beim Zusammentritt des Konklaves, welches den neuen Papst zu wählen hat, soll in allen Kirchen der Erzdiözese eine feierliche Messe gelesen werden. In der Kathedrale zum Hlg. Namen wird der Erzbischof diese persönlich zelebriren.

„Am Abend des Tages, an welchem die Wahl zu Stande kommt, soll in allen Kirchen ein Dankgottesdienst stattfinden. Das Festgeläute aller Kirchenglocken wird die Gläubigen hiervon in Kenntniß setzen. Während des Konklaves ist in allen Kirchen das Gebet „Pro Eligendo Pontifice" zu sprechen.

Speziell jetzt

Etablirt BERGSON & COMPANY 25 Jahre GLASSES on QUALITY **$1**

Wenn Ihr an Kopfweh oder Augenschmerzen leidet, laßt uns Euch wissenschaftlich mit Gläsern versehen, die Euch heilen werden, wie wir tausende geheilt haben. Entweder Brillen oder Augengläser, in goldgefüllten Rahmen komplet, so billig wie $1; echtes Gold, zu $4. Linsen zu niedrigsten Preisen geliefert.

Untersuchung von Experten frei.

Dr. BERGSON & COMPANY

Optometrists.

Spezialisten im Verbessern fehlerhafter Augen.
314 Republic Bldg. Nehmt Fahrstuhl bis 3. Fl.
209 S. State Str., südöstl. Ecke State u. Adams.
602 W. North Ave., Ecke Larabee, über Bank.
Stunden: 9 Vorm. bis 8 Abds., Mittwoch und Freitag bis 6 Abends. Sonntag (nur in North Ave. Office) 10 bis 12:30 Mittags.

Bei'm Wurz'nsepp.

Das echt eingerichtete Münchener Bierlokal, das Herr Joseph Fallbacher, vulgo „Der Wurz'nsepp", an der [illegible]rth Ave. und Burling Str. führt, ist zum Treffpunkt eines ebenso zahlreichen wie sesshaften Stammpublikums geworden, das sich die auserlesenen Getränke und die hervorragenden Genüsse, welche die Küche bietet, vortrefflich munden läßt. Damit auch das Ohr etwas habe, spielt Schmitts Orchester heimatliche Weisen, auch für gesangliche Unterhaltung ist bestens gesorgt.

Jeder Deutsche in Chicago

wünscht zu wissen, welche Bedeutung dieser **Weltkrieg** für die Länder außerhalb Europas haben wird — was er für die Kolonien von Deutschland und England und Frankreich und Rußland und Oesterreich, die über die ganze Erde verbreitet sind, in Asien und Afrika und Australien und Amerika bringen wird. Um nun einen klaren Begriff zu geben von der Größe und der Lage aller der Landgebiete, die unter der Kontrolle der einzelnen großen Nationen stehen, die sich jetzt bekriegen, verfertigte die „Chicago Tribune" eine

Kriegskarte der Welt

36 Zoll lang, 23 1/2 Zoll breit und in vier Farben gedruckt

Europas Kolonien darstellend

und die Nation, zu der jede gehört, so daß Ihr auf einen Blick erkennt die ganzen

Deutschen Besitzungen Belgischen Besitzungen
Englischen Besitzungen Oesterreich. Besitzungen
Französischen Besitzungen Russischen Besitzungen
Serbischen Besitzungen

in welchem Teile der Welt sie auch liegen mögen und diese Kriegskarte der Welt wird morgen mit der „Sunday Tribune" gratis geliefert werden. Diese Weltkarte wird auch eine vergrößerte Nebenkarte mit der deutsch-französischen Grenze, nebst allen Dörfern und Städten an der Grenze entlang, bringen, ferner wird sie die Eisenbahnen veranschaulichen, die nach Paris hineinführen. Die Karte enthält ferner eine vergrößerte Nebenkarte des russisch-deutschen Grenzgebiets und eine Vogelschauansicht von der Ostsee und der Nordsee, den strategisch wichtigsten Punkten, soweit ein Seekrieg in Betracht kommt.

Jeder Mann und jede Frau in Chicago wünscht sich ein Exemplar dieser großen vierfarbigen Karte, um sie zu studiren und sich aufzubewahren, um sich mit ihrer Hilfe beständig zu informiren während des Verlaufs dieses Riesenkampfes zwischen den größten Mächten der Erde. Ihr könnt die täglichen Depeschen über das, was passirt, nicht verstehen, wenn Ihr sie nicht auf dieser Karte verfolgt. Geschichte wird heute in einer Weise gemacht, wie dies niemals früher der Fall war. Ehe der Frieden erklärt sein wird, werden alte Grenzlinien weggeschmolzen und neue werden geschmiedet worden sein. Studirt diese Weltkarte jetzt, damit Ihr die Aenderungen, die der Krieg bringt, begreifen könnt.

Besorgt Euch Eure Kriegskarte der Welt

Kostenfrei

in der morgigen "Chicago Sunday Tribune"

Ein weiterer Vorzug der „Sunday Tribune"

Um ein klares Verständniß von den Kräften zu erhalten, die hinter diesem größten aller Kriege wirken, ist es nötig, die Hauptereignisse der **neueren europäischen Geschichte** zu kennen. In der morgigen „Sunday Tribune" wird der Anfang gemacht werden mit einer kurzgefaßten und höchst interessanten

Geschichte des modernen Europa

vom Ausbruch der französischen Revolution an, wobei die Bewegungen und Entwicklungen, die zu dem jetzigen Kriege führten, von ihren Anfängen an verfolgt werden. Jeder Mann und jede Frau in Chicago sollte diese Geschichte lesen. Ihr werdet sie so fesselnd finden wie die spannendste Novelle. Sie beginnt in der **morgigen „Chicago Sunday Tribune"**, und sie wird in fünf Sonntagsausgaben fortgesetzt werden.